**Anzeigen:**
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

# Wiesbadener General Anzeiger

**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Vier Freibeilagen:**
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

**Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 13. [Erste Ausgabe.] Sonntag, den 15. Januar 1905. 20. Jahrgang.

## Die neuen japanischen Befehlshaber in Port Arthur.

Nachdem die stolze Feste, um die man so viele Monate in heißem Kampf gerungen hatte, endgültig in die Hände der Japaner gefallen ist, hat man natürlich auch neue japanische Befehlshaber ernannt. Der neue Gouverneur ist Prinz Tabehito von Owisugawa, der bisher die Stellung eines Admirals bekleidete. Er ist in Greenwich auf dem Naal-College erzogen. Der Prinz ist in Japan außerordentlich beliebt, sein Privatleben sowohl wie sein Leben in der Oeffentlichkeit ist musterhaft. Tabehito war zuletzt, von Marquis Ito begleitet, im Jahre 1897 in England, als er den Kaiser von Japan bei dem Regierungsjubiläum der verstorbenen Königin vertrat. Der neue Kommandant von Port Arthur ist Vizeadmiral Shibayama, der im Laufe des Krieges mehrfach rühmlichst hervortrat.

Vizeadmiral Shibayama,
der neue Kommandant von Port Arthur.

Admiral Prinz Takehito Arisugawa,
zum Gouverneur Port Arthurs in Aussicht genommen.

* * *

### Englischer Dampfer aufgebracht.

Der japanische Kreuzer „Tokiwa" brachte den englischen Dampfer „Roseley", der mit Kohlen nach Wladiwostok bestimmt war, am Mittwoch in der japanischen See auf.

### Besiegte Kosaken.

Das japanische Hauptquartier in Korea erhielt gestern die Meldung, nach welcher die japanische Garnison von Hanchcung eine Abtheilung der sibirischen Kosaken in der Nähe von Honevan besiegte. Das Datum des Kampfes ist nicht angegeben. Die Russen zogen sich in Unordnung zurück und ließen neun Tote, Offiziere und Soldaten, zurück.

### Russische Kavallerieabtheilungen

entfalten südwestlich von Liaujang eine lebhafte Thätigkeit. Sie wollen offenbar die Eisenbahnverbindung abschneiden und die Armee Nogis, die Oyama verstärken soll, ermüden. Ein Bericht des japanischen Hauptquartiers in Liaujang von gestern meldet: Am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr traf eine japanische Kavallerieabtheilung westlich von Tangmasas und südwestlich von Liaujang auf vier russische Kompagnien. Es entspann sich ein heftiges Gefecht, das bis 2½ Uhr Nachmittags dauerte. Die Russen wurden mit starken Verlusten zurückgeschlagen. Am Mittwoch gelangten die Russen bis zur Eisenbahn und zerstörten die Strecke zwischen Antschangtschang und Haitschoeng und zwischen Inkau und Taschitschao. Nachdem die Strecke sofort ausgebessert worden war wurde der Verkehr am Nachmittag wieder aufgenommen. Gleichfalls am Mittwoch griffen 2000 Mann russische Kavallerie Niutschwang an. Die Japaner zogen sich zunächst zurück, griffen aber, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten, die Russen an und verfolgten sie bei Abgang des Berichtes noch. Die Russen griffen auch Naitschiatun an, wurden aber ebenfalls zurückgeschlagen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

### Vom Kriegsschauplatz.

**Tokio**, 14. Januar. (Reuter.) Ein Bericht des japanischen Hauptquartiers in Liautung meldet, daß russische, offenbar zur Kavallerie Mischtschenkos gehörige Abtheilungen mit dem 2. Gardeinfanterieregiment und 12 Geschützen das japanische Eisenbahnkommissariat in Niutschwang angriffen, aber zurückgeschlagen wurde. Sie verloren mindestens 80 Mann.

**Tokio**, 14. Januar. (Reuter.) In militärischen Kreisen erwartet man nicht, daß der Angriff Mischtschenkos auf Niutschwang und Niutschiatung weitere Schwierigkeiten bereiten werde. Es seien Maßregeln getroffen, um den Abtheilungen, die diesen Angriff ausführten, den Rückzug abzuschneiden, und diese Abtheilungen müßten daher, wenn sie nicht gefangen werden wollten, den Rückzug ebenso schnell antreten, als sie gekommen seien. Man glaubt, daß Kosaken westlich von Liau ein großes Umgehungsmanöver ausführten, um einen Angriff auf die Eisenbahn auszuführen und die schweren Geschütze Nogis, die nach dem Schaho unterwegs sind, abzufangen.

**Tientsin**, 14. Januar. (Havas.) Eine Abtheilung von 500 Kosaken hat japanische Vorräthe in Kaspantze bei Niutschwang zerstört.

## Deutscher Reichstag.

(117. Sitzung vom 13. Januar, 1 Uhr.)

Eingegangen ist die sozialdemokratische

**Interpellation**

wegen des Bergarbeiterausstandes an der Ruhr. Die Berathung des Etats des Reichs-Justizamtes Titel

**Staatssekretär**

wird fortgesetzt.

Abg. Himburg (kons.) rügt es als jedem Billigkeitsgefühl widersprechend, daß in einer Privatklagesache der Gewinner eventuell die Gerichtskosten tragen müsse, nämlich wenn der verlierende Theil nicht zahlen könne.

Staatssekretär Nieberding antwortet, daß, wenn in solchem Falle der Staat die Kosten übernehmen müßte, voraussichtlich noch mehr als schon jetzt aussichtslose Prozesse angestrengt werden würden.

Abg. Lenzmann (freis. Vp.) kommt auf die Oldenburger Vorgänge zurück. Sehr befremdend in dem Strafverfahren gegen Redakteur Schweinert erscheine ihm die Thatsache, daß Ruhstrat überhaupt als Zeuge vernommen worden sei. Er selbst kenne zufällig alle Hazardspiele (Große Heiterkeit.) und könne sagen, daß Pockern eines der ordinärsten Spiele sei. Weiter erörtert Redner die Frage des Strafvollzuges unter Bezugnahme auf den

**Fall Hüllener**

Eine gesetzliche Regelung des Strafvollzuges sei unerläßlich. Zu dem Falle des Grafen Pückler habe seine Partei bereits eine Interpellation einbringen wollen. Nach dem gestrigen

## Wiesbadener Streifzüge.

**Die vertriebenen Störche. — Wiesbaden und Mainz. — Das neueste geflügelte Wort. — Carnevals Anfang. — „Der Stuhl ist besetzt". — Der vertheuerte Zucker. — Die gefährlichen Ringe. — Steuererklärungen. — Der wiedereingefangene Löw. — Interessanter Prozeß in Sicht. — Arbeiterwohnungen.**

Die Störche haben in Wiesbaden und Umgegend kein Glück mehr. Nachdem man ihn aus unserer Bäderstadt endgiltig vertrieben, hatte sich Freund Adebar wenigstens im benachbarten Biebrich zu halten vermocht. Jetzt hat ihm aber der Sturm sein Nest herabgeweht, und wenn der Storch im Frühjahr wiederkommt, wird er auch seine Biebricher Residenz nicht wiederfinden. Daß Wiesbaden, obgleich es Meister Langbein so schnöde behandelte, doch Großstadt werden konnte, ist eigentlich wunderlich! Wahrscheinlich aus Rache über seine Mißachtung legt der Storch den Wiesbadenern seit Jahren weit mehr Mädels als Buben in die Wiegen. Nun, die Mainzer männliche Jugend will sich ja unserer vielen Wiesbadener „Mädercher" annehmen, wie die dortigen Zeitungen verkünden. Vielleicht kommt auf diese Weise eine allgemeine Verschwägerung zwischen Wiesbaden und Mainz zu stande. Dann wird vielleicht die Eingemeindung der beiden Nachbarstädte eine diskutable Zukunftsfrage. Scherl, der ewig Rührige, soll ja bereits ein Adreßbuch für Wiesbaden-Mainz planen — alles Anzeichen, daß die Verschwisterung der zwei Städte möglich erscheint.

Von Mainz ist auch das neueste geflügelte Wort zu uns herüber gekommen, das man jetzt auf Schritt und Tritt, namentlich aber bei der Schuljugend, hören kann. Es lautet:

Hipp enein in den Rhein
Wenn du naß willst sein!

Diese liebenswürdige Aufforderung ist im heimischen Dialekt zu sprechen, wenn sie ihren ganzen „poetischen" Zauber entfalten soll. Beim Wiederbeginn der Parlamentssaison nimmt sich der citatenfreundliche Reichskanzler vielleicht des neuen Wortes an; auch ist es dem Herausgeber von Büchmanns Citatenschatz zur Aufnahme zu empfehlen. Auch im Carneval wird der schöne Vers wohl eine Rolle spielen.

Der Carneval hat also begonnen, langsam und schüchtern aber doch sicher. Die Maskengarderoben-Verleihanstalten (schönes Wort, was?) haben sich bereits aufgethan und in der Walhalla bedienen die Kellnerinnen bei lustiger Faschingsmusik in bayerischen Kostümen. Der erste Kurhausmaskenball war noch ein bischen flau, denn der heurige Fasching ist lang, und die gute Laune läßt sich nicht herbeikommandiren. Aber jetzt ist sie schon im Anmarsch!

In der jetzigen Hochfluth der winterlichen Veranstaltungen muß man sich beeilen, in den Lokalen zu erscheinen, denn sonst schallt einem meist da, wo kein reservirter Sitz bezahlt ist, das Donnerwort entgegen: „Der Stuhl ist besetzt". Wirklich besetzt ist der Stuhl nun in den meisten Fällen nicht, aber er ist von Bekannten, Verwandten und Freunden für Nachkommende freigehalten. Es sei deshalb zu Nutz und Frommen weiter Kreise darauf hingewiesen, daß niemand das Recht hat, einen Stuhl für andere zu belegen; es sei denn, daß die betreffende Sitzgelegenheit bezahlt sei. Das trifft aber meistens nicht zu und so braucht man sich an die drei Wörtchen „Der Stuhl ist besetzt" nicht im Geringsten zu kehren. Freilich: es ist nicht Jedermanns Sache, sich bei einer fröhlichen Veranstaltung mit den Gästen herumzuzanken und auf gerichtliche Entscheide zu verweisen; am besten ist es also: man kommt beizeiten, denn wer zuerst kommt, sitzt am besten und am gemüthlichsten. Im Karneval vornehmlich sollte alles Ungemüthliche in Acht und Bann gethan sein. Und es ist unausbleiblich: Je näher wir dem Februar kommen, um so karnevalistischer denkt und fühlt die Menschheit.

Schade, daß gerade in den Beginn der Carnevalszeit, wo so viel Süßholz geraspelt wird und eine große Menge von verzuckerten Liebenswürdigkeiten konsumirt wird, die Nachricht fällt, daß der Zucker aufgeschlagen ist! Unsere Hausfrauen werden darüber gar nicht besonders erbaut sein. Nicht lange ists her, da kam die Freudenbotschaft, daß infolge der internationalen Zuckerconvention der kostbare Süßstoff erheblich im Preise gefallen sei. Aber die Freude war nur von kurzer Dauer! Wahrscheinlich hat bei der neuerlichen Zuckervertheuerung wieder ein Produzentenring die Hand im Spiele. Man hüte sich also vor den Ringen, seien es nun Produzentenringe, oder Eheringe! Verstehen Sie mich aber nicht falsch, lieber Leser: was Ihren Ehering betrifft, so sollen Sie sich nur davor hüten, ihn in der Westentasche zu tragen, wohin er namentlich beim Carneval so gern wandert. Und dort gehört er doch nicht hin, das werden Sie mir ohne Weiteres zugestehen, nicht wahr?

Außer dem Carnevalsbeginn bringt der Januar aber auch noch etwas recht Ernstes mit: das sind die Steuererklärungen! Es giebt Leute die sich in jeder Weise sehr hoch einschätzen — nur wenns ans Steuerzahlen geht, fällt ihnen das, was sie im Leben so gern üben, außerordentlich schwer. Von unserem Nächsten wollen wir geachtet sein; von der Behörde aber, die unser Bestes, nämlich unser Geld, will, möchten wir so niedrig als möglich eingeschätzt sein!

Zu hoch eingeschätzt, nämlich in Bezug auf das seinen „trauernden Hinterbliebenen" durch Mitnahme entzogene Geld, hat man offenbar den Schlossermeister Löw. Der Flüchtling, den man bekanntlich alsbald nach seinem französischen Abschied von Wiesbaden in der freien Schweiz verhaftet hatte, ist inzwischen hier eingeliefert worden. Dabei stellte es sich heraus, daß er „nur" ca. 15 000 ℳ mitgenommen hat. Man nahm bekanntlich zuerst an, es handle sich um eine weit größere Summe. Zum Glück konnte der

Urtheil halte sie aber eine solche für überflüssig.

Staatssekretär Nieberding hält dem Vorredner vor, daß die Ermittelungen im Fall Hüssener gar nicht zu seinem Ressort gehören, sondern zu dem des Kriegsministers. Daß beim Strafvollzug Unregelmäßigkeiten vorkämen, gebe er zu; daß solche aber absichtlich vorkämen, könne er nicht einräumen. Die Strafvollstreckungsbehörden handelten im Allgemeinen ebenso gewissenhaft, wie alle anderen Behörden. Auch nach Erlaß eines Strafvollzugs-Gesetzes würden Fälle wie die, über welche der Vorredner sich beklagt hat, nicht ausbleiben. Gegen Pückler sei schon früher wiederholt von Staatsanwälten mit Strafanträgen vorgegangen worden, aber diese Anträge seien vom Gericht abgelehnt worden. Abg. Jessen (Däne) klagt über die Rechtsprechung in

**Schleswig-Holstein**

gegenüber den Dänen. Redner geht auf verschiedene Fälle dieser Art ein. Gegen ihn selbst versuche man sogar mit Verdächtigungen vorzugehen, daß er sich Majestätsbeleidigungen habe zu Schulden kommen lassen. Dabei habe sich sein Blatt jederzeit mit größtem Respekt über den Kaiser und die Kaiserin geäußert.

Abg. Kirsch (Centrum) bedauert die unzulängliche Erklärung des Staatssekretärs bezüglich eines Strafvollzugsgesetzes und die mancherlei schon gestern erörterten unzulässigen Aeußerungen von Schwurgerichtsvorsitzenden. Weiter verbreitet sich Redner noch über die Reformbedürftigkeit des Wechsel-Protestverfahrens.

Abg. Müller-Meiningen (freis. Vg.) führt die Beschwerde über den Mangel an Rücksichtnahme auf die persönliche Freiheit und erwähnt dabei den Fall eines Dienstknechtes, der lange Zeit widerrechtlich in Untersuchungshaft gehalten worden sei. Der Staatssekretär solle wenigstens alle die Fälle untersuchen und aufklären lassen, welche durch die große deutsche Presse gehen, namentlich, wo von zweierlei Strafmaß gegen Angeklagte berichtet werde. Redner plädirt dann noch für Aufhebung des § 166 des Strafgesetzbuches. Das werde den konfessionellen Frieden nicht bedrohen, sondern demselben vielmehr dienstlich sein.

Staatssekretär Nieberding geht auf einzelne von dem Vorredner besonders hervorgehobene Fälle ein, um hervorzuheben, daß die Behörden und Gerichte durchaus nach Lage der Umstände geurtheilt hätten.

Abg. Kulerski (Pole) klagt über Verwaltung und Rechtsprechung im Osten gegenüber der polnischen Bevölkerung, über Behandlung polnischer Angeklagten durch Staatsanwälte usw. Die polnische Presse sei in Deutschland bezw. Preußen viel schlechter gestellt, als in Rußland. Sie werde sich aber freilich dadurch von der Bekämpfung des Hakatismus nicht abhalten lassen.

Abg. Spahn (Zentrum) spricht sich gegen jede Aenderung des § 166 des R.-St.-G.-B. aus.

Abg. Kopsch (freis. Vp.) hält eine Reform des Gesetzes wegen Entschädigung unschuldig Verurtheilter und Verhafteter für unerläßlich.

Abg. Gerlach (freis. Ver.) beschwert sich darüber, daß die Schöffen- und Geschworenengerichte nicht unparteiisch besetzt würden. Arbeiter und Israeliten würden nur selten zugezogen.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Berathung. Vorher: Interpellation der Sozialdemokraten wegen des Bergarbeiterstreiks.

* * *

**Die Budget-Kommission**

des Reichstages behandelte am Freitag zunächst den Etat für den Rechnungshof des deutschen Reichstages und wurde nach dem Referat des Abg. Lattmann und Bemerkungen des Abg. Singer ohne wesentliche Debatte genehmigt. Der Reichskanzler ließ durch den Staatssekretär des Reichsschatzamtes Freiherrn von Stengel eine Erklärung abgeben, durch welche der Konflikt in der Hauptsache beigelegt sein dürfte.

---

Nachdruck verboten.

## Versicherungsagenten.

Von R. Förtsch, Justitiar.

Die Rechtsprechung hat sich häufig mit Streitfragen zu beschäftigen, die die rechtliche Stellung der Versicherungsagenten betreffen. Unteragent (oder Agent schlechthin), Spezial-, Haupt-, Generalagent und Subdirektor, sie alle kommen hier in Betracht. Freilich liegt es nahe, zu glauben, daß der Inhaber eines höheren Titels mit besseren oder besonderen Rechten im Verkehr mit dem Publikum ausgestattet sei. Das ist indessen nur ausnahmsweise der Fall. Grundsätzlich darf der Versicherungsnehmer dem „Subdirektor" keine höheren Befugnisse zurechnen, als dem „Generalagenten", dem „Generalagenten" keine höheren als dem „Hauptagenten" usw. Wird hiervon ausgegangen so dürfte die erste Quelle von Mißverständnissen, die im vorliegenden Thema herrschen, verstopft sein. Rechtlich bedeutungsvoll sind nur zwei Klassen von Agenten: die Vermittlungsagenten und die Abschlußagenten. Alle, die mit dem Publikum direkt verkehren, sind in der Regel Vermittlungsagenten. Sie bilden das große Werbeheer der Versicherungsunternehmungen. Auf sie konzentrirt sich daher das Interesse. Das innere Verhältniß der Agenten zur Versicherungsunternehmung wollen wir nicht erörtern, es kommt uns mehr darauf an, das Verhältniß der Agenten zu den Versicherungsnehmern, also die Stellung nach außen, im Allgemeinen festzustellen. Die im täglichen Leben vorkommenden Fälle sind freilich zu mannigfach, als daß sie sämmtlich erwähnt werden könnten.

Die Versicherungsagenten sind den Vorschriften des H.-G.-B. über die Handlungsagenten (§§ 84—92) und, wenn ihnen Abschlußvollmacht gegeben ist, außerdem den Vorschriften der §§ 54, 57, 58, betreffend die Handlungsvollmacht, die durch die §§ 164—181 des B. G.-B. ergänzt werden, zu unterstellen. Zwar betreiben die Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit im Gegensatz zu Unternehmungen, die gegen feste Prämien versichern, kein Handelsgewerbe; ihre Agenten sind jedoch den Handlungsagenten gleich zu behandeln (§ 16 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. 5. 1901). Das H.-G.-B. trifft nun hinsichtlich der rechtlichen Stellung der Handlungsagenten nach außen bloß einzelne, für die Verhältnisse der Versicherungsagenten nicht ausreichende Bestimmungen. Das am 1. 1. 1900 außer Kraft getretene alte H.-G.-B. war selbst dieser vereinzelten Bestimmungen bar. Die Rechtsprechung aber ist in manchen Fragen schwankend geblieben. Und so findet es seine Erklärung, daß das Kapitel über die Versicherungsagenten in der Praxis von jeher zu vielen Zweifeln Anlaß gegeben hat, zumal der Versicherungsvertrag eine besondere Stellung unter allen Verträgen einnimmt.

Der Versicherungsnehmer ist geneigt, auch schon im Vermittlungsagenten einen berufenen Vertreter der Versicherungsgesellschaft zu erblicken, für dessen Handlungen und Unterlassungen diese daher einzustehen habe. Der Zweck der Thätigkeit des Vermittlungsagenten umgrenzt indeß seine Befugnisse. Er hat lediglich die Aufgabe, eine Verbindung zwischen dem Versicherungsnehmer und der Versicherungsgesellschaft herzustellen. Alles nun, was hierzu erforderlich ist, fällt in die Kompetenz des Vermittlungsagenten. Insoweit berechtigt und verpflichtet er die Versicherungsgesellschaft unmittelbar. Diese Vertretungsmacht folgt aus dem Wesen der Sache und ihre Beschränkung ist mit Wirkung gegen den Versicherungsnehmer äußerstens in einzelnen Punkten als zulässig anzuerkennen, dann aber nur mit der Maßgabe, daß der Versicherungsnehmer in gehöriger Weise Kenntniß von der Beschränkung erhält. Zur Agenteneigenschaft gehört, daß Jemand ständig mit Geschäftsvermittelungen betraut ist. Leute, die keine dauernden Beziehungen zum Geschäftsherrn unterhalten, die Geschäfte vermitteln, gleichviel für wen, sind Mäkler. Ihnen fehlt jede Vertretungsmacht.

Die Vermittlungsthätigkeit nimmt ihren Anfang mit der Anbahnung des Vertragsabschlusses und dauert bis zur Beendigung des Vertragsverhältnisses, sie wird namentlich auch ausgeübt im Verfahren zur Regulirung eines Versicherungsfalles. Also ist der Agent berechtigt, Anträge auf Schließung von Versicherungsverträgen für die Versicherungsgesellschaft entgegen zu nehmen, ferner alle Erklärungen, die das Versicherungsverhältniß betreffen, wie Veränderungsanzeigen, Prolongationsanträge, Kündigungen, Rücktrittserklärungen, Schadensanzeigen, Schadensberechnungen usw. Folglich wirken diese Erklärungen für und gegen die Versicherungsgesellschaft, sobald sie dem Agenten zugegangen sind; z. B. ist der Versicherungsnehmer an seinen Versicherungsantrag nicht erst dann gebunden, wenn ihn der Agent an die Gesellschaft weitergegeben hat, sondern schon dann, wenn der Agent ihn empfangen hat. Dem Recht entspricht die Pflicht des Agenten zur Entgegennahme von solchen Erklärungen. Verweigert er ihre Annahme oder giebt er sie garnicht oder nicht rechtzeitig weiter, so schadet dies nicht dem Versicherten, sondern der Versicherungsgesellschaft. Darum ist der Versicherungsnehmer von seinem Antrage befreit, wenn es der Agent versäumt hat, ihm in gehöriger Frist die Annahme desselben mitzutheilen oder wenn dieser, mag er damit auch gegen seine Instruktion verstoßen, erklärt hat, der Antrag werde nicht angenommen. Es ist jedoch möglich und üblich, daß die Versicherungsbedingungen über die Form der verschiedenen Erklärungen besondere Vorschriften treffen, die alsdann maßgebend sind. Geht der Agent unter Ueberschreitung seiner Befugniß mit dem Versicherungsnehmer ein Uebereinkommen ein (eigenmächtige Schließung, Aufhebung, Abänderung von Verträgen, Abänderung der Versicherungsbedingungen usw.), so muß die Gesellschaft unverzüglich nach Erlangung der Kenntniß dem Versicherungsnehmer gegenüber widerrufen, andernfalls gilt das Uebereinkommen als von ihr genehmigt. Ebenso wenn der Agent dem Versicherungsnehmer eine Erklärung der Gesellschaft unrichtig übermittelt und sie nicht unverzüglich nach erlangter Kenntniß nach Maßgabe der §§ 120ff. des B. G.-B. die unrichtige Erklärung anficht. Zur Annahme von Zahlungen ist der Agent nicht ohne Weiteres berechtigt. Besitzt er aber den Versicherungs- und Prämienschein, so kann er gegen dessen Aushändigung Zahlungen giltig in Empfang nehmen, auch wenn er keine ausdrückliche Inkassovollmacht erhalten hat. Zahlungsfristen kann er nicht gewähren.

(Schluß folgt.)

---

## Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 14 Januar 1905

**Die wasserwirthschaftliche Vorlage.**

Auf Wunsch des Ministerpräsidenten wird mit Rücksicht auf die Erkrankung des Ministers von Budde die wasserwirthschaftliche Vorlage voraussichtlich nicht vor Ablauf von 14 Tagen im Abgeordnetenhause zur Berathung gelangen.

**Die Handelsverträge.**

Man telegraphirt uns aus Wien, 14. Januar: Der Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland kann als gesichert angesehen werden. Bis auf einige Details formeller Natur haben nach einer in Budapest abgehaltenen Konferenz die österreichischen und ungarischen Minister den deutschen Vermittlungvorschlag gegenüber den Viehseuchen-Bestimmungen angenommen.

Die erzielte Einigung bezieht sich auf die Abgrenzung des Sperrbezirks bei Seuchenfällen, auf den Wegfall jeder Verhinderung der Einfuhr geschlachteten Viehes und auf die Aufrechterhaltung des Status quo beim Grenzverkehr mit geschlachtetem Vieh.

**Die Krankheit des großherzoglichen Paares von Sachsen-Weimar.**

Aus Weimar, 13. Januar, wird gemeldet: Die Krankheit der Großherzogin verschlimmerte sich gestern Abend etwas. Nicht nur der Husten ist heftiger geworden, sondern auch die Temperatur ist gestiegen. Heute Morgen zeigte sich eine leichte Besserung. — Die Krankheit des Großherzogs nimmt einen normalen Verlauf.

**Fürst Alexander von Lippe-Detmold †.**

Fürst Alexander von Lippe-Detmold, welcher seit einer Reihe von Jahren in der Heilanstalt St. Gilgenberg bei Bayreuth lebte, ist gestern Nachmittag im Alter von 73 Jahren an Herzschwäche gestorben.

Vor drei Tagen hatte sich eine leichte Herzschwäche mit Luftröhrenkatarrh eingestellt, welcher indeß zu keiner Besorgniß Anlaß bot. Der Fürst aß und trank gestern noch mit großem Appetit wie sonst und las seine gewohnte Zeitung. Plötzlich überfiel ihn eine Herzschwäche und der Fürst entschlief alsbald sanft und schmerzlos. Er war seit 33 Jahren in der Nervenheilanstalt von Dr. Greither und erfreute sich stets der besten körperlichen Gesundheit, sodaß der Tod ganz überraschend kam.

**Deutsch-Südwestafrika.**

Nach einer Meldung General v. Trothas traf Oberst Deimling am 10. Januar mit den vereinigten Abtheilungen Lengerke und Ritter in Stamprietfontein bei der Abtheilung Meister ein. Es haben siegreich gefochten: Die Abtheilung Ritter am 3. Januar bei Harnchas gegen 200 Simon Kopper-Leute und Witbois, die vereinigten Abtheilungen Lengerke und Ritter am 5. Januar bei Gochas gegen den gesammten Simon Kopper-Stamm und am 7. Januar bei Zwartfontein gegen die gesammten Witbois unter Hendrik Witboi, der unter dem Druck der anmarschirenden Südtruppen von Meister abließ und sich gegen Deimling wandte. Der Auob-Abschnitt ist vom Feinde gänzlich gesäubert. Die Hottentotten sind zersprengt und haben insgesammt 150 Tote bei Zwartfontein und 22 Ochsenwagen verloren. Ihr Widerstand war in allen Gefechten ein außerordentlich zäher. Unsere Truppen haben trotz der größten Anstrengungen mit hervorragender Tapferkeit gekämpft, was namentlich auch nach der Meldung Deimlings vor der Abtheilung Meister gilt, die ihren 50 Stunden langen Kampf mit einem siegreichen Sturmlauf abschloß.

**Der Bergarbeiterstreik.**

Aus Essen, 13. Januar, wird gemeldet: Die Zahl der Ausständigen in der Nachmittagsschicht beträgt 15 865, in der Morgenschicht 49 993 Mann. Die Gesammtzahl der Ausständigen beläuft sich mithin auf 65 858 Mann, die sich auf 90 Zechen bezw. Schachtanlagen vertheilen. Auf den Zechen Zeelzer und Neuack sind heute Mittag sämmtliche Arbeiter eingefahren.

Ueber hundert Gendarmen aus Hannover besetzten die Stinnes-Zechen. Auf „Matthias Stinnes" stürmten 500 Bergleute den Zechenplatz. Die Stimmung wird erregter. Die Deputation der Delegirtenkonferenz ist wider Erwarten bis gestern Abend beim Bergbauverein nicht vorstellig geworden.

Die Gewerkschaft Mont Cenis macht bekannt, daß sie die Zeche Bommerbank am Montag endgültig still legen wird, wenn die Arbeiter im Streik beharren.

Aus Bochum, 14. Januar, wird uns telegraphirt: In Horst kam es Mittags zu schweren Ausschreitungen. Arbeitswillige, Gendarmen und Polizei wurden von den Ausständigen angegriffen. Eine Anzahl Beamten und Arbeiter wurde verletzt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die Hütte Phönix macht bekannt, daß sie ihr Stahl- und Walzwerk infolge des Streikes still legen muß. Es beginnt auch unter den Metallarbeitern eine Bewegung, wenn auch keine Gährung.

In Langendreer fanden im Laufe des Nachmittags zwei Versammlungen der Frauen der streikenden Bergleute statt, zu denen ein gewaltiger Andrang herrschte. Die Referentin, die Frau eines Essener Bergmannes, schilderte lebhaft die Lage der Bergleute und forderte die Frauen auf, ihre Männer anzufeuern, im Streik auszuharren. Als in der Diskussion eine Frau die Zuhörerinnen aufforderte, ihre Hoffnung auf das Gebet zu setzen, wurde sie förmlich niedergeschrieen und mußte den Platz verlassen.

**Das Ende des Berliner Holzarbeiterstreiks.**

Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 14. Januar: Die zahlreich besuchte entscheidende Generalversammlung des Holzarbeiterverbandes, die in später Nachtstunde ihr Ende erreichte, beschloß mit 2478 Stimmen gegen 971 Stimmen die Annahme des von dem Gewerbegericht festgesetzten Vertrages, der den über 15 Wochen sich erstreckenden Streik in der Holzindustrie als beendet erklärt. Die Wiederaufnahme der Arbeit soll am kommenden Dienstag erfolgen.

---

Mann noch nicht viel von dem Gelde ausgeben, da die Justiz mit seiner Festnahme prompt gearbeitet hat. Es ist wohl vorauszusetzen, daß der gegen Löw in Vorbereitung befindliche Prozeß wegen betrügerischen Bankerotts manche interessanten Streiflichter auf gewisse Auswüchse der modernen Bauspekulation werfen wird.

Beim Bauen wird ja bekanntlich oft nach den verschiedensten Richtungen gesündigt. Wir wollen jetzt nicht von dem naheliegenden Kapitel des Bauwuchers und Bauschwindels reden, sondern von den Baufünden in hygienischer Beziehung. Der so überaus verdienstvoll wirkende Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr hat eine größere Anzahl Arbeiterwohnungen einer eingehenden Revision unterziehen lassen und dabei ergab sich die leider nicht überraschende Thatsache, daß große und einschneidende Mängel noch vielfach vorhanden sind. Es ist eine ganz selbstverständliche Pflicht der Behörden, in allen solchen Fällen für die Schaffung gesunder Zustände mit aller Energie einzutreten. Freilich, bei Neubauten geschieht ja in dieser Hinsicht alles Erforderliche, aber auch bei den älteren Häusern lassen sich die Errungenschaften der Neuzeit in Bezug auf gesundes Wohnen vielfach noch einführen. Wo dies nicht der Fall ist, muß darauf gedrungen werden, daß direkt gesundheitsschädliche Räume den Wohnzwecken entzogen werden.

Sch.

---

## Aus aller Welt.

**Der Mörder** der Frau Böttcher in Köln der frühere Vicefeldwebel Bernhard, der seine Geliebte am Weihnachtsabend durch Revolverschüsse tödtete und sich dann ins Ausland geflüchtet hat, stellte sich gestern freiwillig der Polizei.

**Hochwasser** Die Voss. Ztg. meldet aus Lübeck: Kanonenschüsse warnen die Bewohner unserer Stadt abermals vor Hochwasser. Die unteren Straßen sind bereits überflutet.

**Tief gesunken.** Das B. T. meldet aus Dresden: Der frühere angesehene Fabrikbesitzer Hermann aus Chemnitz wurde von der Strafkammer wegen Diebstahles und Zechbetruges zu einem Jahr und sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt.

**Verhaftung** Der B. L. A. meldet aus Hamburg: Ein Sohn des bekannten Musikalienhändlers Böhme ist wegen Wechselfälschung im Betrage von 37000 ℳ verhaftet worden.

**Schiffsunfälle** Der B. L. A. meldet aus Kiel: Bei Laurvig ist der Dreimastschooner „Kaster" gesunken. Zwischen Eystadt und Trelleborg strandete die dänische Galeasse „Broederne." — Der Gothenburger Dampfer „Adolf" meldet, daß er sich im Kattegatt vergeblich bemühte, die Besatzung eines gesunkenen Schooners zu retten; das Schicksal der Leute ist unbekannt.

## Aus der Umgegend.

+ **Dotzheim**, 13. Januar. In der gestern abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Rossel 15 Mitglieder sowie 3 Schöffen anwesend. Die reichhaltige Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. Das Ortsstatut über die Errichtung einer Freibank gelangt nochmals zur Vorlage da die von hier an den Kreisausschuß eingereichte als nicht zur Genehmigung geeignet, unter Anschluß eines Entwurfes hierher zurück gelangte. Da es sich nur um kleine Aenderungen handelte, so wird die Erlassung nach dem neuen Entwurf beschlossen. 2. Verfügung des Königlichen Landraths betreffs der Bekanntmachung über fingirte Straßenbaukosten. Die Gemeindeverwaltung wollte die einschlägigen für die verschiedenen Straßenbefestigungsarbeiten entstehenden Kosten festgesetzt haben, was die Gemeindevertretung auch genehmigt hat. Der Vorsitzende des Kreisausschusses weist die Vorlage zurück. Hiervon wird Kenntniß genommen, zugleich aber beschlossen die Angelegenheit, da sie vollständig gerechtfertigt sei, nochmals zur Genehmigung einzureichen. 3. Die Errichtung einer ländlichen Fortbildungsschule wird abgelehnt, da hierfür ein Bedürfniß nicht vorliegt und eine gewerbliche Fortbildungsschule bereits besteht. 4. Beschlußfassung über die Treibung eines 2. Stollens bei der Wasserversorgungsanlage. Dieser Punkt stand dadurch auf der Tagesordnung, weil der jetzige Stollen auf eine Länge von ca. 70 Meter kein Wasser mehr gegeben hatte. Es sollte daher noch ein Stollen nach dem Distrikt Aunel zu getrieben werden. Infolge Anhauung einer neuen Quelle in dem jetzigen Stollen, durch welche nunmehr eine Wassermenge von 432 Kubikmeter pro Tag vorhanden ist, wird von der Treibung des 2. Stollens abgesehen. Hierzu erörtert der Herr Vorsitzende noch, daß seinerseit bereits alles geschehen sei, um die Genehmigung zur Wasserleitung alsbald herbeizuführen. Im Anschlusse hieran referirt Herr Fried. Aug. Wintermeyer über die Angelegenheit betreffs der elektrischen Bahn. Danach gelangt man zu der Ueberzeugung, daß die Ausstreuungen, wonach die Sache von der hiesigen Gemeinde verzögert werden, auf Unrichtigkeit beruhen. Vielmehr harrt der erforderliche Fluchtlinienplan seit Ende September v. Js. seiner Fertigstellung seitens der Stadt Wiesbaden Nach der bei dem Magistrat am 11. Januar genommenen Rücksprache sei die nunmehrige Beschleunigung versprochen worden. 5. Genehmigungsertheilung zu verschiedenen Kaufverträgen a) mit Friedrich Vonhausen, Conrad Müller und Carl Friedrich Birk 2er, Wtw. betreffs Freilegung der Friedrichsstraße. Hierzu wird die Genehmigung ertheilt und der Preis auf 225 ℳ pro Ruthe festgelegt; b) Verkauf eines Theiles des Gemeindepfades zwischen Neugasse und Bergstraße an Peter Höflich Wtw. wird ebenfalls genehmigt zum Preis von 400 ℳ pro Ruthe; c) Verkauf eines Theils des Pfads zwischen Rheink- und Wilhelmstraße an Adolf und Ludwig Rossel. Auch dieser wird mit einem Preis von 225 ℳ pro Ruthe gut geheißen. 6. Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft zu Eltville beabsichtigt eine elektrische Leitung zu Licht- und Kraftanlagen hierher zu legen. Infolge der Vertragsabschließung mit Wiesbaden kann die Gemeinde selbst nicht in Betracht kommen und hat dies nur auf Private Bezug, weshalb der Herr Bürgermeister beauftragt wird, dies behufs Anmeldung zu veröffentlichen. Punkt 7 erfordert nachträgliche Genehmigung zur Erledigung der Notate zur 1903er Gemeinderechnung. Diese wird einstimmig ertheilt. Als 8. und letzter Punkt gelangt das vom Kreisausschusse beschlossene Ortsstatut über die Anstellungs-, Pensions- und Besoldungsverhältnisse der Gemeindebeamten zur Kenntniß. Da nach früher gefaßtem Beschlusse die Anstellung nur auf Kündigung erfolgen sollte, wird beschlossen, die Verordneten Fr. Adolf Rossel und Friedrich Vonhausen zu beauftragen, bei dem Bezirksausschusse in Erfahrung zu bringen, ob der Kreisausschuß die lebenslängliche Anstellung ohne Weiteres beschließen könne.

ft. **Nordenstadt**, 12. Januar. Die hiesige Kranken- und Sterbekasse, eingetr. Hilfskasse Nr. 200, die am Sonntag im Gasthaus „zur Krone" ihre Generalversammlung abhielt, zählt 42 Mitglieder. Unter der umsichtigen Leitung des Herrn Schreinermeisters Hch. Walther hat sie sich auch im verflossenen Jahre recht günstig entwickelt. Nach dem von dem Rendanten Hch. Klärner erstatteten Rechenschaftsbericht bezifferte sich, da die Gesundheit der Mitglieder im Jahre 1904 im allgemeinen eine gute war, der Ueberschuß auf 320 ℳ, welcher Betrag dem Reservefonds überwiesen wurde. Der Vorstand der Hilfskasse besteht nunmehr aus den Herren H. Walther (Direktor), Ph. Hörner (Stellvertreter), Hch. Klärner (Rendant), Hch. Frey (Schriftführer) und Jakob Göbel, Wilh. Kasten, R. Emanuel Karl Frey und Georg Lang (Beisitzer). — In der Generalversammlung des Krieger- und Militärvereins erstattete der Kassirer Herr Chr. Deul den Rechnungsbericht. Nach demselben hatte der Verein eine Einnahme von rund 700 ℳ. Der Ueberschuß, den die Christbaumverloosung ergeben, soll bei der hiesigen Spar- und Darlehnskasse verzinslich angelegt werden. Als Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt die Kameraden Bürgermeister Franz Schleicher (Präsident), Chr. Deul (Kassirer), Georg Schumacher, Karl Hörner und Hch. Lorenz Renneißen; als Schriftführer an Stelle des verstorbenen Kameraden Chr. Müller wurde Kamerad Chr. Noll neugewählt. Mehrere Kameraden traten dem Verein bei. Beschlossen wurde, den Kaisers-Geburtstag in der seit Jahren üblichen Weise zu feiern. — Der Gesangverein „Concordia" veranstaltete am vorigen Sonntag ein gut besuchtes Konzert. Sämmtliche Mitwirkende ernteten ungetheilten Beifall.

§ **Rüdesheim**, 12. Januar. Herrn Rendant Nesselrath wurde der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

§ **Rüdesheim**, 13. Januar. Als heute Vormittag in einer hiesigen Weinhandlung ein leers Doppelstück-Faß mittelst Hebekrahns in den Keller gelassen werden sollte, riß plötzlich die Kette an der Rolle des Krahns, wodurch das Faß hinabstürzte und 3 dabei hantirende Arbeiter schwer verletzt wurden. Dem einen wurden beide Daumen abgerissen, dem zweiten wurde der Brustkasten eingedrückt und mehrere Rippen gebrochen; außerdem trug derselbe noch eine erhebliche Wunde am Kopfe davon. Dem dritten wurde ein Bein am Kniegelenk erheblich gequetscht. Aerztliche Hilfe war bald zur Stelle. Nach Anlegung von Nothverbänden wurden die Verunglückten in ihre Wohnungen verbracht.

* **Mainz**, 13. Januar. Ueber das durch die Auflassung der Nordwestfront in Mainz frei werdende Gelände von 65 000 Quadratmeter sind die mehrtägigen Verhandlungen zwischen der Stadt Mainz und dem Reichsschatzamt heute Nachmittag zu Ende gelangt. Die Stadt übernimmt das ganze Gelände und wird dort ein Industrie- und Villen-Viertel einrichten. Das gesammte Gelände umfaßt 106 000 Quadratmeter. Davon behält der Militär-Fiskus für sich 41 000 Quadratmeter zur Errichtung eines Artillerie-Depots.

* **Wicker**, 12. Januar. Am vorigen Freitag (Fest heil. 3 Könige), Nachts um 3 Uhr, drangen 8—9 junge Leute mit abgerissenen Lattenstücken bewaffnet in die Wohnung eines allein wohnenden jungen und bekannten ruhigen Mannes ein, um diesem eine Tracht Prügel zu verabreichen. Nachdem diese Burschen mit ihren Instrumenten den Mann zusammengeschlagen hatten, schleppten sie ihn von der Wohnung in den Hof und hieben nun fortgesetzt derart auf ihn ein, daß dem bedauernswerthen jungen Manne das Fleisch im Gesicht in Fetzen herab hing und er bewußtlos zusammenbrach. In diesem Zustande ließen die rohen Gesellen ihn liegen, bis der Nachtwächter, welcher den Mann fand, sich seiner erbarmte und ihn mit in seine Wohnung nahm. Bis jetzt ist dieser Vorfall noch in Dunkel gehüllt und niemand scheint sich um die Sache zu kümmern. Es wäre doch angebracht, wenn die Polizei sich dieses Vorfalles annähme, damit die Schuldigen ermittelt und bestraft würden.

l. **Wambach**, 14. Januar. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern auf der Strecke zwischen hier und Langenschwalbach. Ein Kutscher von hier fuhr mit dem Landauerwagen drei Insassen nach Lg.-Schwalbach. Unterwegs scheuten die Pferde und versuchten, mit dem Gespann durchzugehen. Als die Passagiere dies merkten, wollten sie aus dem Wagen springen. Zweien davon gelang dies auch, doch eine Frau, die ebenfalls im Wagen fuhr, zog sich bedeutende Verletzungen zu, sodaß ihr in Langenschwalbach vorerst ein Nothverband angelegt werden mußte. — Vom 15.—30. Januar liegt auf dem Gemeindezimmer die Wählerliste zur Gemeindevertreterwahl zur Einsicht offen; Einspruch gegen die Richtigkeit derselben kann bei dem Herrn Bürgermeister geltend gemacht werden. — Sowohl die katholischen als auch die protestantischen Kinder, welche dieses Jahr aus der Schule entlassen werden, besuchen soeben schon den Religionsunterricht in Schlangenbad, wozu Wambach als Kirchenfiliale gehört. Die Anzahl dieser Kinder ist nicht groß; in früheren Jahren war sie bedeutender.

l. **Lauenselden**, 13. Januar. In das hiesige Standesamtregister wurden im Jahre 1904 nachstehende Einträge gemacht: Geburten 34, davon waren männlich 13, weiblich 21, todtgeboren 2. Sterbefälle 16, davon waren 8 Kinder im Alter von 1 Tag bis 13 Jahren und 8 Erwachsene im Alter von 32 bis 86 Jahren. Trauungen 6. Im Jahre 1903 waren zu verzeichnen 27 Geburten, 21 Sterbefälle und 5 Trauungen. — Der hiesige Viehversicherungsverein hielt gestern im Rathhause dahier eine Generalversammlung ab. Der Verein zählt 82 hiesige Viehhalter als Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von über 900 ℳ. Zum Vorsitzenden wurde der Kirchenrechner Henrich gewählt, welcher auch den Posten eines Schriftführers und Kassirers bekleidet. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden die Herren Bürgermeister Bender und Adolf Herche, zu Taxatoren die Herren Karl Fischer und Georg Meilinger bestimmt. — Die Erneuerungswahl zum evang. Kirchenvorstand und zur kirchl. Gemeindevertretung hatte folgendes Ergebniß: In den Kirchenvorstand wurde an Stelle des Karl Pulch der Landwirth Heinrich Gemmer gewählt. In die Gemeindevertretung kamen wieder die ausscheidenden Mitglieder bis auf Georg Lind, für den Philipp Henrich bestimmt wurde.

* **Von der Lahn**, 12. Januar. Nach Mittheilung des Kgl. Instituts für Infektionskrankheiten in Berlin haben in Erbach ein verendeter und ein getödteter Hund bestimmt an Tollwuth gelitten. Inzwischen ist weiter für zehn Gemeindebezirke die Festlegung — Anketting oder Einsperrung — aller vorhandenen Hunde und Katzen angeordnet worden. Neue Fälle von Tollwuth sind in den letzten Tagen in drei Gemeinden vorgekommen. — Auch für den Umfang der Stadt Mayen und zehn Landgemeinden des Kreises ist auf die Dauer von drei Monaten die Hundesperre verfügt.

* **Limburg**, 12. Januar. Am 10. Januar wurde der 16 Jahre alte Steinbrucharbeiter Paul Heibel von Bellingen im Gemeindewald von Büdingen erhängt aufgefunden. Als man die Leiche näher besichtigte, wurde festgestellt, daß sie mehrere erhebliche Wunden am Kopfe trug. Da man bei dem Verstorbenen auch kein Geld vorfand, obwohl er kurze Zeit vorher Löhnung gehabt hatte, so schließt man, dem „Limb. Anz." zufolge, allgemein auf Raubmord. Als der That verdächtig wurden zwei Personen verhaftet, der Dachdecker Karl Oestiger von Sulza und ein Bursche aus Büdingen. Dieselben werden im hiesigen Landgerichtsgefängniß eingeliefert.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

### VI. Cyklus-Konzert im Kurhaus.

Freitag, den 13. Januar 1905. Leitung: Herr Generalmusikdirektor Felix Mottl. Solistin: Fräul. Berta Morena königl. Kammersängerin aus München.

Die Namen unserer heutigen Gäste hatten vermocht, den Kursaal etwas besser zu füllen, als man es von den letzten Cyklus-konzerten gewöhnt war. Der Ruhm Frl. Morenas ist noch jung, aber überall anerkannt. Die Künstlerin ist eine geborene Mannheimerin und trat bereits mit 20 Jahren (1898) zum ersten Male auf der Münchener Bühne auf, der sie jetzt noch als erste und gefeiertste Kraft angehört. Ihre heutige Mitwirkung im Cyklus-konzert ließ bedauern, daß man Frl. Morena nicht einmal in der vollen Entfaltung ihrer Kunst auf dem Theater genießen könne; was sie uns heute solistisch darbot, rechtfertigte die Voraussetzung, daß wir in ihr einer unserer bedeutendsten dramatischen Sängerinnen gegenüberstehen. Glanz und Größe des Organs vereinigen sich mit einem so ursprünglichen temperamentvollen Empfinden, daß man in dem fortreißenden Fluge ihres Vortrages fast vergaß, daß man sich im Konzertsaal und nicht vor der Bühne befand. Beethovens Fidelio-Arie „Abscheulicher, wo eilst du hin" und Cornelius Gunlöd-Szene wurden von der Künstlerin mit unvergleichlicher Hingabe und packendster dramatischer Wirkung gesungen. Nicht wenig zur letzteren trug die stimmungs- und schwungvolle Begleitung bei, die das Orchester unter Mottl's Leitung ausführte. Frl. Morena war natürlich der Gegenstand lebhaftester Huldigungen seitens des enthusiasmirten Publikums. Weniger konnte sich dieses für die Orchesternummern begeistern, trotzdem deren Ausführung unter dem genialen Dirigenten auf bedeutender Höhe stand. Das Programm war nicht glücklich gewählt, Grétrys Ballet-Suite (von Mottl bearbeitet) stand erst vor acht Wochen an gleicher Stelle, die Mozart'sche Sinfonie D-dur (504) bietet eigentlich nur in Einzelheiten Erbauliches und die Schlußnummer „Till Eulenspiegels lustige Streiche" von Rich. Strauß war nach so ultraconservativen vorausgehenden Nummern doch zu deplacirt um die richtige musikalische Stimmung bei der Hörerschaft voraussetzen zu können. Nach diesen zarten Orchesterfarben Grétrys und Mozarts hört sich das Strauß'sche Werk an wie eine Illustration zur Belagerung Port Arthurs mit Dreißig-Centimeter-Geschützen, tausendstimmigem Sterberöcheln und musikalischen Sprengbomben. Die Ausführung des eminent schweren Stückes war eine virtuose und gereicht bei einer (!) Probe dem Orchester und seinen Qualitäten ebenso sehr zum Ruhm wie dem Dirigenten, der dies Wagniß unternehmen konnte.

H. G. G.

### Von den Kunstsalons.

Eine angenehme Ueberraschung wird uns in den Räumen des Vietorschen Kunstsalons zu Theil, wo zur Zeit zwei interessante Kollektivausstellungen gastiren. Die eine ist die Lothringer Künstlergruppe, in der einem die Freude zu Theil wird, eine Anzahl jüngerer Talente zu begrüßen. Am stärksten fesselt Pellon, eine durchaus eigenartige Persönlichkeit, der auch eigenes zu sagen hat. In seiner „Cirkusprobe" allein schon zeigt er sich als souveräner Beherrscher fein abgewogener koloristischer Stimmungswerthe und die Wirthshausszene ist von einer packenden Charakteristik. Neben ihm weiß Köppen am meisten zu interessiren. Seine „Tänzerin" ist ein Schlager, aber im guten Sinne. Farbig außerordentlich fein sind auch die beiden Gemälde von Rossop, besonders der in blauen Tönen durchkomponirte „Herbst". In ihnen lebt etwas von französischem Esprit. Unter den Landschaftern gebührt einer Dame Elsa Geißler der Vortritt. Ihre „Cedern aus der Todtenallee" und „Vor den Thoren von Metz" sind gut in der Stimmung und die „Häuserparthie bei Gravelotte" geschickt in der Komposition. Sehr hübsch, aber etwas schwer in der Farbengebung wirken die Landschaften von Häßler. Bei den gut empfundenen Landschaften von Hestaux stört ein wenig der schleppende Vortrag. Eine Anzahl Stillleben von Marie Preußer verdienen als ganz vorzügliche Arbeiten genannt zu werden. Schließlich fordern noch die entzückenden kleinen Plastiken von Frau von Fournier unsere besondere Aufmerksamkeit heraus. Es sind flotte, kecke Improvisationen, richtiges Nippesgenre. Eine ernstere Aufgabe hat die Künstlerin mit Glück in der größeren Bronce „Manon" gelöst. — Die zweite Kollektion ist die eines Frankfurters Dumber. Eine große tief empfindende Natur tritt uns hier entgegen, deren Offenbarungen man gerne lauscht. Man wird vor diesen Landschaften an Thoma erinnert, unter dessen Einfluß der Künstler steht, ohne dabei von seiner eigenen Individualität etwas einzubüßen. Eine der schönsten unter den übrigens ziemlich gleichwerthigen Landschaften ist ein Baummotiv aus dem Odenwalde, ferner eine Mainlandschaft und der große „Freibergsee". Ueberall thut sich die gleiche, wunderbar ruhige Naturauffassung kund. Jedes Bild ist gleichsam der Reflex einer abgeklärten Empfindung. Ebenso klar und sicher wie der seelische Ausdruck ist auch die Technik. So ist, um nur ein Beispiel unter vielen zu nennen, in dem „Wiesenthal", wo gegen das gelbbraun des Vordergrundes die hartblauen Töne einer fernen Hügelkette gesetzt sind, ein einzigartiger Farbenakkord erreicht.

Auch in Bangers Kunstsalon herrscht zur Zeit Kollektivismus. Die große Serie von Prof. Paul Höcker gibt allerlei Anlaß zum Nachdenken. Es läßt sich schwer begreifen, wie ein Künstler so verschiedenwerthiges fertig bringen kann. Einiges, wie der hl. Franziskus und anderes wäre besser in dem unter dem Kunstsalon befindlichen Warteraum für Gemälde verblieben. Dabei gehören ein paar Interieurs, eines in braun, zwei in vorwiegend grünen Tönen zu dem besten, was auf diesem Gebiete geleistet werden kann! Auch das „Knabenbildniß" und „Annemarie" sind ganz vorzügliche Arbeiten und der „junge Japaner" ist in seiner sichern Farbengebung einfach mustergültig. Nicht ohne Spannung wendet man sich zu der Collektion von Zo Atteslander, da, wie wir hören, die junge Künstlerin in Wiesbaden zu bleiben gedenkt. Die ausgestellten Porträts zeigen eine überraschende Gewandtheit den gesellschaftlichen Typus, das Salonparfüm wiederzugeben. Besondere Beachtung genießt daher auch das Stoffliche. In dem Bildniß eines Mädchens in ganzer Figur ist das Kostüm vorzüglich behandelt. Dennoch dürften die von uns schon früher besprochenen Aktstudien, das sentimentale, aber koloristisch feine Porträt einer alten Dame und am meisten vielleicht die markirte Bildnißstudie eines jungen Mädchens mit bloßen Armen stärker interessiren, denn hier bekundet sich eine aufstrebende künstlerische Kraft, von der man etwas erwarten darf.

M. E.

# **Anleitung für die Beisitzer der Kaufmannsgerichte.** (Preis ℳ 1.50.) Unter diesem Titel ist soeben im Verlage von A. G. Müller in München, Platenstraße 4, ein von Theodor von der Pfordten, K. 2. Staatsanwalt, verfaßtes Werk erschienen, das von hohem instruktiven Werth für jene ist, die zu Beisitzern bei Kaufmannsgerichten gewählt wurden. Aber auch für alle Angehörige des Handelsstandes, sowohl Prinzipale, wie Angestellte, ist dasselbe ein Hilfsmittel, um sich über das Wesen, den Zweck und die Kompetenz der Kaufmannsgerichte belehren zu können. Das angefügte Sachregister erleichtert das Studium in bester Weise.

## Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, 13. Januar.

Anwesend: Als Leiter der Verhandlungen Stadtverordnetenvorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher; auf den Magistratsplätzen Bürgermeister Heß, Beigeordneter Körner, Beigeordneter und Stadtkämmerer Dr. Scholz, Stadträthe Arntz, Brötz, Baurath Frobenius, Hees, Spitz, Weil und Baurath Winter; an Stadtverordneten 40.

Nachdem der Vorsitzende der Wirksamkeit des verstorbenen Stadtraths Rühl einige Worte ehrender Anerkennung gewidmet, die Stadtverordneten sich zur Ehrung des Gedächtnisses des Entschlafenen von den Sitzen erhoben haben und Bürgermeister Heß Namens des Magistrats die Verdienste des Verewigten gewürdigt hat, entbietet der Vorsitzende anläßlich des Jahreswechsels den Stadtverordneten seine besten Wünsche für ihre Person und für ihre Wirksamkeit im Interesse der Stadt. Nicht immer werde der Sonne Glanz am Gemeindehimmel erstrahlen; oft würden auch Wolken den Himmel verdüstern. Die Stadt stehe vor schwierigen Aufgaben in nicht geringer Zahl. Eine Stadt wie Wiesbaden befinde sich insofern in mißlicher Lage, als sie mit 2 Fronten zu arbeiten habe: nach Innen und nach Außen. Die Finanzlage appellire an die Einsicht und die Arbeitswilligkeit aller Organe im Räderwerk des städtischen Gemeinwesens. Es sei ernst zu prüfen, was von Nöthen und was noch zu entbehren sei, wie die Lasten möglichst niedrig gehalten und gerecht vertheilt werden könnten. Er hoffe, es möge gelingen, alle die Schwierigkeiten zu überwinden, und es möge dem Oberbürgermeister vergönnt sein, bald vollständig gesundet die Zügel der städtischen Verwaltung wieder in die Hände zu nehmen. (Bravo.) — Unter Bezugnahme auf die bereits erwähnte, die

### Thätigkeit des Oberbürgermeisters;

herabsetzende Kritik in der Frankf. Ztg. versichert Stadtv. Dr. Alberti, daß dieselbe nur dem lebhaftesten Bedauern und Widerspruch in der Bürgerschaft begegnet sei. Erst ein Jahr sei es her, da habe man den Oberbürgermeister, der schon zwei Jahrzehnte vorher an der Spitze der städtischen Verwaltung gestanden, einstimmig das Vertrauen durch seine Wiederwahl bekundet. Nirgendwo seien Aeußerungen zu Tage getreten, daß man mit dieser einstimmigen Wahl nicht die Meinung der ganzen Bürgerschaft zum Ausdruck gebracht und seitdem habe sich absolut nichts geändert. Nun sei infolge seiner geschäftlichen Ueberanstrengung und möglicher Weise häuslicher Sorgen der Oberbürgermeister erkrankt, zum Glück nicht so schwer, daß man nicht erwarten könne, ihn bald wieder unter uns zu sehen. Seit der ersten Wahl des Oberbürgermeisters habe die Stadt ihre Einwohnerzahl von 54 000 auf über 100 000, ihre Gemeindesteuer von ℳ 682 000 auf ℳ 3 278 000 und ihre Gesammtausgabe von ℳ 1 805 000 auf ℳ 8 700 000 gesteigert. Dem Wachsthum im Innern entsprach auch das Wachsthum nach außen. In der Altstadt verschwänden die engen Straßen allmählich. Zweige der Verwaltung hätten sich herausgebildet die man früher kaum gekannt, an den Schulen sei nicht gespart worden. Das Gesundheitswesen florire. Hier werde Wiesbaden von keiner Stadt übertroffen. Auch auf dem Gebiete der Sozialpolitik ständen wir vor keiner anderen Stadt zurück. Recht schwierig sei es, die Interessen der Großstadt mit denen des Badeortes in Harmonie zu erhalten. Manche Ausgabe werde gemacht, die nach außen als Luxus erscheinen möge, die sich aber bei uns bezahlt mache. Viel allerdings klage man über den Steuerdruck. Wo aber geschehe das nicht! Die Ausnahmestellung der Stadt habe ihr in den letzten Jahrzehnten viele neue Aufgaben gebracht. Dadurch entstünden Kosten. Manches hätte gespart, manches zweckmäßiger organisirt werden können. An der Verantwortlichkeit dafür hätten Alle zu tragen. Ueberall bestünden diese Schwierigkeiten. Wiesbaden stehe nach dieser Richtung nicht schlechter als irgend ein anderer Platz. Zwei Jahrzehnte lang habe man zur allgemeinen Zufriedenheit die dem Gemeinwesen gestellten Aufgaben gelöst, mit allen Betheiligten auch der Oberbürgermeister, welcher an der Spitze gestanden und dessen Geist stets mit dabei gewesen sei. Alle hegten mit ihm (dem Redner) das lebhafte Bedauern über seine Erkrankung. Er beantrage die Annahme einer Resolution folgenden Wortlautes:

Die Versammlung spricht dem Oberbürgermeister ihr volles Vertrauen aus, mit dem Wunsche, daß es ihm noch recht lange vergönnt sein möge, an der Spitze der Verwaltung zu stehen.

Diese Resolution findet einstimmige Annahme.

Mit Bezug auf die Vergebung der

### Erdarbeiten am neuen Kurhaus

legt Baurath Frobenius die Akten vor, nach denen die Kurhaus-Neubaudeputation redlich bemüht gewesen, die Arbeiten einem der hiesigen Submittenten zu übertragen. Dieser gute Wille jedoch sei an den erheblich höheren Forderungen gescheitert. Heute würden die Arbeiten ℳ 6000 unter der Forderung des niedrigsten hiesigen Submittenten ausgeführt.

Betr. die angeblich an den

### Bahnhofs-Neubauplänen

vorgenommenen Aenderungen hat der Magistrat in Mainz auf Befragen erfahren, daß ein Vorhaben, die Empfangshalle minder reich auszustatten, nicht bestehe. Als der Magistrat auf Grund eines weiteren Gerüchtes, wonach an der Haupt-Facade des Bahnhofes gespart werden solle, in Mainz eine Abordnung zur Einsichtnahme in die neuen Baupläne anmeldete, erhielt er den telegraphischen Bescheid, ohne ausdrückliche Zustimmung des Ministers könnten die Pläne nicht vorgelegt werden. Der Magistrat erbat daher unterm 10. ds. telegraphisch beim Minister die Autorisation, ist jedoch bis heute ohne Antwort geblieben. — Nach der Versicherung, daß der Magistrat alles thun werde, um Klarheit zu schaffen, wird die Sache verlassen.

Erster Gegenstand der Verhandlung ist die Mittheilung des Magistrats betr. die neue

### Arbeitsordnung.

Beigeordneter Stadtkämmerer Dr. Scholz: Die Sache werde nur zur Kenntniß gebracht. Den Arbeitern werde Gelegenheit geboten, ihre Wünsche betr. die Zusammensetzung der Ausschüsse zu äußern. — Stadtv. Fink sieht in der Arbeiterordnung Disharmonien mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch. — Stadtv. Groll giebt von einem Protest Kenntniß, welchen eine größere Arbeiterversammlung beschlossen habe und empfiehlt denselben zur Berücksichtigung, und bittet, bei einer etwaigen Revision der Arbeiter-Ordnung die Betheiligten zunächst zu hören.

2. Aenderung des

### Fluchtlinienplanes

für das Gelände zwischen der Schiersteiner- und Biebricher Straße. Berichterstatter: Stadtv. Franke. Die Versammlung hält vorgesehene Vorgärten an nur einer Straßenseite für nicht zweckmäßig und giebt die Pläne an den Magistrat zurück.

3. Aenderung des Fluchtlinienplanes für die

### Erweiterung des Friedhofs

nach der Ostseite. — Berichterstatter: derselbe. ℳ 39 000 für die Ergänzung des Friedhofes werden bewilligt.

4.

### Entfernung und Lichtung von Bäumen

in den städtischen Alleen. — Berichterstatter: Stadtv. Flindt. Beschlossen wird: 1) die Bäume an der Mozartstraße noch stehen zu lassen; 2) dieselben in der Kreidelstraße zu beseitigen; 3) bezüglich der Akazien in der Platterstraße den Sommer abzuwarten, da dann erst beurtheilt werden kann, ob ihre Erhaltung noch nothwendig sei; 4) an der Schützenstraße zwischen je 2 Bäumen einen zu entfernen; 5) ebenso an der oberen Parkstraße.

5.

### Verkauf

eines Bauplatzes an der Nerothal- und Wilhelminenstraße. Berichterstatter: Stadtv. Reichwein. Ein Bauplatz an der Wilhelminenstraße von 10 Ar 64,75 qm. Fläche soll für ℳ 1200 pro Ruthe an den Architekten Rehbold verkauft werden.

6. Verkauf von Weg- und Bachbett-Flächen an der Aarstraße. Berichterstatter: derselbe. Eine in Frage kommende Wegefläche von 21 Ar soll vorerst nicht verkauft werden, während eine Fluthgrabenfläche (43 qm.) für ℳ 860 an Johann und Franz Markloff und Kammerer abgegeben wird.

7.

### Ankauf

von Geländestreifen zur Erbreiterung der Dotzheimerstraße. Berichterstatter: derselbe. In Frage kommt ein 2 Meter breiter Streifen vor der Gust. Polzin'schen Besitzung, Dotzheimerstraße Nr. 22, im Ganzen 21 qm., welche für ℳ 1500 pro Ruthe also ℳ 1260 oder inkl. Mauerversetzungskosten ℳ 1350, erworben werden sollen. Der bezügl. Vertragsabschluß wird gutgeheißen.

8. Betheiligung an der

### Hochzeitsgabe für den Kronprinzen.

Berichterstatter Stadtv. Siebert. Ein aus Vertretern der größeren Städte bestehendes Komitee hat die Repartirung der erforderlichen ℳ 500 000 nach Maßgabe der Bevölkerung beschlossen. Auf den Kopf entfallen 3½ ₰, ein Betrag, der sich im Falle der Nichtbetheiligung einzelner Städte höchstens auf 5 ₰ erhöhen würde. Der Referent beantragt, die Bewilligung von ℳ 3500—5000. — Stadtv. Groll erklärt, gegen die Bewilligung, die vom Volke als ein moralischer Zwang empfunden werde, stimmen zu wollen. Er begreife wohl, daß Leute, die von oben etwas zu erwarten hätten, Orden und dergleichen, für die Bewilligung seien. Für den aber, der mit dem Volke fühle, sei es politische Heuchelei, ja zu sagen, zumal in einem Momente, wie dem jetzigen, wo die städtische Finanzlage nicht die Beste und eine neue Belastung auch der kleinen Steuerzahler geplant sei. — Stadtv. Flindt: Wiesbaden habe mit Rücksicht auf sein Verhältniß zu der kaiserlichen Familie ganz besondere Ursache, sich zu betheiligen. — Mit großer Mehrheit werden die angeforderten Mittel bewilligt.

9. Gesuch des Centralverbandes der Gemeindebeamten Preußens um Gewährung eines Beitrages zur Errichtung von

### Erholungsheimen.

Berichterstatter: ebenfalls Stadtv. Siebert. Vorerst soll zwischen Kreuznach und Münster a. St. ein Erholungsheim errichtet werden. ℳ 300 werden zugestanden.

10. Vertrag über Pacht der

### Dampfwaisenmeisterei.

Die Dampfwaisenmeisterei soll vom 1. Mai ds. Js. bis zum 31. März 1915 für ℳ 4300 verpachtet werden. Demgemäß wird beschlossen. Auch der Kreisausschuß unseres Landkreises hat seine Zustimmung zu geben.

11. Ergänzung der Gehaltsordnung bezw. des Tarifs über die Stundenvergebung des Lehrerpersonals an der

### Töchterschule.

Berichterstatter: Stadtv. Mollath. — Die vorgeschlagene Ergänzung wird gebilligt.

12. Vorschläge zur Besetzung der Stelle eines Feldgerichtsschöffen. — Dem Amtsgericht werden präsentirt: Stadtverordneter Architekt Reichwein und Landwirth Aug. Christmann.

13. Die

### neuen Steuervorlagen

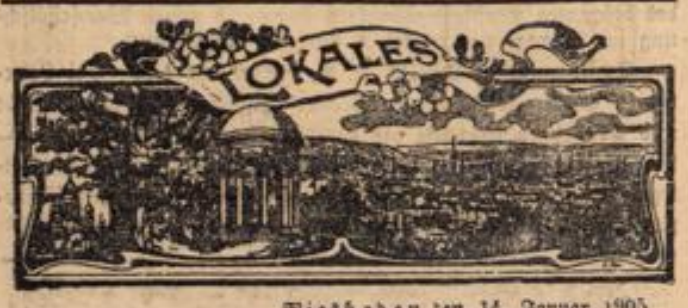
des Magistrats gehen an den Finanzausschuß zum Zwecke der Vorprüfung.

### Wahlen.

An Stelle des ausgeschiedenen Armenpflegers Rentner Adam Wilhelm wird für das 5. Quartier des 1. Armenbezirks Schornsteinfegermeister Josef Schwank, Kaiser Friedrich-Ring 52, und an Stelle des ausgeschiedenen Armenpflegers Dr. med. Schrader für das 9. Quartier im 6. Armenbezirk Maurermstr. Jakob Becker, Gustav Adolfstraße 14, als Armenpfleger gewählt.

Es folgen einige weitere Wahlen. Wiedergewählt werden einstimmig resp. mit allen gegen eine Stimme: zum Stadtverordnetenvorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher; zum Stellvertreter Justizrath Dr. Alberti; zum Protokollführer Obersekretär Rosalewski; zum Stellvertreter Magistrats-Assistent Jekel.

Auch der Wahlausschuß bleibt in seiner seitherigen Zusammensetzung erhalten und wird mit Vorschlägen für die Bildung der übrigen ständigen Ausschüsse betraut.




Wiesbaden den 14. Januar 1905

## Aus dem Stadtparlament.

**Glück auf im neuen Jahr! — Vertrauensvotum für den Herrn Oberbürgermeister. — Kein X für ein U — Vom neuen Bahnhof — Wir bestehen auf unserem Recht — Schutz der Alleebäume. — Sparsam. — Des Kronprinzen Hochzeitsgeschenk. — Wiederwahl.**

Gestern tagte das Stadtparlament in seiner ersten Sitzung für das Jahr 1905. Herr Professor Pagenstecher, der Vorsteher des Stadtparlaments, ließ die Gelegenheit nicht vorübergehen, um allerlei Neujahrswünsche auszusprechen, dabei auch der ernsten Sorgen gedenkend, welche die Finanzlage der Stadt im Laufe des Jahres wohl verursachen würde. Möge sich in unser aller Interesse der Wunsch des Redners erfüllen, daß man das Nothwendige von dem Entbehrlichen zu trennen wisse, damit sich allmählich die schwierige Lage wieder zu einer besseren gestalte. Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti sprach dann zu dem Artikel in der Frankfurter Zeitung, in welchem die Amtsführung unseres Stadtoberhauptes kritisirt wurde. Wir haben schon alsbald den Gesinnungen der Bürgerschaft Ausdruck gegeben und in ähnlichem Sinne wie Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti die Angriffe abgewehrt. Nachdem der Redner die außerordentlichen Verdienste des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell um die Stadt Wiesbaden hervorgehoben und mit statistischem Material belegt hatte, brachte er eine Resolution ein, in welcher dem Stadtoberhaupte ein Vertrauensvotum der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung ausgestellt wurde. Es ist beinahe überflüssig noch hinzuzufügen, daß die Resolution einstimmig angenommen wurde. Gerechte Würdigung und volle Anerkennung verdienstvoller Leistungen gehört ebenso zum Charakter des Wiesbadeners wie jene kluge Vorsicht, die sich nicht so leicht ein X für ein U vormachen läßt. Wir sind nicht so leicht zu düpiren, das zeigte sich auch in der neuerdings wieder aufgerollten Bahnhofsfrage. Man wollte uns die Hauptfacade und die Einrichtungen der Einfahrtshallen „verschandeln"; in Mainz glaubte man, daß Wellblech für uns gerade gut genug sei. Zum Glück bekamen wir noch rechtzeitig Wind von der Sache und wir traten energisch auf. Scheinbar gebrauchte man da in Mainz Ausreden, denn als der Magistrat der Direktion in Mainz mittheilte, es käme eine hiesige Kommission, um die Pläne einzusehen, da drahtete man schleunigst zurück, ohne Einwilligung des Staatsministers dürften wir die Pläne zu unserem Bahnhof nicht sehen. Doch gewiß merkwürdig! Wenn die Mainzer auch eben in der Carnevalszeit zu allerlei Scherzen aufgelegt sind, so lassen wir doch in dieser Angelegenheit mit uns nicht spaßen. So wurde dann am 10. Januar gleich ein Telegramm an den Staatsminister gesandt, mit der Bitte, die Direktion Mainz zur Herausgabe der Zeichnungen und Pläne zu veranlassen. Seit dieser Zeit aber herrscht eine merkwürdige „Stille!" Weder von Mainz noch vom Minister haben wir eine Antwort. Da wird es jedenfalls sehr erstaunte, wenn nicht gar verblüffte Gesichter gegeben haben. Nicht umsonst haben wir unser Wiesbadener Sprichwort: „Do hört sich awer die Gemüthlichkeit uff!" Dasselbe Wort fand auch Anwendung in anderer Sache. Als man mit kaum verständlichem Eifer an das Fällen der Alleebäume herantreten wollte, da wurde auch alsbald ein energisches „Veto" eingelegt, so daß eine Kommission zur Prüfung eingesetzt wurde, welche sich am Ort und Stelle von der eventuellen Nothwendigkeit der „Verrichtung" überzeugen sollte. Der Erfolg bestätigte gestern die Nützlichkeit der Prüfung, denn es bleiben erhalten die Bäume in der Mozartstraße und der Platterstraße. In der Parkstraße und Schützenstraße wird eine Lichtung vorgenommen und nur in der Kreidelstraße fallen auf beiden Seiten der Straße die Alleebäume der Axt zum Opfer. Daß man dem Stadtsäckel nach Möglichkeit allzugroße Opfer sparen will, beweist der Entschluß bezüglich der Einfriedigung der Ostseite des neuen Friedhofes. Man hatte im ursprünglichen Plan einen größeren Complex zur Einfriedigung vorgesehen; jedoch hat man sich bescheidenere Grenzen gezogen und damit 16,000 ℳ erspart. Das wird manchen Steuerzahler beruhigen, wenn er sieht daß man Ernst macht mit dem „Sparsystem". Eine andere Ausgabe wurde zwar gestern auch bewilligt, jedoch wird jeder Wiesbadener dieser Ausgabe freudigen Herzens zugestimmt haben. Es galt unsere Beisteuer zum Hochzeitsgeschenk des Kronprinzen. Wie bekannt, haben alle größeren Städte Preußens sich zu einem Geschenk vereinigt und unser Stadtparlament beschloß gestern in der Höhe von 3500 ℳ bis 5000 ℳ je nachdem die endgültige Vertheilung auf die Städte ausfällt, sich an der Hochzeitsgabe zu betheiligen. Es bedarf eigentlich nicht des Hinweises darauf, wieviel wir Wiesbadener dem Interesse und Wohlwollen des Kaiserhauses verdanken, um darzulegen, daß die Pflicht der Dankbarkeit uns an erster Stelle zu der Beisteuer verbindet. Das Stadtparlament gab gestern noch in einer anderen Weise einer Dankbarkeitspflicht sichtbaren Ausdruck. Auf dem Programm stand Neuwahl des Stadtverordnetenvorstehers. Die Wahl war eine schriftliche. Daß alle Wahlzettel auf Herrn Professor Pagenstecher, den seitherigen Stadtverordnetenvorsteher lauteten, gab wohl zu erkennen, daß man in dankbarer Weise die Verdienste desselben anerkennt. Möge Herr Professor Pagenstecher noch lange zum Wohle der Stadt an der Spitze unseres Stadtparlaments stehen!

---

f **Handelskammerwahl** Die Handelskammer setzte heute Morgen die Wahl zur Ergänzung ihrer Mitglieder fort. Es mußte heute für den ausgeschiedenen Herrn L. Schild eine Neuwahl vorgenommen werden. Die Wahlhandlung stand unter der Leitung des Herrn Häffner und begann pünktlich 10 Uhr unter starker Betheiligung. Es erhielten die Herren Engel 125, Frank 48, Glaser 27, Brodt 26, Jacobi 16 Stimmen. Demnach ist Herr Engel als Ersatz für Herrn L. Schild gewählt.

f **Todesfälle** Gestern Abend starb hier der in der Burgstraße 12 wohnhafte Apotheker Anton Berling im Alter von 30 Jahren. B. war in Wiesbaden eine sehr bekannte Persönlichkeit. — Ferner verstarb die Witwe des Hofraths v. Popoff, Elisabethenstraße 31 wohnhaft, im Alter von 80 Jahren.

* **Eisenbahnpersonalien.** Der Bahnaspirant Jakob Urban hat die Prüfung zum Bahnmeister bestanden.

* **Königliche Schauspiele.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nach Nr. 6 der Abonnements-Bedingungen die 2. Rate des Abonnementsgeldes bis zum 11. Januar an der Billetkasse einzuzahlen war.

* **Residenztheater** Sonntag Nachmittag kommt „Der Kilometerfresser" zur Aufführung. Abends wird der neue lustige Schwank „Ledige Ehemänner" gegeben.

* **Deutscher Abend** Bei der diesjährigen Veranstaltung werden die Theilnehmer Gelegenheit haben einen vortrefflichen Redner zu hören, Herrn Wanderlehrer Hoyer aus München, der seit Jahren an der tschechisch-deutschen Sprachgrenze thätig ist im Dienst der deutschen Sprache und Schule. Wiederholt sei darauf hingewiesen, daß bei dem zu erwartenden Zudrang rechtzeitiges Erscheinen räthlich ist und daß Plätze für den um 8 Uhr 15 Minuten beginnenden Kommers von 8 Uhr an nicht vorher belegt werden können.

* **Walhallatheater** Wir machen nochmals auf die heute Abend stattfindende große Maskenredoute im Münchener Stile aufmerksam. Der Eintrittspreis beträgt 1 M. Es gelangen 5 Preise an die originellsten Damenmasken zur Vertheilgung doch besteht für die Theilnehmer der Festlichkeit kein Kostümzwang. — Im Hauptrestaurant ist ab 7 Uhr großes Concert.

* **Club Edelweiß.** Auf den heute Abend 8 Uhr beginnenden Familien-Abend mit Tanz im Saale der Turngesellschaft, Wellritzstraße 41 sei nochmals hingewiesen. Da vorzügliche Humoristen ihre Mitwirkung zugesagt haben, so sei diese Veranstaltung Freunden eines echten Humors bestens empfohlen. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

* **Im Nachlaß der** vor einigen Tagen im Hause Bismarckring 5 plötzlich verstorbenen Friederike Thier wurden bei der gerichtlichen Inventuraufnahme ein Baarvermögen von über M. 5000 und sonstige Gegenstände im Werthe von einigen hundert M. aufgefunden. Verwandte sind bis jetzt nicht constatirt und wird die Erbschaft wahrscheinlich dem Staat anheimfallen.

* **Wie vertheidigen sich unsere kirchlichen Gegner?"** heißt das Thema, über welches Herr Prediger Welker in der Erbauung der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde sprechen wird. Die Erbauung findet Sonntag Nachmittag um 5 Uhr in dem Wahlsaale des Rathhauses statt.

* **Eine Wanderung durch Italien** lautet das Thema zu einem Lichtbildervortrag, den Herr Ed. Meixner aus Berlin auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden E. V. am Mittwoch, den 18. Januar abends 8 Uhr im Gartensaale des Friedrichshofes halten wird. Herr Meixner hat bei seinen Studienreisen durch Italien die Projektionsbilder selbst aufgenommen. Dieselben dürften da sie nicht nur die landschaftlichen Schönheiten, sondern auch Scenen aus dem Volks- und Straßenleben in getreuen, technisch vorzüglich gelungenen Aufnahmen vorführen, die Wanderung durch die Hauptstädte Italiens als Triest, Venedig, Florenz, Pisa, Rom, Neapel usw. zu einer äußerst interessanten gestalten. Eintrittskarten sind bei den durch Annoncen bekannt gemachten Vorverkaufsstellen sowie Abends an der Kasse zu haben.

* **Besitzwechsel** Das Haus des Herrn Weinhändlers L. Loewenthal, Goethestraße 4, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Buchdruckereibesitzers P. Plaum, Moritzstraße 27, über. Die Vermittelung geschah durch die Firma J. Schottenfels u. Co., Reisebureau und Immobilienvermittelung.

* **Straßensperrung** Die Marktstraße von der Kirchgasse bis Neugasse wird zwecks Reparatur einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Ueber die Liebestragödie,** welche sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag im Hause Rauenthalerstraße 6 abspielte, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Maria Buchheit war, wenn auch ihr Lebenswandel nicht einwandsfrei erschien, keine öffentliche Dirne, wie von anderer Seite behauptet wird. Sie stand in dem letzten Jahre nur mit dem Einjährigen Wirth im Verhältniß. Die Buchheit war eine schlank gewachsene Person und konnte als eine Schönheit angesehen werden. Sie war im Jahre 1900 nach Wiesbaden gekommen und hatte verschiedene Stellen als Büffetdame bezw. Kellnerin inne gehabt. In den letzten drei Jahren lebte sie als Privatiere, trotzdem sie von zu Hause aus kein Vermögen besaß. Der Architekt und Einjährig-Freiwillige W. hatte sie vor einem Jahre kennen und lieben gelernt. Thatsächlich bestand zwischen den jungen Leuten eine derartige Herzensneigung, daß beide sich entschlossen, gemeinsam zu sterben. W. galt als ehrgeiziger Mensch, welcher schon öfters Bekannten gegenüber geäußert hatte, daß er, wenn seine Angehörigen eine Verbindung mit seiner Braut nicht zugeben würden, mit dieser aus dem Leben scheiden werde. Nach einem schweren Auftritt mit seinen Angehörigen war W. am Mittwoch Abend ohnmächtig zusammengebrochen. Marie B. erschien noch am gleichen Abend gegen 11 Uhr bei einer Familie im Hause und ließ durchblicken, daß sie und ihr Bräutigam in dieser Nacht noch mit dem Leben abschließen würden. Um 12 Uhr erfolgte dann auch die Katastrophe. Als am Donnerstag Mittag die Polizei die Wohnung gewaltsam öffnen ließ, fand sie die Leichen dicht nebeneinander liegend. Das Zimmer, in welchem die That ausgeführt wurde, war mit Blumen und Blattpflanzen dekorirt und die schweren Vorhänge an Thüren und Fenstern verhinderten das Eindringen der Sonnenstrahlen in das Innere des Zimmers. Um den noch brennenden Gaslüster flatterte ängstlich der Kanarienvogel, welcher aus seinem Käfig die Flucht ergriffen hatte. Auch ein hübscher Hund, welcher sich in einem offenstehenden Kleiderschrank verkrochen hatte, war Zeuge des Dramas gewesen. An der Leiche der Buchheit wurde noch bemerkt, daß die seidenen Kleider in unmittelbarer Nähe der Schußwunde Feuer gefangen hatten und daß das Feuer infolge des starkströmenden Blutes wieder gelöscht sein mag. Der Hauptmann des W. und der Bataillonsadjutant vom zweiten Bataillon des Füs.-Regiments von Gersdorff waren gleichzeitig erschienen und hatten den Thatbestand aufgenommen. Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde von der Staatsanwaltschaft die Obduktion der Leichen in der Leichenhalle des alten Friedhofs vorgenommen. Die Beerdigung wird jedenfalls heute Nachmittag oder Morgen früh in aller Stille stattfinden.

f **Der Polizeibericht** meldet: In letzter Zeit sind der Polizei mehrere Fälle angezeigt worden, in denen Milch-, Bier- und anderen Fuhrleuten, während ihre Wagen einige Zeit unbewacht vor einem Hause standen, Loden-Joppen und andere Bekleidungsstücke gestohlen wurden. Da es sehr schwer ist, die Thäter, jedenfalls obdachslose Subjekte, zu ermitteln, liegt es im Interesse der Fuhrleute, wenn sie alle ihre Sachen anstatt frei auf dem Wagen liegen zu lassen, in den Wagenkasten schließen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

## Wetterdienst

**der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.**

**Voraussichtliche Witterung**

für Sonntag, den 15. Januar:

Meist schwachwindig, zeitweise wolkig, nur wenig milder.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

### Strafkammer-Sitzung vom 13. Januar 1905.

**Urkundenfälschung**

Der Schlepper Jakob Geigl von Regenstauf untersteht noch der militärischen Kontrolle. Im Oktober verlegte er seinen Wohnsitz von St. Goarshausen, wo er bis dahin angesessen war, nach Griesheim. Der Bezirksfeldwebel bescheinigte ihm seine Abmeldung in dem Militärpaß unterm 5. d. M. Nun aber unterließ es der Angeklagte, sich innerhalb der dafür festgesetzten Zeit an seinem neuen Wohnsitz anzumelden u. um der dafür zu erwartenden Strafe zu entgehen, suchte er die Kontravention zu verdecken, indem er in dem Datum der „5" eine „1" vorsetzte. Leider kam die Fälschung ans Tageslicht, und der junge Mann wurde heute zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt.

3. Mit dem besten Dank für Ihre frdl. Anerbieten bedauern wir, daß dasselbe keine Verwendung zu haben.

**Stammtisch „Vater Rhein"** Ein eiserner Träger von 15 Meter Länge und 30 Centimeter Höhe wiegt genau 811½ Ko.

**Reitelbeckstraße.** Wenn die Mansarde Ihnen von dem Vorbesitzer des Hauses vermiethet wurde, kann der neue Eigenthümer Ihnen dieselbe nicht entziehen, Sie auch nicht zwingen, eine andere Mansarde zu nehmen. Wenn Ihr Miethvertrag Aftervermiethung ohne Genehmigung des Hausherrn gestattet, können Sie die Mansarde auch anderweit vermiethen.

**M. M.** Der Aussteller eines Wechsels kann die Wechselklage gegen den Acceptanten auch dann anstrengen, wenn der Protest versäumt worden ist. Damit ist aber nicht gesagt, daß dieser Prozeß gewonnen werden muß, es kommt vielmehr auf das dem Accept zu Grunde liegende Rechtsverhältniß (Kauf usw.) an, da der Acceptant alle Einwendungen, die er etwa aus diesem hat, dem Aussteller gegenüber trotz des Wechsels geltend machen kann.

**Martin Ludolph, Platterstraße.** Todtenkopfhusaren ist eine populäre Bezeichnung für das Braunschweigische Husaren-Regiment Nr. 17 und das 1. und 2. Leibhusaren-Regiment in Danzig (Langfuhr) wegen des an den Pelz- und Tuchmützen getragenen Todtenkopfes, der ein Wahrzeichen dafür sein soll, daß sie weder Pardon nehmen, noch geben.

**Die Interpellation über den Bergarbeiterstreik.**

**Berlin,** 14. Januar. Die heute im Reichstage zur Berathung gelangende Interpellation der sozialdemokratischen Partei über den Kohlenarbeiterstreik im Ruhrrevier hat folgenden Wortlaut: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß die Werkbesitzer im Ruhrkohlen-Bezirk 1) systematisch die zum Schutze der Arbeiter in der Reichsgewerbe-Ordnung festgelegten und auch für die Bergarbeiter gültigen Bestimmungen umgehen und sogar eine formelle Organisation behufs Verrufserklärung mißliebiger Arbeiter geschlossen haben; 2) die reichsgesetzlichen Vorschriften über den Arbeitsvertrag thatsächlich außer Wirkung setzen, die Arbeitsordnung durchaus willkürlich anwenden und dadurch werkseitig fortgesetzt Kontraktbruch geübt wird; 3) durch das Nullen den Arbeiter um einen Theil seines verdienten Lohnes bringen; 4) durch die Berufsorganisation des Kohlen-Syndikats ohne Berücksichtigung der Industrie und der allgemeinen Volksbedürfnisse die Kohlenpreise systematisch hinaufschrauben, was den Ausbruch des Bergarbeiterstreiks zur Folge haben mußte? Welche Maßregeln gedenkt der Herr Reichskanzler gegenüber diesen Vorgängen zum Schutze der Arbeiter sowie der Kohlenverbraucher zu ergreifen?

**Selbstmord eines Knaben.**

**Hamburg,** 14. Januar. Auf den Schienen der Verbindungsbahn wurde die Leiche eines 12jährigen Knaben gefunden, welche regelrecht geköpft war. Aus Furcht vor Strafe wegen eines schlechten Schulzeugnisses hatte sich das Kind das Leben genommen.

**Unfälle auf der See.**

**Kiel,** 14. Januar. Fortwährend laufen noch Nachrichten von Unfällen auf der Ostsee ein. Bei Laurvig ist der Dreimastschooner Kaster verloren gegangen und gesunken. Zwischen Ystadt und Trelleborg strandete die dänische Galleasse Bröderne. Der Gothenburger Dampfer Adolf meldet, daß er sich im Kattegat vergeblich bemühte die Besatzung eines gesunkenen Schooners zu retten. Das Schicksaal der Leute ist noch unbekannt.

**Cabinetskrise in Frankreich.**

**Paris,** 14. Januar. Der radikale Deputirte Buisson, der Präsident der Deputirtenkammerkommission für die Vorlage der Trennung der Kirche vom Staate, erklärte gestern in den Wandelgängen der Deputirtenkammer, er habe die Absicht gehabt, in der heutigen Debatte die Politik des Kabinetts Combes zu bekämpfen, aber er habe auf das Wort verzichtet, weil er von zuverlässiger Seite erfahren habe, daß der Minister Combes zum Rücktritt entschlossen sei, welchen Ausgang auch immer die Debatte haben werde. Die dissidenten Radikalen behaupten, daß dies eine Falle sei, die der Ministerpräsident Combes den Republikanern lege; denn er werde sich, wenn er die Majorität erhalten sollte, von Neuem an sein Portefeuille klammern.

**Eingestürzter Kirchthurm.**

**Turin,** 14. Januar. In Privoca stürzte während des Gottesdienstes der Kirchthurm ein und durchschlug den Plafond der Kirche. Das herabstürzende Mauerwerk tötete drei Personen auf der Stelle, während vier tötlich und viele andere leichter verletzt wurden.

## Der russisch-japanische Krieg.

**Die Zerstörung der russischen Kriegsschiffe.**

**London,** 14. Januar. Die „Times" meldet aus Tokio von gestern: General Nogi und sein Stab treten der Ansicht entgegen, daß die Russen unehrenhaft verfahren hätten, als sie die Kriegsschiffe im Hafen von Port Arthur zerstörten. Die Gesammtzahl der in Port Arthur vorgefundenen japanischen Gefangenen beläuft sich nur auf 76 Mann. Man ist hierüber in Japan bestürzt, weil man annimmt, daß die Russen Hunderte von Japanern, die nach den Kämpfen in den russischen Linien zurückblieben, umkommen ließen. Russen und Chinesen versuchten in Port Arthur zu plündern, wurden aber von den Japanern daran gehindert. Die russischen Offiziere geben ihr Eigenthum an die Japaner zur Aufbewahrung zurück.

**Der Einzug der Japaner in Port Arthur.**

**London,** 14. Januar. „Daily Mail" meldet aus Tokio von gestern: Heute Morgen 10 Uhr erfolgte der feierliche Einzug der Japaner in Port Arthur. Eine aus Infanterie, Kavallerie und Pionieren bestehende Abtheilung marschirte vom Norden her in breiter Marschformation unter Hörnerklang durch die alte in die neue Stadt. Die Mannschaften waren tief bewegt, als die zerschossenen und blutbefleckten Regimentsfahnen an der Front vorübergetragen wurden. Die russischen und chinesischen Einwohner gehen jetzt friedlich ihrer Beschäftigung nach.

**Agitation gegen Stöffel.**

**Petersburg,** 14. Januar. Die Agitation gegen Stöffel hat bereits zur Folge gehabt, daß die Sammlungen für ein Ehrengeschenk an Stöffel eingestellt worden sind.

**Offensive Oyamas.**

**Tokio,** 14. Januar. Marschall Oyama verständigte die Regierung, daß er sofort nach Erhalt von 60 000 Mann Verstärkungen die Offensive ergreifen und die Russen aus der Mandschurei zu vertreiben suchen werde.

**Das dritte Geschwader.**

**Kopenhagen,** 14. Januar. Das Blatt Politiken berichtet aus Petersburg, der Zar habe beschlossen, aus seiner Privatschatulle die Summe von 100 Mill. Rubel für das dritte Geschwader zu bewilligen. Außerdem werde er 50 Millionen zur Ausrüstung des vierten Geschwaders stiften. Den Befehl des 3. Geschwaders werde wahrscheinlich Admiral Dubasoff oder Admiral Biriloff übernehmen.

## Sprechsaal.

**Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.**

**Sonnenberg-Wiesbadener Angelegenheiten.**

In einem Wiesbadener Blatte heißt es von Sonnenberg betr. der Ablehnung der Kellerskopfleitung durch die Ortsstraßen seitens der dortigen Gemeindevertretung, letztere sei gegen Wiesbaden und die Eingemeindung Sonnenbergs. Dem ist jedoch nicht so, selbstredend nur unter Bedingungen, welche die Vertreter auch verantwortn können, ebenso ist es mit der Kanalisation. Herr Bürgermeister Schmidt stellte die einzelnen Positionen in ein sehr schönes Licht, aber die Schattenseiten, trotz der 7000 M., beleuchtete er nicht. Die Gemeinden Rambach und Bierstadt, welche die Ehre haben, das Kellerskopfwasser durch ihre Straßen zu führen, können ein anderes Lied singen. Wenn die Vertreter von Sonnenberg ihre Interessen wahren, wer wird es ihnen verdenken? Ferner ist dieser Artikel nur von optimistischer Seite aus verfaßt. Daß die in verschiedenen Blättern vorige Woche angekündigte Schöffenwahl auf Verfügung des Königl. Landraths in dieser Sitzung stattfinden sollte, aber nicht ausgeführt werden konnte, da der interimistische Polizeidiener weder die Schöffen noch die Gemeindevertreter eingeladn hatte, davon schweigt des Sängers Höflichkeit. Die 400 M. für den Marburger Professor, welcher die schwungvolle Rede zu Gunsten der noch zu errichtenden Irrenanstalt gehalten hat, wurden auch abgelehnt und zwar mit Recht.

**Ein Sonnenberger.**

Tel. 3046. **Photographie** C. H. **Schiffer,** Taunusstr. 4.

## Geschäftliches.

— **Effekten-Notizkalender pro 1905** Die Bankfirma Emil Heckscher u. Co. in Hamburg versendet dieses Jahr wiederum, wie alljährlich, einen Effekten-Notizkalender für das Jahr 1905. Derselbe zeichnet sich dieses Jahr ganz besonders durch Reichhaltigkeit des Inhaltes aus und enthält u. a. die Ultimo-Liquidationscourse von den Jahren 1903 und 1904, die Londoner Liquidationscourse von Goldminen- und amerikanischen Eisenbahnaktien, die höchsten und niedrigsten Course, sowie die Dividenden der hauptsächlichsten Gold-, Diamant- und Kupferminen, auch solche der amerikanischen Eisenbahnen während der letzten Jahre, ferner die Ausbeuten der Transvaal-Goldfelder seit den Jahren 1888, die Stichtage der Ultimo-Liquidationen für das Jahr 1905 an den continentalen Börsen. Außerdem sind in demselben viele wissenswerthe Angaben über die hauptsächlichsten sowohl an der Londoner als auch an den Deutschen Börsen gehandelten Effekten, Erläuterungen zu den während des Jahres 1904 bei vielen Minengesellschaften eingetretenen Veränderungen, und zum Schluß noch ein sehr praktisch eingerichteter Effekten-Notizkalender sowie eine übersichtliche Karte der Witwatersrand-Goldfelder enthalten. Wir machen unsere Leser auf dieses Werk, welches für jeden Interessenten von großem Werthe ist, hiermit aufmerksam, und steht dasselbe solchen auf Wunsch gratis und franko bei obiger Firma zur Verfügung.

**Gartenbesitzer und Blumenfreunde** wird es interessiren, daß ein neues Katalog-Gartenbuch von M. Peterseim's Blumengärtnereien in Erfurt erschienen ist. Es wird eingeleitet mit den Worten: „Auch das Beste, was wir bilden, bleibt ein ewiger Versuch." Das Katalog-Gartenbuch wird — man wende sich direkt an die Gärtnereien Peterseim — kostenlos versandt.

# Arbeits-Nachweis.

## Der Arbeitsmarkt

des Wiesbadener „General-Anzeiger“ wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

## Stellen-Gesuche.

Jüngeres **Fräulein,** kleinere Figur, aus guter Familie, tüchtig im Haushalt und Küche, sucht **bessere Stelle** als Stütze der Hausfrau, am liebsten mit Familien-Anschluß. Gefl. Off unter **A. D. 500** an die Exp. d. Bl.

**Jung. Fräulein,** firm in einf., dopp. u. amerik. Buchführ., Stenographie u. Maschinenschreiben etc. sucht per 1. Febr. o. später dauernde Stellung. Selbige ist gute Rechnerin und besitzt schöne Handschrift. Gefl. Off u. **S. T. 85** an die Exp. d. Bl. erb. 3287

Eine junge, flotte Verkäuferin, welche 3 Jahre im eigenen Geschäft tätig, sucht Stelle in beff. Geschäft gleich welcher Branche. R. Dotzheimerstr. 72, 1, r. 3269

Schreibgehülfe (24 Jahre alt) s. Stellung auf Bureau oder Lager. Off. u. **G. L. 3333** an die Exped. d. Bl. 3335

**Pens. Gerichtsbeamter,** noch rüstig, **sucht** Beschäftigung in Anwalts-, Notariats-, Versicherungs-, od. sonst. größ. Bureau gegen **mäßige Vergütung.** Off. u. **F. L. R. 252** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erb. 1164/256

**Tücht. Backsteinbrenner** mit Zeugnissen sucht Stell. Näh. in d. Exp. d. Bl. 3259

## Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das

**Internationale Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein**
**24 Langgasse 24,**
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
**Telefon 2555.**
**Erstes u. ältestes Bureau am Platze**
(gegründet 1870).
**Institut ersten Ranges.**
Frau Lina Wallrabenstein, geb. Törner, Stellenvermittlerin. 6285

## Offene Stellen.

### Männliche Personen

**Cigarren-Vertreter gesucht.**

Wir suchen zum Verschleiß unserer **Cigarrenfabrikate** in hiesiger Gegend einen **tüchtigen Mann** gegen hohe Provisionsvergütung. 415

**Bauer & Bub,**
**Cigarrenfabrik,**
**Mannheim.**

**10–15 Mk.** tägl. zu verd. v. jedermann an jedem Platze Rückporto. Kunstanstalt **Joost,** 3156 Dotzheim.

**Grossen Verdienst** bietet eine Los-Effekt-Firma gewandten Persönlichkeiten jeden Standes, **auch als Nebenerwerb.** Off. u. J. J. 9272 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW 1161/256

**3–20 Mk.** tägl. f. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näheres **Erwerbscentrale** in **München 23.** 1157/256

**Tücht. Arbeiter** sofort gesucht. Zu melden beim Betriebsführer Wasserstollenbau am Kellerskopf bei Rambach. 3356
**Die Bauunternehmung: C. Kolberg & Co.**

Tücht. gewandter, stadtkundiger **Fuhrmann** sof. ges. 3410 **Hornung,** Kl. Webergasse 9.

Ein saub., fleißiger, ehrlicher **Hausbursche** ges. **Germania-Consum,** Herderstr. 27. 3364

**1 Schmiedelehrling** ges. bei **Christian Rupp, Huf- und Wagenschmied,** Bierstadt 333

**Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis** am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

**Abtheilung für Männer:**

**Arbeit finden:**
Gemüse-Gärtner
Jg. Küfer
Photograph
Sattler
Kunst-Schlosser
Hufbeschlag Schmied
Wagen-Schmied
Schneider a. Woche
Möbel-Schreiner
Bau- u. Maschinen-Schreiner
Schuhmacher
Spengler — Installateure
Wagner
Lehrling: Schneider

**Arbeit suchen:**
Herrschafts-Gärtner
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Kutscher
Taglöhner
Krankenwärter
Badmeister.

**3—20 Mk.** tägl. können Personen jed. Standes verdienen. **Nebenerw.** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. **Erwerbzentrale** in München 23. 961/264

### Weibliche Personen.

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** vom Lande sofort gesucht. 3411 Näh. in der Exp. d. Bl.

**1 sauberes Mädchen** für Haus und Küche, z. Alleindienen bei 2 Leuten z. 1. Eintritt ges. **J. Hartig,** Marktstr. 10, im Hutgeschäft. 3310

**Mädchen** für die Zimmer, welches servieren, bügeln und nähen kann, zum 15. gesucht. 3338 Kaiser-Friedrich Ring 38, 3.

**Sauberes Mädchen** für Hausarbeit ges. Adelheidstr. 76, Laden, Wiesbaden. 3357

Mädchen können das Kleidermachen erlernen, ev. gegen kleine Vergütung Kirchgasse 17, 1 Treppe. 3406

Tüchtiges zuverlässiges **Alleinmädchen** gesucht. 3380 Rheinstraße 97, 3. St.

**Arbeiterinnen** für feine Damenwäsche gesucht. **Geschwister Strauss,** Webergasse 1, Hotel Nassau. 3384

Ein tüchtiges **Hausmädchen,** welches sich jeder Arbeit unterzieht, bei gutem Lohn gesucht. 3412 Näh. in der Exp. d. B.

Monatsmädchen od. Frau für kl. Haush. v. Morg. 10 Uhr an sof. gesucht Dreiweidenstraße 3, 1., l. 3415

**Nähmädchen,** ein junges, welches Maschinennähen kann, für dauernd gesucht. 3410 **K. Fischbach,** Kirchgasse 49.

**Modes.**
Tüchtige **zweite Arbeiterinnen** und **Lehrmädchen** gesucht. 3227
**Louise Kleinofen,** Langgasse 45.

Zuverl. kin. Monatsmädchen für kl. Haush. sof. ges. 3271 Dreiweidenstr. 3, 1. l.

Ein tüchtiges erstes **Stubenmädchen** mit nur guten Zeugnissen gesucht Schöne Aussicht 12. 3249

**Lehrmädchen** aus anst. Familie für feinere Damenschneiderei ges. 3229 Bertramstr. 17, 2. St., l.

Gesucht ein tüchtiges **Alleinmädchen** für 15. Januar oder später. Nur solche mit langjährigen Zeugnissen aus Herrschaftshäusern wollen sich melden Neuberg 2 bei Fräulein Merttens. 3201

Höchst. Hausmädchen find. sof. g. Stellen. Stellenvermittlerin Frau Heinrich, Karlstraße 28, S., 2. Etage. 3127

**Mädchen,** im Kleidermachen geübt, finden dauernde Beschäftigung 3036 Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

Lehrmädchen ges. M. Kuegel, Schneiderin, Yorkstr. 3. 9290

**Christliches Heim** 1304
**u. Stellennachweis,**
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

**Herren,** die an Blasen-, Harn-, Nieren-, Leberleiden, Ausfluß u. Diabetik erkrankt sind, gebrauchen Apoth. **Wagners Boldotee** à Carton 1 Mk. Allein echt i. d. Drogerie von **Otto Siebert,** Marktstraße. (Blätter der peruvian. Boldopflanze.) 397

## Arbeitsnachweis für Frauen

**im Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

**Abtheilung I.**
**für Dienstboten und Arbeiterinnen,**
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

**Abtheilung II.**
**A. für höhere Berufsarten:**
Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

**B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:**
Hotel- u. Restaurationsköchinnen Zimmermädchen, Waschmädchen, Beiköchinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

**C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen**
unter
**Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.**
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

## Kirchliche Anzeigen.

**Christlicher Verein junger Männer.** Lokalität: Bleichstr. 3, 1.
Sonntag, den 15. Januar 1905.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Geselige Zusammenkunft und Soldatenversammlung. Abends 8.30 Uhr: Evangel. Versammlung im Evangelischen Vereinshaus, Platterstr. 2. Herr Missionar Autenrieth.
Montag, Abends 8.30 Uhr: Lichtbilder-Vortrag.
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr, Bibelbesprechung der Jugend-Abtheilung.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.
Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.
Samstag, Abends 8.30 Uhr: Gebetstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

**Katholische Kirche.**
2. Sonntag nach der Erscheinung des Herrn. — 15. Januar 1905.
Fest des hl. Namens Jesu.
1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Hl. Messen 6, 7, Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe m. Predigt 11.30 Uhr, Nachm. 2.15 Uhr sakramental. Andacht (580) und Litanei vom hl. Namen Jesu (507), darauf Umgang.
An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.10, 7.45, (7.40) und 9.30. 7.45 (7.40) Schulmesse.
Samstag 4 Uhr Salve.
Beichtgelegenheit: Am Samstag von 4—7 und nach 8, sowie am Sonntag Morgen von 6 Uhr an.
2) Maria-Hilf-Kirche.
Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe mit Ansprache und gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Gesellenvereins 8. Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 sakramentalische Andacht mit Umgang (530).
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 und 9.15 Uhr, 7.45 Schulmessen.
Samstag, Nachm. 4 Uhr Salve u. Samstag 4 bis 7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Waisenhauskapelle, Platterstr. 5.
Donnerstag Morgens 7 Uhr hl. Messe.

# Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.
Zum 8. Male:
**Novität. Der Kilometerfresser. Novität.**
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.
Regie: Alduin Unger.

| | |
|---|---|
| Otto Kugelberg | Gustav Schultze. |
| Minona, seine Frau | Sofie Schenk. |
| Mary, } deren Nichten | Else Noorman. |
| Trude, } | Elly Arndt. |
| Hans Forster, Mary's Mann | Rudolf Bartak. |
| Fritz Frerich-Friberg | Heinz Hetebrügge. |
| Cäsar Seefeldt | Reinhold Hager. |
| Alexa, seine Frau | Bertha Blanden. |
| Felix Reinhold | Arthur Roberts. |
| Brömser, Chauffeur | Theo Ohrt. |
| Minna, Dienstmädchen bei Forster | Minna Agte. |
| Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt | Tilli v. Lossau. |

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Abends 7 Uhr:
126. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 2. Male:
Novität! Novität!
**Ledige Ehemänner.**
Schwank in 3 Akten von Leo Walter Stein und Arthur Lippschitz.

| | |
|---|---|
| Moritz Möller, Lederhändler aus Spandau | Theo Ohrt. |
| Laura, seine Frau | Klara Krause. |
| Wally, deren Tochter | Elly Arndt. |
| Dr. Max Lau, praktischer Arzt | Reinhold Hager. |
| Hans Reimann, Dr. Ing. | Rudolf Bartak |
| Toni, seine Frau | Bertha Blanden. |
| Heinefetter | Gustav Schultze. |
| Robert, Diener bei Lau | Max Ludwig. |
| Minna, Dienstmädchen | Wally Wagener. |
| Ein junger Herr | Arthur Roberts. |
| Ein Dienstmann | Friedr. Koppmann. |
| Ein Schutzmann | Friedrich Degener. |

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

# Königliche Schauspiele.

**Sonntag, den 15. Januar 1905.**
15. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Anfang 2½ Uhr Nachmittags.
**Ermäßigte Preise.**

## Der Revisor.

Komödie in 5 Aufzügen von Nicolaus Gogol. Deutsch bearbeitet von W. Lange.
Regie: Herr Köchy.

| | |
|---|---|
| Anton Antonowitsch Skowznik Dmuchanowski, Gouverneur | Herr Ballentin. |
| Anna Andrejewna, seine Frau | Frl. Doppelbauer. |
| Maria Antonowna, deren Tochter | Frl. Ratajczak. |
| Luka Lukitsch Chlopoff, Schulrector | Herr Müller. |
| Roßtenka, seine Frau | Frl. Schwarz. |
| Ammos Fedorowitsch Lapkin-Tapkin, Kreisrichter | Herr Tauber. |
| Artemi Philippowitsch Semljanika, Hospitalverwalter | Herr Zollin. |
| Iwan Kusmitsch Schpakin, Postmeister | Herr Schwab. |
| Peter Iwanowitsch Dobtschinski, } Gutsbesitzer | Herr Mebus. |
| Peter Iwanowitsch Bobtschinski, } | Herr Andriano. |
| Iwan Alexandrowitsch Chlestakoff, Beamter aus Petersburg | Herr Walcher. |
| Ossip, sein Bedienter | Herr Weinig. |
| Stepan Iwanowitsch Korobkin, pensionirt. Beamter | Herr Berg. |
| Frau Korobkin | Frl. Koller. |
| Stepan Iljitsch Uchowertoff, Polizei-Inspektor | Herr Engelmann. |
| Swistunoff, } Polizeidiener | Herr Schott. |
| Derschimorda, } | Herr Winka. |
| Abdulin, Kaufmann | Herr Ebert. |
| Fedrovna Petrowna Poschlepin, die Frau eines Schlossers | Frl. Santen. |
| Die Wittwe eines Unteroffiziers | Frl. Ulrich. |
| Waschka, Bedienter des Gouverneurs | Herr Deutsch. |
| Ein Kellner | Herr Martin. |
| Ein Gensdarm | Herr Spieß. |

Kaufleute, Gäste, Bittsteller.
Zeit: 1840. — Ort der Handlung: Eine russische Provinzialstadt.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Abends 7 Uhr:
23. Vorstellung. 16 Vorstellung. Abonnement A.

## Die lustigen Weiber von Windsor.

Komische Oper in 4 Akten, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiele von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.
(Wiesbadener Neueinrichtung).
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt
Regie: Herr Eimbad.

| | |
|---|---|
| Sir John Falstaff | Herr Schwegler. |
| Herr Fluth | Herr Müller. |
| Frau Fluth | Frl. Hanger. |
| Herr Reich | Herr Adam. |
| Frau Reich | Frau Schröder-Kaminsky |
| Anna Reich | Frl. Hans. |
| Fenton | Herr Frederich. |
| Dr. Cajus | Herr Engelmann. |
| Junker Spärlich | Herr Henke. |
| Der Wirth | Herr Andriano. |
| Der Aufwärter | Herr Spieß. |
| Bill, } Bürger aus Windsor | Herr Berg. |
| Pott, } | Herr Ebert. |
| Dorchen Lakenreißer | Frl. Salzmann. |

Bürger und Bürgerinnen von Windsor.
Mummenschanz-Masken, Knechte, Mägde, Aufwärter.
Ort der Handlung: In und bei Windsor. Zeit: Anfang des 15. Jahrhunderts.
Nach dem 1. u. 2. Akte 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. -- Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

**Montag, den 16. Januar 1905.**
Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters:

## IV. Symphonie-Concert

des Königlichen Theater-Orchesters
unter Leitung des
Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor **Franz Mannstaedt**
und unter Mitwirkung des
Herrn Professor **Henri Marteau** (Violine) aus Genf,
Königlich Rumänischer u. Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischer Kammervirtuos.

**Operngläser,** in jeder Preislage. **Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.** 2686

Das Ideal eines Tintenlöschers

# „Triumpf!“

**Früher ärgerte man sich,**
wenn beim Abdrücken die Schrift verwischte,
**Früher ärgerte man sich**
über das häufige Erneuern des Löschpapiers.
**Jetzt freut man sich**
über das saubere Löschen des „Triumpf“,
**Jetzt freut man sich,**
dass man **kein Löschpapier** zu erneuern hat, weil der „Triumpf“ aus einer keramischen Steinmasse (Löschwalze) besteht, die 10 mal so grosse Saugfähigkeit als Löschpapier besitzt und jahrelang sein Saugvermögen behält.
Preis per Stück **Mark 1.50, 3** Stück **Mark 4.25 franco** überallhin gegen Nachnahme. 381

Ausführl. Prospecte gratis und franco.

**Versand-Comptoir „Hassia“,**
**Frankfurt am Main,**
**Rothschild-Allee 45.**
**Wiederverkäufer gesucht.**

**Jurany & Hensel's Nachf.**
**28 Wilhelmstraße 28**
**Buch- und Kunsthandlung,**
(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).
**Leihbibliothek, (ca. 32000 Bände), Journal-Lesezirkel, Theatertextbücher.** 8695
**Vorverkauf von Theaterbillets.**

## Independent Order of Good Templars.

**Sonntag, den 15. Januar,** Abends 7 Uhr, im **alkoholfreien Restaurant „Zur Gesundheit“,** Friedrichstrasse 18:

**öffentlicher Vortrag**

über **Weinbereitung** und **Abstinenz,** mit spez. Berücksichtigung der wichtigsten Gährungserscheinungen. Eintritt frei. Jedermann willkommen.

3367 **Loge „Taunuswacht“, Wiesbaden.**

## Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

**Erbauung** im Wahlsaale des Rathauses **Sonntag Nachmittag 5 Uhr.** Herr Prediger **Welker** wird sprechen über das Thema:

**„Wie verteidigen sich unsere kirchlichen Gegner?“**

3391 **Der Aeltestenrat.**

## Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla“.

**Sonntag, den 15. Januar 1905, Abends 8 Uhr 11 Min.:**

**Zur Vorfeier der diesjährigen Carneval-Saison:**

Grosse

**Familien-Zusammenkunft** 3378

im

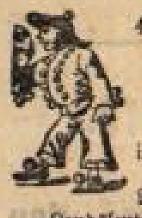
**Walhalla-Keller-Restaurant**

**Absingen** von echt karnevalist. Liedern, humorist. Vorträge 2c.

**Entree frei!**

Hierzu laden wir sämmtliche Mitglieder mit Familien, sowie alle Carnevalsfreunde u. Humoristen höfl. ein. **Das Comitee.**

## Sachsen-Thüring. Vereinigung „Saxonia“.



**Sonntag, den 15. Januar,** von Nachmittags 4 Uhr an:

**Kappen-Kränzchen**

in der **Turnhalle, Wellritzstraße.**

**Tombola** findet **nicht** statt. Veranstaltung bei Bier.

Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu höfl. eingeladen. 3390

**Der Vorstand.**

## Gasthaus zu den 3 Kronen.

**Heute Samstag:**

**Metzelsuppe.**

3373 **Fritz Mack, Kirchgasse 23.**

## Restauration Lustig,

**Herderstraße 24.** 8123

**Jeden Sonntag: Frei-Konzert.**

## Bierstadt.

**Saalbau „Zur Rose“.**

**Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große**

**Tanz-Musik,**

**prima Speisen u. Getränke,** wozu ergebenst einladet

3111 **Ph. Schiebener**

## Bierstadt, Saalbau „Adler“.

**Heute** und **jeden Sonntag** von **4 Uhr** ab, findet

**Große Tanz-Musik**

in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet

**Heinr. Brühl.**

**Der Schornstein erhält dauernd guten Zug,**

wenn er mit **Johns Schornstein-Aufsatz** bekrönt wird.

**200 000** Stück bereits verkauft.

Lieferung auf Probe

Niederlage bei: **Kessler & Wiegand**

Wiesbaden, Yorkstr. 10. 9001

Gleichzeitig empfehlen unser grosses Lager in Barbarossa- u. Glenauth-Oefen usw. in Herden u. A.

## Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus

**kl. Schwalbacherstraße 8.** Tel. 3244

**E. Ullmann.**

Empfehle täglich Ia frisch geschlachtetes

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fleisch mit Knochen p. Pfd. 26 Pf. | | Frikadellen | St. 5 Pf. |
| „ ohne Knochen „ „ 34 „ | | Knoblauchwurst | „ 10 „ |
| Hackfleisch „ „ 35 „ | | Fleischwurst | p. Pfd. 40 „ |

Gleichzeitig bringe meine **Speisewirthschaft** in empfehlende Erinnerung. 3377

## Wiesbadener Männergesangverein. E. V.

**Sonntag, den 15. d. Mts., Morgens 10 Uhr pünktlich,** im Vereinssaal:

**Kurze Probe,**

wozu nochmals die **früheren Aktiven** eingeladen werden. Vom Vereinssaal wird der Verein 10½ Uhr zur Leichenhalle gehen; inaktive Mitglieder werden gebeten, sich anzuschließen. 3408

**Der Vorstand.**

## D.-V. „Urania“.

**Sonntag, den 15 Januar 1905, 4 Uhr Nachm.,** im **Kaisersaal,** Dotzheimerstraße 15:

Grosse

**Weihnachtsfeier**

mit Tombola, Tanz und theatral. Aufführungen,

wozu wir unsere werthen Gäste, Freunde, Gönner und Mitglieder des Vereins freundlichst einladen. 3407

**Der Vorstand.**

NB. Die Veranstaltung findet bei **Bier** statt.

## Voranzeige.

# WILDFANG.

Der seit Jahren allgemein beliebte

**Wildfang-Ball**

nebst **großer, humoristisch-gesanglicher Unterhaltung** mit **großartigem, glänzendem Programm** und **reichhaltiger Tombola** findet am

**Sonntag, den 29. Januar,**

in der festlich dekorirten „Männerturnhalle“ statt.

Näheres Hauptannoncen. 3409

**Das Comité.**

## Reichshallen-Theater

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

**Nur noch 2 Tage.**

**de Thoma-Truppe.**

**Les Wallenos.**

**Abones-Compagnie.**

**The Eras.**

**Mayo.**

**Der Todessprung**

**und das übrige glänzende Programm.**

Sonntag: 2 Vorstellungen,

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. 3417

## Lokal-Gewerbeverein. E. V.

**Montag, den 16. Januar, abends 8 Uhr,** im Saale der Gewerbeschule, Wellritzstraße 34:

**Projektionsvortrag.**

**Krupp und sein Werk.**

(Erläutert durch 50 Lichtbilder).

**Eintrittskarten** für die Mitglieder des Gewerbevereins kostenlos, für deren Angehörige à 20 Pfg., für **Nichtmitglieder à 50 Pfg.** sind bei unserer Geschäftsstelle (Gewerbeschule, Zimmer 11) erhältlich.

3384 **Der Vorstand.**

**Mittwoch, den 18. Januar 1905, abends 7½ Uhr,** im **großen Kasinosaal, Friedrichstraße 22:**

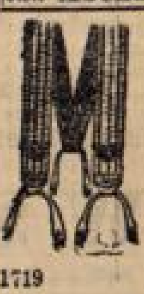
**Konzert.**

v. Frau Professor Nelly **Schlar-Brodmann,** Kgl. Opernsängerin, Herr **Oscar Brückner,** Kgl. Pr. Konzertmeister und Kammervirtuos (Violoncello).

Am Klavier: Herr Prof. **Jos. Schlar,** Kgl. Pr. Kapellmeister.

**Eintrittskarten:**

1. nummerirter Platz **4 Mk.**: 2 nummerirter Platz **2 Mk.** sind in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 12, sowie **Abends an der Kasse** zu haben. 3391



**Hosenträger, Portemonnaies**

billigst

**A. Letschert,**

**Faulbrunnenstraße. 10**

1719

## Todes-Anzeige.

Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Gustav

im 24. Lebensjahre uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**

**Familie Carl Wirth.**

Wiesbaden, den 14. Januar 1905.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Blumenspenden dankend verbeten.

3397

## Beerdigungs-Anstalt „Ruhe Sanft“

**Tel. 2675 Inh.: Karl Fritz u. Ernst Müller Tel. 2675.**

**Schulgasse 7** 2052

**Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.**

## Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 **Saalgasse 24/26.** Telef. 2861

von

**Heinrich Becker.**

Grosses Lager in allen

**Holz- und Metallsärgen**

zu reellen Preisen. Kein Laden.

9274

## Sarg-Lager

**Jacob Keller, Walramstr. 32.**

Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg- oder Hellmundstrasse. 5328

## Kohlen-Consum-Anstalt

**Friedrich Zander,**

**Louisenstraße 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352,**

**Billigster Verkauf** sämmtlicher Kohlensorten, Coks 2c. von nur **wirklich erstklassigen Ruhr-Syndikats-Zechen** unter Garantie für Qualität und reelle Aufbereitung.

**Ruhr-Anthracit-Zeche „Pauline“** vorzüglichste Kohle für Dauerbrandöfen (nur 2½ Asche). 3135

**Brenn- und Anzündeholz.**

## Sie verderben

ihre Suppe, wenn Sie alte oder minderwertige Fabriknudeln verwenden,

## Sie verbessern

aber ihre Suppe, wenn Sie Weiner's reine Eierteigwaren verwenden, als: 3136

**Suppen-Nudeln, Eier-Gerste, Eier-Riebeln.**

Täglich frisch nur zu haben

**Weiner's Eierteigwarengeschäft,** Mauergasse 17.

## STERN KAMMER

Besitzer: **J. Lippert.**

**Restaurant à la Aschinger**

gegenüber dem Rathskeller.

Ausser meinen bekannt gut gepflegten

**Bieren und Weinen**

halte ich stets **warme Küche** und eine besonders reichhaltige Auswahl **fein belegter Schnittchen** empfohlen. 1639


## Ein Fahrrad gratis

„kann sich Jedermann leicht verdienen, wer „bei unseren Inserenten seine Einkäufe besorgt. „Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu denselben. Studieren Sie unsere Nachweisbücher, „die wir an jedermann kostenlos durch die „Expedition, Mauritiusstrasse 8, verabfolgen „lassen“. 895

Wiesbadener

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Herausgeber: A. J. KEIL

in Frankfurt a. M.


**Möbel u. Betten** gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. 907 **A. Leicher, Adelheidstraße 46**

*Versand nach auswärts.* Wiesbadens *Billigste Bedingungen.*

grösstes

# Kredit-Haus

# Julius Jttmann,

**Bärenstrasse 4.**

**Möbel** von den einfachsten bis zu den elegantesten. Polsterwaren und Betten in bester Verarbeitung. Lieferung ganzer Ausstattungen.

Neueste **Anzüge** und **Paletots** für Herren und Knaben.

Neueste **Damen-Jacketts,** Capes, Kostüme, Blusen, Röcke.

Alles auf bequeme wöchentliche, 14-tägliche, monatliche

**Teilzahlung.**

**Prima Waren, billige Preise.**

---

Handelsschule.

# Institut Meerganz

Dotzheimerstr. 21 p. **WIESBADEN** Dotzheimerstr. 21 p.

Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
**Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.**
Tag- u. Abendkurse. ◆ **Moderne Sprachen.** ◆ Stellenvermittlung.
**Für Damen separate Räume!!** 3030
Einzelfächer. Gesamtkurse.
**Prospekt gratis und franko.** **Die Direktion.**

---

**Künstl. Zahnersatz in Gold und Kautschuk**
mit und ohne Gaumenplatte nach div. Systemen.

**Grösstes Zahnlager am Platze.**

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.
Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt. 818

**Paul Rehm,** Dentist, Friedrichstr. 50, I. Etage.

---

# Wirtschafts-Uebernahme.

Meinen werten Freunden, Bekannten und Einwohnern von Wiesbaden zur gefl. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen die Wirtschaft

# „Zum West-Bahnhof"

**Dotzheimerstr. 105**

eröffnen werde. Durch gute Speisen und Getränke hoffe ich meine werten Gäste zufrieden zu stellen.

Hochachtend

**Peter Becker.**

3405

---

# Metzger-Club Wiesbaden.

**Sonntag, den 15. ds. Mts.** findet unser diesjähriges

# 9. Stiftungsfest,

verbunden mit

## Konzert, Verloosung und Ball,

unter Mitwirkung des **Gesang-Vereins Liederkranz** im Saale des **katholischen Gesellenhauses,** Dotzheimerstraße 26, statt, wozu wir die geehrten Herren Meister, Gönner, Freunde, und Bekannte des Clubs freundlichst einladen.

**Der Vorstand.**

Ballleitung liegt in Händen des Herrn **Donnecker.** 3095

---

# Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

E. V.

Wir laden unsere Mitglieder und Gäste zu dem am **Samstag, den 21 Januar, abends 9 Uhr,** im Gartensaale des **„Friedrichshof"** stattfindenden

## Familienabend

freundl. ein. Besondere Einladungen ergehen **nicht.**

3342 **Der Vorstand.**

---

# Kummer's Kuchen

**(fertige Kuchenmasse)**

wurden wiederum innerhalb eines halben Jahres zum 2. Male mit der

## Goldenen Medaille

prämiert. — Man achte genau auf den Namen **Kummer** und hüte sich vor Nachahmungen.

Kummer's Puddingpulver à 15 Pf.
Kummer's Backpulver à 10 Pf.
Kummer's Vanillezucker à 10 Pf.

übertreffen an Qualität **alle** anderen Fabrikate.

**Zu haben in allen besseren Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäften, in Packeten à 45 und 65 Pf.**

**General-Vertreter:**

**H. C. Meyer,** Wiesbaden, Albrechtstrasse 32.

486 **Telefon 832.**

---

# Lobende Anerkennungen

werden mir täglich aus meinem großen Kundenkreise über die Vorzüglichkeit der **Züschener Süßrahm-Tafelbutter** aus pasteurisiertem Rahm bei **2 Pfd. à Mk. 1.22.**

Alle Diejenigen, welche diese unübertreffliche **Süßrahm-Tafelbutter** noch nicht kennen, sollten einen Versuch machen und selbst feststellen, daß gleich gute Ware nirgends so preiswert zu haben ist.

**Süßrahm-Tafelbutter** und **Molkerei** bei **2 Pfd à 117 Pfg.** 3354
**Landbutter** bei **2 Pfd à 1 Mk.** und **96 Pfg.**

**Alleinverkauf für Wiesbaden der Produktion von Molkerei Züschen, Waldeck:**

# C. F. W. Schwanke Nachf.

**43 Schwalbacherstrasse 43.** **Telefon 414.**

**Anzeigen:**
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
**Fernsprech-Anschluß Nr. 199.**

# Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
**Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.**

**Vier Freibeilagen:**
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die Illustrierten „Heitere Blätter".

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

**Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 13. | Sonntag, den 15. Januar 1905. | 20. Jahrgang.

**Zweite Ausgabe.**

Nachdruck verboten.

## Versicherungsagenten.

Von R. Förtsch, Justitiar.

(Schluß aus voriger Nummer.)

Hiermit sind zwar eine Reihe von wichtigen Fragen gelöst. Der Brennpunkt der Sache pflegt aber darin zu liegen, inwiefern ein konkretes Thun und Verhalten des Agenten auf die Grundlagen des Vertrages rechtlich einzuwirken vermag. Diese Grundlagen sind der Antrag und die Versicherungsbedingungen. Ersterer enthält Fragen über Art Gegenstand, Dauer der Versicherung, Höhe der Versicherungssumme und insbesondere solche, die der Versicherungsgesellschaft Kenntniß von den Gefahrsverhältnissen geben sollen. Die Fragen sind vom Versicherungsnehmer wahrheitsgemäß zu beantworten. Er ist verpflichtet, alle ihm bekannten Thatsachen anzugeben, die für die Beurtheilung des zu übernehmenden Risikos erheblich sind. Im Allgemeinen gelten alle Umstände als erheblich, nach denen die Versicherungsgesellschaft ausdrücklich gefragt hat. Sie darf davon ausgehen, daß die ihr so gewordenen Mittheilungen richtig sind, d. h. sie müssen das genau wiedergeben, was dem Versicherungsnehmer bekannt ist, oder doch bekannt sein muß. Liegt hinsichtlich auch nur eines Umstandes eine Verletzung dieser Anzeigepflicht vor, so ist der Vertrag für die Versicherungsgesellschaft unverbindlich, sie braucht nichts zu zahlen. Nach der strengen Vorschrift des § 809 des H.-G.-B. gilt dies im Gebiete der Seeversicherung selbst dann, wenn den Versicherungsnehmer an der unrichtigen Angabe keine Schuld trifft. Auf andere Versicherungszweige hat dieser Grundsatz jedoch keine Anwendung gefunden, sondern es ist anerkannt worden, daß dem Versicherungsnehmer beim Nachweis seiner Schuldlosigkeit der Versicherungsanspruch zustehe. Komplikationen treten ein, wenn der Versicherungsnehmer den Fragebogen nicht selbst ausfüllt, sondern die Ausfüllung, wie es regelmäßig geschieht, dem Agenten überläßt. Hat der Agent nach den Anweisungen des Versicherungsnehmers die Fragen beantwortet, so ist es nicht zweifelhaft, daß der Versicherungsnehmer für die Richtigkeit seiner Angaben haftbar bleibt. Oft aber liegt die Sache so, daß der die Niederschrift besorgende Agent von selber eine Frage falsch beantwortet, was der Versicherungsnehmer vielleicht übersieht oder stillschweigend geschehen läßt, weil er sich sagt, der Agent müsse es ja wissen. Oder der Versicherungsnehmer wird zur falschen Beantwortung bestimmt durch die Angaben des Agenten, oder endlich der Versicherungsnehmer unterschreibt in blanco und unterrichtet den Agenten mündlich über die zu ertheilenden Antworten, der sie dann nicht richtig fixirt usw.

Es dient dem Versicherungsnehmer nicht zur Entschuldigung, wenn er einen Antrag unterschreibt, ohne von seinem Inhalte in allen Theilen Kenntniß genommen zu haben. Will er sich vor Nachtheilen bewahren, so muß er genau prüfen, was er unterschreibt, seine Unterschrift macht die darüber stehenden, wenn auch von einem anderen niedergeschriebenen Erklärungen zu seinen eigenen Erklärungen. Nicht anders verhält es sich beim Blankoantrage. Schenkt der Versicherungsnehmer dem Agenten so viel Vertrauen, daß er ihm einen Blankoantrag ausstellt, so ist es seine Sache; er bleibt für das von diesem nachträglich Eingetragene der Versicherungsgesellschaft gegenüber verantwortlich, unbeschadet des Regreßanspruches gegen den ungetreuen Agenten.

Das sind Grundsätze, die allgemein gelten und nur durch die beim Versicherungsvertrage herrschenden besonderen Verhältnisse manchmal weniger Kraft zu äußern scheinen. Dennoch sind zu Gunsten des Versicherungsnehmers ausnahmsweise gewisse Einschränkungen zu machen. Nämlich dann, wenn der Agent an der Aufnahme des Versicherungsantrages als das Werkzeug der Versicherungsgesellschaft, als ihr dazu berufenes Organ, mitgewirkt hat. In dieser Stellung liegt es ihm ob, den Versicherungsnehmer zu belehren und unklare Bestimmungen oder Fragen zu erläutern, sie auszulegen. Wird hierdurch eine unrichtige Angabe oder Verschweigung eines an sich erheblichen Umstandes veranlaßt, so ist der Versicherungsnehmer genügend entschuldigt. Zum Beispiel: Der Agent sagt dem Versicherungsnehmer, der für körperliche Unfälle versichert sein will, er brauche einen früher gehabten Unfall, trotzdem der Antrag eine entsprechende Frage enthält, nicht anzugeben, weil er ohne dauernde Folgen geblieben sei. Da hat das Kgl. Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. in der Entscheidung vom 20. 11. 1903 angenommen, daß dieser vom Agenten hervorgerufene Irrthum über den Sinn der gestellten Frage dem Versicherungsnehmer nicht zum Nachtheil gereiche. Offenbar ist bei dieser Art der Thätigkeit des Agenten ein rein relativer Maßstab anzulegen: es muß auf den Bildungsgrad, die geschäftliche Gewandtheit des Versicherungsnehmers, überhaupt auf die besonderen Verhältnisse Rücksicht genommen werden. Doch darf dies auch nicht wieder soweit führen, den Versicherungsnehmer jeder eigenen Sorgfalt und Ueberlegung ledig zu sprechen.

Weiter gilt der Versicherungsnehmer als entschuldigt, wenn der Agent für ihn Fragen falsch beantwortet, über Thatsachen, die dieser selbst festzustellen Gelegenheit gehabt hat, z. B. über die Lage, die Bauart, den Bauzustand eines Hauses usw. Der Versicherungsnehmer braucht in diesem Falle nach der feststehenden Rechtsprechung des Reichsgerichts die vom Agenten gemachten Angaben auf ihre Richtigkeit hin nicht zu prüfen. Prüft er sie gleichwohl und stellt er hierbei die Unrichtigkeit fest, oder kennt er die Unrichtigkeit auch ohnedem, so wäre es freilich gegen Treu und Glauben, dürfte er sich darauf berufen, der Agent wäre es ja selbst gewesen, der diese falschen Angaben gemacht habe.

Aehnliche Streitfragen sind gegenüber dem anderen Bestandtheile des Vertrages, den Versicherungsbedingungen, fast an der Tagesordnung. Im Eifer nimmt es eben der Agent zuweilen nicht so genau, dem Versicherungsnehmer etwas zuzusichern, was sich mit den Versicherungsbedingungen nicht deckt. Vielleicht ist er selbst im Irrthum über deren Inhalt und Bedeutung, meistens ist es auch die eigene Bequemlichkeit der Versicherungsnehmer, die hier den Ausschlag giebt, da sie die Bedingungen nicht gern selbst durchlesen. Was diesen Fehler betrifft, so haben sie sich die Folgen selbst zuzuschreiben, denn sie erhalten vor Abschluß des Vertrages ein Exemplar der Allgemeinen Versicherungsbedingungen gegen besondere Empfangsbescheinigung (gemäß § 10 des Gesetzes vom 12. 5. 1901), mit der Unterschreibung des Antrages erkennen sie die Allgemeinen Versicherungsbedingungen an und durch später unbeanstandete Annahme der Police wird dieses Anerkenntniß ebenfalls wieder zum Ausdruck gebracht. Schon aus diesem Grunde bleibt die Einrede erfolglos, man sei vom Agenten über den Inhalt der Allgemeinen Versicherungsbedingungen hinters Licht geführt worden, oder man habe z. B. eine Aenderung derselben vereinbart. Der Vermittlungsagent ist nicht ermächtigt, mit dem Versicherungsnehmer Abreden zu treffen, die den Versicherungsbedingungen widersprechen. Der Versicherungsnehmer ist an den Inhalt derselben gebunden, wenn er in seinem Antrage nicht die besondere Vereinbarung vermerkt und nicht darauf achtet, daß sie in die Police Aufnahme gefunden hat. Die Vereinbarung mit dem Vermittlungsagenten erhält also nur Gültigkeit, wenn sie von der Gesellschaft entweder ausdrücklich oder durch Unterlassung eines pflichtgemäßen Widerrufs, d. h. stillschweigend genehmigt wird. Ist dagegen der Versicherungsnehmer zur Schließung des Vertrages durch eine arglistige Täuschung des Agenten bestimmt worden, so kann er den Vertrag anfechten. Wäre der Agent im Sinne des § 123 Abs. 2 des B. G.-B. als „Dritter" anzusehen, so wäre die Anfechtung nur möglich, wenn die Versicherungsgesellschaft die Täuschung kannte oder kennen mußte. In Uebereinstimmung mit einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 15. 3. 1904 ist jedoch anzunehmen, daß der Agent in diesem Falle kein „Dritter" ist, da er bei der Anbahnung eines Vertragsabschlusses als das hierzu bestellte Organ der Versicherungsgesellschaft auftritt.

## Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Der Reichstag tagt. — Etat. — Ueberraschende Zahlen. — Städtische Straßenbahnen. — Polizeipräsident und Berliner Hoteliers. — In der Praxis.

UR. Im Reichstag ist es wieder lebhafter geworden; die Sitzungen haben begonnen und die Etatsredner rüsten sich, um über den Reichshaushaltsetat, über den preußischen Etat und über den Etat der Stadt Berlin im besonderen zu sprechen. Wenn man die unendlichen Zahlenreihen in den ersten Berichten liest, beginnt einem gelinde zu schwindeln. Die dreistelligen Millionen gehören hier gar nicht zu den Seltenheiten. Mich als Unparteiischen interessiert der Eisenbahnetat enorm; es ist der Ueberschuß-Etat. Dem Eisenbahnminister gewährt der sehr ansehnliche Ueberschuß aus der Verwaltung der Staatsbahnen ein enormes Vergnügen, und der Finanzminister schmunzelt ebenfalls. Bloß das Volk schmunzelt nicht. Mit Bezug auf die Eisenbahnen ist es absolut überschußfeindlich gestimmt. Es hat sich zwischen Eisenbahn und Volk noch nie im Verlaufe der langen Jahre ein besseres Verhältnis einstellen wollen. Die Tarifkritiker und Tarifnörgler wachsen wie Pilze aus der Erde und an jedem Stammtisch sitzt ein Eisenbahn-Minister, der es besser machen würde, wie der in Amt und Würden. Natürlich nicht von wegen des Ueberschusses, denn der Ueberschuß bei der Eisenbahn ist im Volke das Verhaßteste. Es will partout keinen Ueberschuß, es will ihn zu Verbesserungen und Tarifermäßigungen verwendet sehen. Es ist nun mal so eine Volksmarotte, dagegen ist nichts zu machen. Recht überraschend wirkten auch die Zahlen, die im Etat für den Umbau des Schauspielhauses eingestellt sind; so etwa 1¾ Millionen, hierzu die mehreren 100 000 Mark für die notwendige Flickerei des Opernhauses. Ich habe ja schon oft erzählt, wie an den Stammtischen Berlins Politik gemacht wird. Augenblicklich kann man auch in kommunaler Beziehung etwas erleben. Die Frage dreht sich um die Berliner Straßenbahnen; sollen sie städtisch werden oder privat bleiben? — Die letzte Stadtverordneten-Versammlung ist wieder in scharfen Debatten darauf losgegangen.

Fremdling kommst Du nach Berlin, mußt Du Dich über derartige Dinge nicht wundern. Möglich, daß Du Dich immer noch über das in variatione erhaltene Lied „Ach, man fährt gemütlich in der Straßenbahn" amüsierst, aber selbst, wenn Du nicht immer an die absolute Gemütlichkeit denkst, wirst Du zugeben müssen, daß der Berliner Straßenbahn-Verkehr eine sehr respektable Leistung ist. Es gibt aber Leute, die erklären einfach: „Es ist nichts; erst wenn jeder Draht städtisch ist, wird die Sache richtig." Ich bin ein sehr kommunaler Mensch, besonders jetzt, wo Magistratus so gut war, uns wieder nur 100 % Zuschlag an Steuern abzunehmen, aber ich kann mir nicht helfen — die Verstädtlichung alles dessen, was da kreucht und fleucht, ist nach der Richtung sicher eine Marotte, daß die Stadt alles besser machen will. Man soll bloß nicht heucheln, man soll klipp und klar sagen: „Wir gönnen einer Privatgesellschaft nicht den Riesenüberschuß, wir wollen ihn selbst haben." Ich weiß mir nur keinen Aufschluß darüber zu geben, warum die Stadt nicht aus eigener Initiative Straßenbahnen geschaffen hat. Jetzt, wo „det Ding läuft", möchte sie es gern haben.

Es ist recht erfreulich, wenn man in Berliner Verwaltungskreisen einmal von etwas anderem hört, als von Verkehrs-Angelegenheiten. So hat sich jetzt eben eine kleine, aber ganz interessante Kontroverse abgespielt zwischen dem Berliner Polizeipräsidenten und dem Berliner Hotelverein. Bezüglich der Fremden-Kontrolle hatte nämlich der Polizeipräsident eine erweiterte Verfügung erlassen, wonach jeder Fremde auch noch seine Staatsangehörigkeit angeben sollte. Die Berliner Hoteliers, die in Wahrung berechtigter Interessen jede Erschwerung des Fremdenverkehrs verhüten wollen, haben sich mit einer Eingabe an den Polizeipräsidenten gewandt, um die erwähnte neue Bestimmung wieder rückgängig zu machen. Es hat sich aber in der Kontroverse herausgestellt, daß der Herr Polizeipräsident nichts weniger als das im Sinne hat, den Fremden Schwierigkeiten zu verursachen und die Berliner Hoteliers sind darin übereingekommen, abzuwarten, wie sich die neue Verfügung in der Praxis bewährt.

Die Praxis! Sie hat zwei Persönlichkeiten einen bösen Streich gespielt. Ein Rechtsanwalt mit noch garnicht so langjähriger Praxis hat große Geldprozeß-Vertretungen erhalten, aber selbst große Geldschwierigkeiten gehabt. Er hat vor vier Jahren eine nicht einwandfreie Geldtransaktion mit etwa 33 000 Mark unternommen und jetzt erst, wahrscheinlich infolge einer rachsüchtigen Anzeige ist er um Amt und Würden gekommen. Niemand war geschädigt, finanziell geordnet stand der Rechtsanwalt bereits seit langer Zeit da — und jetzt der Sturz! Der zweite Sturz aus großer Praxis betrifft eine in Berliner Gesellschaftskreisen außerordentlich bekannte Persönlichkeit, den Hofrat, Hofzahnarzt Dr. Alfonso Sylvester! Vor wenigen Tagen ist dasjenige Berlin, welches ihn kennt, von der Nachricht seines Selbstmordes überrascht worden. Wenn diese Zeilen zum Druck kommen, sind seine sterblichen Reste bereits in Hamburg zu Asche verbrannt. Aber, wer wie ich seit 15 Jahren Berliner Feuilletongeschichte schreibt, muß „diesen Fall" erwähnen. Dr. Sylvester hatte eine „große Leidenschaft". Draußen im Westen Berlins verlebte er den ewigen Mai der Liebe trotz seiner 60 Jahre in einer schönen Burg, d. h. in einem reichen Hause des luxuriösen Stadtteils. Das kostete Geld, Geld und wieder Geld; er war geschieden von seiner Frau, den Hausstand einer Tochter hatte er auch noch zu bestreiten — — aber die Praxis brachte nicht mehr das alles auf. Dr. Sylvester erlebte noch das Neujahr — dann schied er — der große Zahnarzt und biß freiwillig ins Gras.

Der Abschlußagent ist bevollmächtigt, Versicherungsverträge im Namen der Versicherungsgesellschaft abzuschließen. Hierin liegt zugleich die Befugniß, nicht bloß den Vertragsinhalt, sondern auch die Aenderung und Verlängerung der Verträge zu vereinbaren, sowie Kündigungen und Rücktrittserklärungen abzugeben. Eine Beschränkung nach dieser Richtung hin braucht der Versicherungsnehmer nur dann gegen sich gelten zu lassen, wenn sie ihm bekannt war, oder hätte bekannt sein müssen. Die Abschlußvollmacht erstreckt sich entweder auf alle oder nur auf einzelne Arten der Versicherungen. Die Anerkennung oder Festsetzung einer Entschädigung steht dem Abschlußagenten nicht zu, wenn ihm nicht besonders Vollmacht dazu ertheilt ist. Außerdem giebt es noch Haupt- und Generalbevollmächtigte der Versicherungsgesellschaften. Ihre Vollmacht ist eine möglichst umfassende; sie sollen alle Rechtshandlungen vornehmen können, die der Versicherungsgesellschaft selbst zustehen von dem Abschlusse eines Vertrages an bis zur Beendigung desselben, einschließlich der Schadenregulirung, der Prozeßführung, des Verkehrs mit den Behörden. Auf Verlangen der Zentralbehörde eines Bundesstaates, in dem die Gesellschaft nicht ihren Sitz hat, aber im größeren Umfange ihren Geschäftsbetrieb ausübt, muß immer ein Hauptbevollmächtigter bestellt werden, der für das Gebiet dieses Bundesstaates zuständig ist und in ihm seinen Wohnsitz hat. Es soll damit der behördliche und private Verkehr mit der Versicherungsgesellschaft erleichtert werden.

## Eine eigenartige Brücke.

Der menschliche Erfindungsgeist scheint natürliche Hindernisse nicht mehr zu kennen, und gerade Amerika ist das Land, wo man die Wahrheit dieser Beobachtung fast täglich konstatiren kann. In Hastings in Nordamerika hat man eine ganz eigenartige Brücke gebaut. Es ist weniger die Konstruktion der Brücke selbst, die besonders auffällt, sondern der ausführende Ingenieur hat in überraschender Weise das Problem gelöst, die Einfahrtstraße zu der Brücke so bequem wie möglich zu gestalten. Die Verhältnisse gestatteten nämlich ein allmähliches Ansteigen der Brücke nicht, und so half sich der Baumeister einfach dadurch, daß er den Weg zur Brücke in mehreren Windungen sich erheben ließ. Es ist also das Prinzip zur Anwendung gekommen, welches man sonst nur bei der Anlage von Bergstraßen benutzt.

## Aus der Umgegend.

f. **Biebrich**, 14. Januar. In nächster Zeit wird wieder ein altes Gebäude aus den Reihen der in gleichem Stil gebauten Häuser der Friedrichstraße verschwinden, um einem großen Geschäftshause Platz zu machen. Unter dem Namen „Füchse-Höhl" war das betreffende Haus einem Jeden bekannt und gar oft hat das Elend und die Armuth eine bleibende Stätte dort gefunden. Unter den jetzigen Besitzern verlor das Haus seinen früheren Namen fast ganz, doch muß es als erfreulich bezeichnet werden, daß ein Anfang mit dem Ablegen der dortigen einstöckigen Häuser gemacht wird. Hoffentlich folgen die übrigen vier Hausbesitzer bald nach, so daß diese westliche Seite der Friedrichstraße, nachdem ein befestigtes Trottoir im Laufe dieses Jahres hergestellt wird, den übrigen Straßentheilen gleichgestellt wird. — Mit dem Ausbau des Stückes der Rathhausstraße von der Mühlstraße bis nach der Thelemannstraße wird ebenfalls in diesem Frühjahr begonnen werden. Da in diesem Baugelände auch eine Verbindungsstraße nach der Wiesbadenerstraße zu vorgesehen ist, so wird hoffentlich unsere Stadtverwaltung den Durchbruch derselben ebenfalls bald vornehmen lassen, zudem das alsdann abzulegende Haus Wiesbadenerstraße Nr. 61 bereits im städtischen Besitze sich befindet. Der betreffende Stadttheil würde durch diesen Straßendurchbruch sehr viel an Werth gewinnen.

(—) **Schierstein**, 13. Januar. Die gestern in der hiesigen Gemarkung abgehaltene Treibjagd (Herr Baron v. Küster in Wiesbaden ist Pächter) fand unter zahlreicher Betheiligung statt und lieferte ein zufriedenstellendes Ergebniß. — In der hiesigen chemischen Fabrik verunglückte ein Arbeiter dadurch, daß ihm ein Maschinentheil auf den Fuß fiel und ihn schwer verletzte.

+ **Dotzheim**, 14. Januar. Bei der vorgestern stattgefundenen Treibjagd sind 271 Hasen zur Strecke gebracht worden. — Der hier stationirte Gendarm Heiser ist in das Streikgebiet nach Hörde (Westfalen) telegraphisch beordert worden.

Wiesbaden den 15. Januar 1905.

## Die Zulassung von Lastselbstfahrern in den städtischen Straßen.

II.

Außer mit Kleinpflaster ist man den Chaussirungen wegen ihrer Billigkeit in der Herstellung auch mit Imprägnirungen zu Hülfe gekommen; d. h. unter Vermeidung von Wasser und unter Anwendung von Flüssigkeiten bei denen hatzige Mischungen von Teer und Oel die Hauptrolle spielen. Auch hier machte man Versuche mit Teeren in der Wilhelmstraße, aber ohne Erfolg. Dagegen schien das „Westrumit" glückverheißender und vielversprechender. Aber die Beglückten wollten davon nichts wissen, wenn auch die Ausführung im vorderen und namentlich im hinteren Nerothal, im Dunkel der besternten Nacht, beim schrillen Schrei des Käuzchens, im grellen Schein der Acetylenlampen, umflattert von lichtgierigen Nachtfaltern, Empfindungen bei manchem der Theilnehmer hervorrief, unter deren Einwirkung ein Joseph Lauff den herrlichen Text der Wiesbadener Glanzoper „Oberon" nur gedichtet haben kann. Die so imprägnirten Straßen bekamen zwar durch die Ockerfärbung ein freundlicheres Aussehen, welches von dem Blattgrün der Anlagen und Wälder sich charakteristisch und vortheilhaft abhob. Weniger war dies der Fall bei dem Odeur des Westrumits im Vergleich zu der Waldluft, so daß einige Einwohner des Nerothals nicht gerade den Geruch empfanden, wie weiland Philipp Keim aus Diedenbergen ihn witterte, wenn seine „Lisbeth" im „Deutschen Haus" zu Wallau „e Portion Brootworscht mit vill Suus" verdrückte.

Die Imprägnirungsfrage ist leider noch nicht glücklich gelöst; das Westrumit hat aber den Anfang gemacht, um die Vorzüge von chaussirten Fahrbahnen in Bezug auf Billigkeit der Herstellung und Geräuschlosigkeit zu erhalten und so den Stadtverwaltungen durch größere Haltbarkeit und Staubfreiheit die Möglichkeit zu geben, vom Luxuspflaster nur geringe Anwendung zu machen, und dadurch ganz erhebliche Ausgaben in Bezug auf Herstellung, Unterhaltung und Reinigung städtischer Straßen zum Wohle der Bürgerschaft zu ersparen.

Jedenfalls werden die Imprägnirungsmittel und anscheinend am ersten das Westrumit, dazu berufen sein, zur Frage der Regelung des Verkehrs und der zulässigen Grenzen der Benutzung der städtischen Straßen in entscheidendem Maße beizutragen.

Vorläufig müssen die Stadtverwaltungen hierin mit der Thatsache rechnen, daß die chaussirten Fahrbahnen diejenigen sind, welche am ersten dem zerstörenden Einfluß von Lastselbstfahrern unterliegen. Von was hängt nun derselbe ab? In erster Linie vom Eigengewicht der Nutzlast, also dem Gesammtgewicht des Fahrzeugs, und der Geschwindigkeit, mit der es bewegt werden kann. Unter Zugrundelegung dieser Faktoren muß der Wagen so gebaut sein, daß er auf das Fundament und die Decke der Transportbahn keinen unzulässigen Druck ausübt, und ferner die Decke bei der größten Geschwindigkeit nicht schädlich, d. h. deformirend angreift.

Von allen Befestigungsarten kann nun die Chaussirung am wenigsten Druck vertragen, dagegen mehr Stoß, wegen der Ebenheit der Oberfläche, wie Pflaster, welches die unregelmäßigste Oberfläche besitzt. Daher wirkt der Stoß der Fahrzeuge auf das Pflaster am meisten mit und weil von den Pflastersteinen derjenige aus Melaphyr am weichsten neben Basalt und Granit ist, werden Fahrbahnen aus Melaphyrsteinen am ersten angegriffen und zerstört werden. Da nun die Dampfwalze der Hersteller, und der Lastselbstfahrer der Zerstörer der Fahrbahn ist, ist es am einfachsten und natürlichsten, wenn der Einfluß eines Lastselbstfahrers relativ mit demjenigen einer Dampfwalze verglichen wird. Die für die Berechnung von Straßenbrücken von Seiten des Bauministeriums festgesetzten Abmessungen von Dampfwalzen haben ein Betriebsgewicht von ca. 22 Tonns mit einer Höchstgeschwindigkeit von 4 Kilometer. Es braucht demnach keine Landesbau- oder Stadtbauverwaltung zu dulden, daß neue Fahrzeuge auf den Straßenfahrbahnen verkehren, welche größere spezifische Raddrücke bezw. größere Stoßkräfte hervorrufen, als die eigentlichen Hersteller der Fahrbahnen, die durch Verordnung in ihren Größen- und Gewichtsverhältnissen bemessenen Dampfwalzen. Verfasser hat durch vergleichende Berechnungen hiernach festgestellt, daß z. B. die Lastselbstfahrer, welche seither hier in der Weltkurstadt verkehrten, mit der Zeit zerstörend auf die Fahrbahnen wirken müssen. Dieselben müssen vollständig umgebaut werden, so daß eine bessere Vertheilung des Gesammtgewichts auf Vorder- und Hinterräder erzielt und Räder mit größeren Durchmessern und breiteren Felgen angebracht werden. Außerdem muß die zulässige Höchstgeschwindigkeit polizeilich festgesetzt und unter keinen Umständen zugelassen werden, daß das Gesammtgewicht mehr als 100 bis 120 Centner betragen darf. Die oben erwähnte Straßenpolizeiverordnung von 1900 sieht in ihrem § 14 als Höchstgewicht 6000 Kilogramm für die hiesige Stadt vor.

Mehr Interesse als diesen abstrakten technischen Fragen werden die geneigten Leser der Frage der Erschütterung entgegenbringen, zumal diese der Gegenstand der jüngsten Gerichtsverhandlung war. Die Erschütterung der Bauten an Straßen hängt von dem Gewicht, der Bauart und Geschwindigkeit des Fahrzeugs ab und außerdem von der Beschaffenheit der Transportbahn. Je größer diese Maße beim Fahrzeug sind, desto größer ist die Wirkung der Erschütterung. Sie wird aber von den Anwohnern am wenigsten empfunden je ebener die Fahrbahn ist. Daher werden die Anwohner von Straßen, deren Fahrbahnen aus Chaussirungen, Holz, Asphalt und Kleinpflaster bestehen am wenigsten, diejenigen mit Pflasterfahrbahnen am meisten von der Wirkung der Erschütterungen heimgesucht. Es wird daher als ganz erklärlich gefunden werden können, warum in der anhänglichen Gerichtssache die Anwohner der Kaiserstraße in Biebrich und auf der Adolfshöhe, wo die Fahrbahnen mit Melaphyr bezw. Basalt gepflastert sind, am ersten Grund zur Beschwerdeführung hatten. Hier raste das ca. 3500 Kilogramm schwere Automobil voll beladen mit ca. 13 Kilometer Geschwindigkeit in der Nacht nach den Feststellungen vorbei. Um nun die Wirkung rechnerisch auszudrücken, sei darauf hingewiesen, daß dieses Automobil mit solcher Geschwindigkeit eine 20fache größere Stoßkraft erzeugt, wie eine Dampfwalze mit 22 Tonnen Betriebsgewicht mit 4 Kilometer Geschwindigkeit per Stunde. Daß die Wirkung der Erschütterung in den Häusern auf der Adolphshöhe eine derartige war, daß Stücke von der Zimmerdecke ausbrachen, ist hiermit rechnerisch nachgewiesen. Hieraus folgt, welch' erhebliche Bedeutung die Frage der Regelung der Zulassung der Lastselbstfahrer in Städten gewonnen hat und daß schleunigst auf dem Wege der Verordnung Mittel und Wege gefunden werden müssen, um dem schädlichen Verkehr der Lastselbstfahrer Einhalt zu thun und gleichzeitig einen zweckmäßigen und zulässigen Bau derselben zu fördern. Die Anwohner haben nicht allein ein Anrecht auf Ruhe und uneingeschränkte Benutzung ihrer Wohnungen zu ihrer Erholung, Aufenthalt und ungestörte Ausübung ihres Gewerbes innerhalb ihrer Behausung, sondern auch ein Anrecht auf Schutz in der Erhaltung und gegen die Gefährdung ihres Eigenthums. Abhülfe kann nur dann geschehen, wenn über die Bauart der Selbstfahrer als eigenartige Transportmittel mit Rücksicht auf den Bau und die Unterhaltung der Fahrbahnen der Jetztzeit durch Festsetzung des Höchstgewichts, des Mindestmaßes der Durchmesser der Räder und der Breiten der Radfelgen, der zulässigen Höchstgeschwindigkeit einheitliche Verordnungen von allen Städten getroffen und die Lastselbstfahrer einer ständigen Kontrolle unterworfen werden. Auch muß die Frage erörtert werden, ob und inwieweit diese eigenartigen Fahrzeuge mit ihrer erhöhten Inanspruchnahme der Transportbahnen zu besonderen Abgaben heranzuziehen sind, aus welchen nicht allein die vermehrten Unterhaltungskosten, sondern auch die nothwendigen Umbaukosten der zu verstärkenden Fahrbahnen bestritten werden können.

Den Stadtverwaltungen, besonders den Stadtbauämtern stehen hier noch große Aufgaben zur Lösung bevor; aber auch die Einwohner der Stadt müssen sich insgesammt durch Bekanntgabe ihrer Beobachtungen und Unterbreitung von Vorschlägen in ihrem eigenen Interesse rege an der Regelung einer so wichtigen Frage für den Einzelnen und die Gesammtheit betheiligen. Möge die Abhandlung dazu beitragen, und das Interesse Aller erwecken; um sie nicht zu abstrakt erscheinen zu lassen, wurde sie in Anlehnung an bekannte Größen etwas humoristisch gespickt. Die Freiheit, die sich der Verfasser hierbei genommen hat, möge hingenommen werden, „theils dieserhalb, theils außerdem": Allen wohl und Niemand wehe!

## Vom Tage.

**St. Petri Wetterwechselstube. — Der Sehnsuchtsruf unserer Marktfrauen. — Wie es gewesen ist! — Aus- und Einwanderung. — Die Hargeloffenen. — Winterbilder.**

Eine alte Bauernregel sagt, daß der Winter in Nassau siebenmal kommt, bis es Frühling wird. Sonach weiß man sehr häufig nicht recht: Ist er da, ist er nicht da? Wenigstens über Wiesbaden scheint der heilige Petrus die reinste Wetterwechselstube eingerichtet zu haben. Sturm, Gewitter, Schnee, Regen, Sonnenschein — es ist alles schon dagewesen. Ein Durcheinander, als ob sich die himmlischen Mächte am ostasiatischen Kriegstheater ein Beispiel genommen hätten. Dort muß es ungefähr so aufgeräumt aussehen wie in dem wolkigen Kunterbunt über uns, das jeden Tag mit einer anderen Ueberraschung losplatzt. Der Winter ist nun einmal ein trüber Gesell. Wer noch eine warme Stube hat, merkt wenig davon. Aber wer, wie z. B. unsere Marktfrauen, stundenlang täglich auf dem windigen Plateau um das „Stinkfäulche" herumsitzen muß, der lernt den Winter von seiner unangenehmsten Seite kennen. Aber — ungehört verklingt der Sehnsuchtsruf nach einer Markthalle. Dafür wird der Marktplatz vergrößert. Die Stände rücken jetzt schon bis zur Kirche vor und wenn das so fortgeht, so werden sie eines Tages wieder vorne herausrücken auf den Schloßplatz. Dann ist alles wieder wie's gewesen ist. Nicht mehr ganz so wie es gewesen ist, sieht es diesen Winter auf dem Eisplatz am warmen Damm aus. Er liegt kalt und leer, gemieden von der fröhlichen Menschheit. Strenge behördliche Verordnung hat unsere Jugend für immer davon verbannt. Folglich wandert die Jugend, an der wir keinen Mangel haben, nach dem Wolkenbruch oder nach Biebrich aus, wo man „noch schöner" Eislaufen kann. In Wiesbaden ist eben immer rege Aus- und Einwanderung. Und der Zuzug ist, wie die Statistik lehrt, der größere. Ja, wir haben sogar einen Zuzug, über den wir keine Statistik führen. Das sind unsere lieben Gäste vom Lande, die Finken, Zeisige, Hänflinge, Haubenlerchen, armes „hargeloff-

nes" Volk, das für den Winter in der Stadt sein Unterkommen sucht und findet. Denn die Wiesbadener sind gute Menschen und die freundliche Aufnahme, die die kleinen Sänger hier allerorts finden, ist eines der liebenswürdigsten Winterbilder unserer Stadt. Unsere Großstadt zeitigt freilich auch andere Winterbilder. Sahen wir da neulich einen alten Mann über den Luisenplatz gehen, der sich nach einem halben Brötchen bückte und es hastig aufaß. Der hatte wirklich Hunger! Wer weiß, ob das Stück Brot, das ein Junge in der Schulpause achtlos fortgeworfen hatte, für den Alten nicht eine — Mittagsmahlzeit war! Wenn man bedenkt, wie viel Frühstückssemmeln unsere Jugend jahraus, jahrein ganz überflüssig auf den Luisenplatz deponirt, so empfindet man das als einen großen Contrast! Die Jungens, denen häufig nur das Geld für das Frühstück mitgegeben wird, thäten besser, dieses, wenn sie keinen Hunger haben, zu verschenken. Man sollte am Luisenplatz eine Sammelbüchse aufstellen. Wer weiß, ob da aus den Spargroschen der Söhne wohlhabender Eltern nicht manches Frühstück für arme Kinder abfiele! M. E.

---

* **Der Wiesbadener Fechtklub** hielt am 28. Dezember 1904 seine Generalversammlung im Vereinslokale „Walhalla" ab, welche von den Mitgliedern recht gut besucht war. Der Kassenbericht sowohl als die Inventuraufnahme ergaben ein recht günstiges Resultat, worauf zur Neuwahl des Vorstandes geschritten wurde. Da Herr Emil Dörner eine Wiederwahl ablehnte, so ging der seitherige 2. Vorsitzende Herr Tapetenhändler Robert Wey aus der Wahl als erster Vorsitzender hervor. Zweiter Vorsitzender wurde Herr Robert Sauter, Kassirer Herr F. Seelbach, Schriftführer Herr W. Quitzdorff, Waffenmeister Herr H. Mischler, Beisitzer die Herren E. Dörner, Gg. Pfusch, F. Born, L. Rosmonith. Auf Antrag des Herrn E. Dörner wurde das Ehrenmitglied Herr Chr. Fischer, welcher sich noch immer sehr eifrig aktiv betheiligt, einstimmig zum Ehrenbeisitzer ernannt. Als erster Fechtwart ging Herr Robert Wey, als zweiter Fechtwart Herr W. Quitzdorff hervor. Delegirte sind die Herren Rob. Wey, Robert Sauter; Ersatz: Herr Emil Dörner. Die Ehrenmitgliedschaft wurde ferner den Herren Bauunternehmer Friedrich Stamm, Bauunternehmer Hch. Katzebier und Fischhändler F. Hench angetragen und von den Herren dankbar angenommen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und es fand nun im Kreise der Mitglieder eine kleine Weihnachtsverloosung statt, welche manchem Theilnehmer ein hübsches Geschenk und sehr schöne Ueberraschungen bot.

* **Der zweite Kurhaus-Maskenball** findet nächsten Samstag, den 21. Januar statt.

* **Konzert Kubelik.** Das am nächsten Freitag, den 20. Jan. im Kurhause stattfindende große Extra-Konzert mit dem rasch zur Weltberühmtheit gelangten Violin-Virtuosen Jan Kubelik als Solisten, darf wohl als die größte Sensation unserer diesjährigen Konzert-Saison betrachtet werden. Herr Kubelik wird dreimal in dem Konzerte auftreten. Um den Abonnenten der Cykluskonzerte entgegenzukommen, werden denselben ihre abonnirten Plätze bis spätestens Dienstag, den 17. Januar, Abends 6 Uhr zu folgenden Preisen reservirt: 1. nummerirter Platz 5 ℳ, 2. nummerirter Platz 4 ℳ. Die betreffenden Billets sind gegen Vorzeigung und Abstempelung der Cyklus-Konzert-Karten an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen. Im Uebrigen betragen die Eintrittspreise: 1. nummerirter Platz 6 ℳ, 2. nummerirter Platz und Mittelgalerie nummerirter Platz 5 ℳ, Galerie rechts und links nummerirter Platz 4 ℳ. Eintrittskarten zum Kubelik-Konzerte sind von Montag Vormittag ab an der Tageskasse des Kurhauses zu haben.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 15. Januar. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Anfang 2½ Uhr Nachmittags. Vorstellung zu ermäßigten Preisen: „Der Revisor". — Abonnement A „Die lustigen Weiber von Windsor". Anfang 7 Uhr. — Montag, 16. 4. Symphonie-Konzert. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 17. Abonnement C „Tell". (Oper.) Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 18. Abonnement A „Traumulus". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 19. Abonnement D „Carmen". Anfang 7 Uhr. — Freitag, 20. Abonnement C. Zum ersten Male: „Der Familientag". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 21. Abonnement B. Zum ersten Male: „Die Abreise". — „Corsische Hochzeit". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 22. Abonnement D „Oberon". Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, den 15. Jan., Nachmittags ½4 Uhr: „Der Kilometerfresser". — Abends 7 Uhr: Novität! „Ledige Ehemänner". — Montag, 16. Januar „Maskerade". — Dienstag, 17. „Der Raub der Sabinerinnen". Gastspiel Carl William Büller. — Mittwoch, 18. „Charley's Tante". Gastspiel Carl William Büller. — Donnerstag, 19. „Dr. Klaus". Gastspiel Carl William Büller. — Freitag, 20. „Ledige Ehemänner". — Samstag, 21.: 4. Abend des Cyclus: Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels. „Der 24. Februar". — „Hanns Jürge". — „Das Fest der Handwerker".

* **Residenztheater.** Das Schauspiel „Maskerade" wird Montag wiederholt. — Wir machen auf das dreimalige Gastspiel des Charakterkomikers C. W. Büller nochmals aufmerksam. Der beliebte Künstler spielt am Dienstag seinen großartigen Sttiese, am Mittwoch Charleys Tante und verabschiedet sich am Donnerstag als Lubowski in Dr. Klaus. Alle drei Vorstellungen finden im Abonnement statt.

* **Kunstsalon Victor,** Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: Leopold Günther-Schwerin-Wiesbaden: Hünengrab, Sonne nach dem Gewitter Winter im Walde, Mecklenb. Landschaft, Wintermorgen im Taunus, Haidelandschaft; W. Bröker: Landschaft; Walter Moras: Norweg. Fjord, Märk. Landschaft; Nykowsky: 2 Kosakenbilder; Morten-Müller: Norweg. Fjord.

* **Kunstsalon Banger,** Taunusstraße. Neu ausgestellt: Baillie Scott-London „Haus eines Kunstfreundes", Leopold Bauer-Wien „Haus eines Kunstfreundes", Charles Rennie Mackintosh-Glasgow „Haus eines Kunstfreundes". 44 Cartons Architekturen und farbige Innenräume, herrschaftliche Landsitze in allen Theilen darstellend.

* **Lokal-Gewerbeverein.** Montag Abend 8 Uhr findet im Saale der Gewerbeschule ein Projektionsvortrag über „Krupp und sein Werk" statt, auf den wir besonders aufmerksam machen. Eintrittskarten (für Mitglieder frei, für deren Angehörige à 20 ₰, für Nichtmitglieder 50 ₰) sind im Gewerbeschulgebäude, Zimmer 11 erhältlich. Der Vortrag hat auch für Damen Interesse.

* **Volksthümlicher Vortrag des Volksbildungsvereins.** Montag, den 16. Januar, Abends 8½ Uhr, wird Herr Pfarrer Schlosser in der Aula der höheren Mädchenschule am dem Schloßplatz über „Die Papyrusfunde in Aegypten und die ägyptisch-griechische Kultur zur Zeit Christi Geburt" sprechen. Bekanntlich sind gerade in den letzten Jahren ganz ungeheure Mengen an Papyrus-Urkunden gefunden worden, die uns ein eigenartiges Bild von der Kultur zur Zeit Christi Geburt geben. Herr Pfarrer Schlosser, der auf diesem Gebiet eingehende Studien gemacht hat, wird eine ganze Reihe solcher Urkunden, u. A. auch Soldaten- und Studentenbriefe, Bruchstücke aus Romanen etc. zum Vortrag bringen. Eintritt 20 ₰.

* **Kathol. Kaufmännischer Verein.** Die ordentliche jährliche Generalversammlung des Kathol. Kaufmännischen Vereins Wiesbaden fand am Dienstag Abend statt und es waren hierzu 65 Mitglieder erschienen. Durch Krankheit war der 1. Vorsitzende Herr Bentz verhindert, deshalb leitete der 2. Vorsitzende Herr Molitor die Versammlung. Nachdem die Namen der neu aufgenommenen Mitglieder bekannt gegeben waren, trug der 1. Schriftführer des Vereins Herr E. Reist einen ausführlichen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr vor. Mit Freuden war aus dem Bericht zu entnehmen, daß im Verein frisch pulsirendes Leben besteht und auch im abgelaufenen Jahre wieder eine rührige, erfolgreiche Thätigkeit entfaltet worden ist. Der Bericht gibt so recht Zeugniß über die Unsumme von Arbeit, die der Vorstand in selbstloser, aufopferungsfreudiger Weise zu bewältigen hatte. Es fanden wieder die regelmäßigen Monatsversammlungen, Diskussionsabende, 10 wissenschaftliche und religiöse Vorträge, sowie die üblichen Veranstaltungen etc. statt. Die Mitgliederzahl, die anfangs des Jahres 222 betrug, ist auf 232 gestiegen. Der Kranken- und Begräbnißkasse gehören 51, der Sterbekasse 448 Mitglieder an. Außer diesen Kassen besteht noch eine Unterstützungs- und Waisenkasse. Nach dem Bericht des Kassirers Herrn Immel hat die Kasse einen Umsatz von ℳ 2728,59 zu verzeichnen und einen Ueberschuß von ℳ 306,20 erzielt. Das Vermögen des Vereins beträgt 1665 ℳ. Die Revisoren, Herren Piroth und Voß, hatten die Rechnung geprüft und es wurde dem Kassirer Decharge ertheilt. Die Bibliothek zählt heute 279 Bände, sehr gute, wissenschaftliche und litterarische Werke. Der Vertrauensmann der Stellenvermittlung, Herr Schardt, berichtete eingehend über seine Thätigkeit und über die allgemeine Geschäftslage. Es wurden ihm im vorigen Jahre 85 offene Kommis- und 15 offene Lehrlingsstellen angemeldet, wovon 58 besetzt wurden. An Offerten gingen ein 869. Aus der Neuwahl des Vorstandes gingen folgende Herren hervor: Stadtverordneter M. Bentz 1., Emil Hees jr. 2. Vorsitzender, E. Reist 1., Fr. Nöbler 2. Schriftführer, J. Immel Kassirer, A. Piroth Bibliothekar, Schardt, Militor und Zimmermann Beisitzer, Vertrauensmann der Kranken- und Sterbekasse ist Herr N. Schwindling. Herr Fr. Korn lehnte aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ab. Es wurde ferner beschlossen, die Winterveranstaltungen wie in früheren Jahren abzuhalten. Am Schlusse der regen und gut verlaufenen Versammlung stattete Herr Neunzerling im Namen der Mitglieder dem alten Vorstande für alle dem Verein gewidmete Zeit und Mühe den gebührenden Dank ab.

* **Der Wiesbadener Carneval-Verein Narrhalla** veranstaltet heute Sonntag, von Abends 8 Uhr 11 Minuten ab in dem Walhalla-Keller-Restaurant zur Vorfeier der diesjährigen Carneval-Saison, eine gemüthliche Familienzusammenkunft mit Absingen von urkomischen carnevalistischen Liedern, sowie zum Vorträgen der ersten Carnevalisten. Der Verein ladet hierzu alle Carnevalisten und Humoristen ein. Das Entree ist frei für Jedermann, und jeder Carnevalist kann sich überzeugen, wie gemüthlich man sich bei der Narrhalla amüsiren kann. Das Konzert wird von der Walhallakapelle ausgeführt.

* **Männergesangverein Hilda.** Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf das heute Abend in der Turnhalle Hellmundstraße stattfindende 2. Konzert hinzuweisen.

* **Wildfang.** Der seit Jahren allgemein beliebte Wildfangball findet, wie durch Annoncen bekannt gegeben, am Sonntag, den 29. Januar mit großartigem und glänzendem Programm in der Männerturnhalle statt.

* **Dilettantenverein „Urania".** Wir machen hiermit nochmals auf die am Sonntag, 15. Januar im Kaisersaal stattfindende Weihnachtsfeier mit Tombola, Tanz und Theateraufführungen aufmerksam.


# Zum Inventur-Verkauf ausgesetzte Gelegenheits-Posten:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Covercoat mouliné,** | melierter Frühjahrsstoff, 110 breit, bisher Mk. 3.75, | Inventurpreis | **Mk. 2.25** |
| **Voile Cr`pe,** | einfarbiger Fantasiestoff, 110 breit, bisher Mk. 3.50, | " | " **1.95** |
| **Taffet Beige,** | vorzügliche Qualität, 110 breit bisher Mk. 2.25, | " | " **1.25** |
| **Jackenkleider-Stoffe,** | auch mit angewebtem Futter, 130 breit, | " | " **2.— anf.** |
| **Blusen-Stoffe,** | in vielseitigem Geschmack, | " | " **1.— anf.** |
| **Foulard,** | reinseiden, marine/weiss etc. | Einheitspreis | " **1.25 anf.** |
| **Veloutine,** | in schönen Druckdessins, waschecht | " | " **0.50 "** |
| **Waschstoffe für Blusen,** | farbige Streifen im Leinengeschmack, | " | " **0.25** |

**Seidenstoffe, Sammte etc. etc.**

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

8267

* **Staats- und Gemeindesteuer.** Die Erhebung gen. Steuer beginnt am Montag, 16., Dienstag, 17. und Mittwoch, 18. Januar und zwar für die Steuerpflichtigen, die in den Straßen mit dem Anfangsbuchstaben A. und B. wohnen.


**Der lauteste Ruf vom**

**strandenden Schiff** verhallt oftmals ungehört, weil ihn das Brausen der Brandung verschlingt. So gehen auch unzählige wertvoller Winke, die uns die Zeitungen täglich bringen, nahezu unbeachtet unter, weil sie im Gedächtnis des Lesers nicht haften bleiben. Es ist deshalb notwendig, alles anerkannt Gute oft und in eindringlicher Weise dem lesenden Auge vorzuführen. Kommt dann im Laufe der Zeit eine Gelegenheit zur Nutzanwendung, dann wird man sich gern lehrreicher Hinweise und erprobter Ratschläge erinnern. So gedenke man bei Blutarmut u. Bleichsucht, bei Magen u. bei Darmleiden des wohltuenden kräftigenden Einflusses von Hausens Kasseler Hafer-Kakao. Nicht nur in Krankheitsfällen wird dieses Präparat von Tausenden von Aerzten als Kräftigungsmittel verordnet, sondern es ist auch seiner leichten Verdaulichkeit u. seines hohen Nährwertes wegen für kleine Kinder das Bekömmlichste und für schwächliche Schulkinder das beste Frühstücks- u. Abendgetränk. Nur echt in blauen Kartons à 27 Würfel, niemals lose. 1090/253

## Briefkasten

J. Mit dem besten Dank für Ihr frdl. Anerbieten bedauern wir, für dasselbe keine Verwendung zu haben.

Abonnent Moritzstraße. Der lutherischen Konfession stond von Anfang an die reformirte gegenüber. Beide haben sich nicht von einander getrennt, sondern sind ganz unabhängig von einander entstanden, erstere in Deutschland, letztere in der Schweiz. Ihr wesentlicher Unterschied lag in der Auffassung der Abendmahlsfeier und in der Gestaltung des ganzen Kultus. Dreihundert Jahre nach ihrer Entstehung (1817) haben sich beide Konfessionen geeinigt zu der jetzt bestehenden evangelischen Landeskirche, wobei aber die verschiedenen Gemeinden ihre innere konfessionelle Eigenart behalten durften. In dieser Union sahen die strengen Lutheraner einen Abfall vom Bekenntniß der Väter. 1841 bildete sich auf der Breslauer Generalsynode eine von der unirten Landeskirche völlig getrennte lutherische Kirche, die staatliche Anerkennung erhielt. Seit 1860 haben aber innerhalb derselben wiederholte Spaltungen stattgefunden, durch die mehrere von Amerika her beeinflußte, staatlich nicht anerkannte lutherische Separationen entstanden. Zu diesen gehören die hier vertretenen altlutherischen Gemeinden. Sie unterscheiden sich von der evangelischen Landeskirche hauptsächlich durch eine mehr mystische Auffassung des Abendmahls durch eine starke Betonung der dogmatischen Bekenntnißschriften, die sie fast der Bibel gleichstellen, und durch eine strengere Zucht in ihren kleinen Gemeinden, die natürlich in den großen Gemeinden der Landeskirche nicht so durchzuführen ist. Im Uebrigen wird sowohl ein Mitglied der in Hessen, Hannover und anderen Landestheilen noch bestehenden lutherischen Landeskirche wie auch ein separirter Altlutheraner ohne Anstoß den Gottesdienst der evangelischen Landeskirche mitfeiern können.

## Letzte Telegramme

### Abgeordnetenhaus.

**Berlin**, 14. Januar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte bei der Etatsberathung der Ministerpräsident Graf von Bülow, daß die Handelsvertragsverhandlungen derart gefördert sind, daß es sich in den nächsten Tagen entscheiden werde, ob auch mit dem befreundeten Oesterreich ein solcher zu Stande kommen könne. Er habe bei der politischen und wirthschaftlichen Tragweite des gesammten Handelsvertragswerks es nicht verantworten können, daß, um dem Hause die Verträge 8 Tage früher vorlegen zu können, diese letzteren Verhandlungen scheiterten. Das wichtigste bei den Verträgen sei der vermehrte Schutz der Landwirthschaft. Er bitte daher, von der Besprechung von Einzelheiten abzusehen und sich bis zur Vorlegung der Handelsverträge zu gedulden. Mit diesen erledige sich dann auch die Kündigung der bestehenden Verträge.

Die Bewegung an der Ruhr sei ernst. Die Pflicht der Regierung sei es, die Behörden darauf hinzuweisen, ihr möglichstes zu thun. Die Arbeitgeber seien angewiesen, den Wünschen und Beschwerden der Arbeiter mit Wohlwollen entgegen zu kommen. Es liege im beiderseitigen Interesse, Streiks zu vermeiden.


Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.



**Hohenlohe-Erbswurst**

liefert in wenig Zeit
für wenig Geld
nur mit Wasser gekocht
eine vorzügliche Erbsensuppe nach echter Hausmacherart.
Mit Speck, Schinken, Schweinsohren u. ohne Einlage.


### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. Januar 1905.

Geboren: Am 11. Januar dem Oberzahlmeister Heinrich Herwig e. S., Franz Bernhardt Benedikt. — Am 11. Januar dem Kupferputzer Heinrich Wulle e. S., Heinrich. — Am 10. Januar dem Droschkenbesitzer Ludwig Gerhardt e. S., Wilhelm Ludwig. — Am 9. Januar dem Schlosser Wilhelm Blum e. S., Julius Philipp. — Am 8. Januar dem Herrnschneider Christian Laux e. T. — Am 12. Januar dem Taglöhner Moritz Groß e. S., Karl. — Am 9. Januar dem Hülfsmonteur Peter Strauch e. T., Wilhelmine Elisabetha Christina.

Aufgeboten: Hausdiener Jakob Naser hier mit Maria Weiß hier. — Hotelier Georg Karl Friedrich Busch zu Erfurt mit Marie Friederike Elisabeth Danzglock zu Halle a. S.

Verehelicht: Herrnschneider Gottfried Holzinger hier mit Karoline Pauline Knörr hier. — Spenglergehülfe Heinrich Freichler hier mit Karoline Behle hier. — Verwittweter Schreinergehülfe August Wagner hier mit Elisabetha Michel hier. — Schornsteinfeger Wolfgang Baudrexler zu Hochheim a. M. mit Elisabeth Hutter hier. — Postbote Wilhelm Weis hier mit Marie Kaiser hier. — Schreinergehülfe Ernst Dittmar hier mit Luise Faust hier. — Taglöhner August Klischies hier mit Anna Ilse hier.

Gestorben: 12. Januar: Marie geb. Herrmann, Ehefrau des Küchenchefs Wilhelm Wintermeyer, 59 J. — 13. Januar: Gustav Philipp Klärner, 60 J. — Werra von Popoff, 79 J. — Apotheker Anton Berling, 62 J. — Elisabeth geb. Herpel, Wittwe des Küfers Peter Müller, 76 J. — 14. Januar Katharine geb. Fey, Ehefrau des Taglöhners August Sterkel, 55 J.

**Kgl. Standesamt.**

### Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft für 1905 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1885 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,
b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutirungsbehörde gestellt, und
c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1905 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle im Rathhause, Zimmer Nr 18 (Erdgeschoß) **nur Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden** und zwar:

**1. Die 1883 und früher geborenen Militärpflichtigen**

Donnerstag, den 5. Januar 1905 mit dem Buchstaben P bis einschließlich S.
Freitag, den 6. Januar 1905 mit dem Buchstaben T bis einschließlich Z.

**2. Die 1884 geborenen Militärpflichtigen.**

Sonnabend, den 7. Januar 1905 mit dem Buchstaben A bis einschließlich D.
Montag, den 9. Januar 1905 mit dem Buchstaben E bis einschließlich H.
Dienstag, den 10. Januar 1905 mit dem Buchstaben J bis einschließlich M.
Mittwoch, den 11. Januar 1905 mit dem Buchstaben N bis einschließlich R.
Donnerstag, den 12. Januar 1905 mit dem Buchstaben S bis einschließlich U.
Freitag, den 13. Januar 1905 mit dem Buchstaben U bis einschließlich Z.

**3. Die 1885 geborenen Militärpflichtigen.**

Sonnabend, den 14. Januar 1905 mit dem Buchstaben B.
Montag, den 16. Januar 1905 mit den Buchstaben A, C, D.
Dienstag, den 17. Januar 1905 mit den Buchstaben E, F.
Mittwoch, den 18. Januar 1905 mit den Buchstaben G, J.
Donnerstag, den 19. Januar 1905 mit dem Buchstaben H.
Freitag, den 20. Januar 1905 mit dem Buchstaben K.
Sonnabend, den 21. Januar 1905 mit dem Buchstaben L.
Montag, den 23. Januar 1905 mit dem Buchstaben M.
Dienstag, den 24. Januar 1905 mit den Buchstaben N, O.
Mittwoch, den 25. Januar 1905 mit den Buchstaben P, Q.
Donnerstag, den 26. Januar 1905 mit dem Buchstaben S
Freitag, den 27. Januar 1905 mit dem Buchstaben R
Sonnabend, den 28. Januar 1905 mit den Buchstaben T, U, V.
Montag, den 30. Januar 1905 mit den Buchstaben W, X, Y.
Dienstag, den 31. Januar 1905 mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen, bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder-, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studirende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärische Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Vol.-eipräsident von Schenck hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

**Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 1. Februar 1905 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.**

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1904. 1990

**Der Magistrat.**


## Grundstück-Verkehr.

**Angebote.**

# Zu verkaufen

**durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**
von
**Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36**

**Villa**, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110.000 Mk.,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeine **Villa**, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65.000 Mk.,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

**Villa**, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Ziergarten, zum Preise von 85,000 Mk.,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeine **Villa**, Beethovenstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rentables, hochfeines **Etagenhaus** mit 6-Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Rüdesheimerstr., auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rentables **Haus**, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Laden, Torfahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rentables **Haus**, Yorkstr., 2- u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkstatt, welches einen Ueberschuß von 1700 Mk frei rentiert,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

**Geschäftshaus**, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus**, 5-Zimmer-Wohnungen, Philippsbergstraße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56,000 Mk., Anzahlung 5—6000 M.,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus**, obere Adelheidstr., 5-Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70,000 Mk.
**Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, am neuen Zentral-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

**Kapitalien** auf erste und gute zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen
7264 **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
**J. & C. Firmenich,**
**Hellmundstraße 53, 1. St.,**
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine mit all. Comf. ausgest. Herrschafts-Villa, direkt an den Kuranlagen, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten für 125 000 Mk. zu verk. durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne comfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis 12 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., großem Zier- und Obstgarten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenbergerstraße, für 112 000 Mk. zu verk. durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionszwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bügelzimmer, Küche, Mans., großen Kellern, elektr. Licht u. s. w. wegzugshalber für 105 000 Mk., sowie eine Pensions-Villa, Nähe des Kochbrunnens, mit ca. 23 Zimmern u. s. w. incl. Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch
**J. & C. Firmenich** Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Villa, Biebricherstraße, mit 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, schönem Soutr., Garten u. s. w. für 50 000 Mk. zu verkaufen durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedenen Stadt- und Preislagen, sowie versch. prachtv. Villen mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu verkaufen durch
**J. & C. Firmenich** Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein prachtv. Haus, Höhenlage, mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, alle auf längere Jahre vermietet, für 90 000 Mk., mit einem Reinüberschuß von 1000 Mk., zu verk. durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Laden gebrochen und eins, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000 Mk. zu verkaufen durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr schönes Haus mit gutgehender Restauration, im Kurviertel, krankheitshalber für 166 000 Mk., sowie ein prachtv. Haus mit Wirtschaft und Laden, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, in Mainz, mit jährlicher Mieteinnahme von 8040 Mk., für 120 000 Mk. zu verkaufen durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentables Haus mit 3- und 2-Zimmer-Wohnungen, k. Werkstatt und Torfahrt für 86 000 Mk., ein rentables Haus, westl. Stadtteil, mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen für 116 000 Mk. und ein Haus, südl. Stadtteil, mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, Hth. 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen für 155 000 Mk. mit einem Reinüberschuß von 2000 Mk., sowie eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Laden und Werkst. für 96, 112, 134 000 Mk. u. s. w. zu verk. durch
**J. & C. Firmenich** Hellmundstr. 53, 1. St.

In Schierstein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmer-Wohnungen für 12-, 14-, 20- und 22 000 Mk., sowie in Eltville ein Haus mit kl. Garten für 11 000 Mk. und zwei weitere mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu verkaufen durch
7255 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

# Amtlicher Teil.

**Bekanntmachung.**

**Weibliche Personen**, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904. 2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

## Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 7. bis einschließlich 13. Januar 1905 folgende:

| | | N. Pf. | H. Pf. |
|---|---|---|---|
| **I. Viehmarkt.** (Schlachtgewicht.) | | M. Pf. | M. Pf. |
| Ochsen I. Q. | 50 kg | 72 — | 74 — |
| II. „ „ „ | | 68 — | 70 — |
| Kühe I. „ „ „ | | 66 — | 72 — |
| „ II. „ „ „ | | 60 — | 64 — |
| Schweine | 1 „ | 1 08 | 1 18 |
| Maß-Kälber | 1 „ | 1 20 | 1 70 |
| Land- „ | 1 „ | 1 20 | 1 50 |
| Hämmel | 1 „ | 1 40 | 1 44 |
| **II. Fruchtmarkt.** | | | |
| Hafer | 100 kg. | 15 20 | 15 40 |
| Stroh | „ „ | 4 — | 4 40 |
| Heu | „ „ | 7 — | 7 40 |
| **III. Viktualienmarkt.** | | | |
| Eßbutter | 1 kg | 2 40 | 2 50 |
| Kochbutter | 1 „ | 2 20 | 2 30 |
| Eier | 25 St. | 1 75 | 2 — |
| Trinkeier | 1 „ | — 12 | — 14 |
| Handkäse | 100 „ | 4 — | 7 — |
| Fabrikkäse | „ „ | 4 — | 5 — |
| Eßkartoffeln | 100 kg | 7 — | 7 50 |
| „ | 1 „ | — 8 | — 10 |
| Neue Kartoff. | 1 „ | — — | — — |
| Zwiebeln | 50 „ | 9 — | 10 — |
| Zwiebeln | 1 „ | — 20 | — 24 |
| Knoblauch | 1 „ | — 40 | — 40 |
| Erdkohlrabi | 1 „ | — 25 | — 25 |
| Rote Rüben | 1 „ | — 15 | — 20 |
| Weiße „ | 1 „ | — 15 | — 20 |
| Gelbe „ | 1 „ | — 15 | — 20 |
| Kl. gelbe Rüb. | 1 Gbd. | — 5 | — 6 |
| Rettich | 1 St. | — — | — — |
| Treibrettich | 1 Geb. | — — | — — |
| Radieschen | 1 „ | — 8 | — 10 |
| Spargel | 1 kg | — — | — — |
| Suppensparg. | 1 „ | — — | — — |
| Schwarzwurz. | 1 „ | — 40 | — 45 |
| Meerrettich | 1 St. | — 20 | — 25 |
| Petersilie | 1 kg | — 70 | — 80 |
| Lauch | 1 St. | — 6 | — 7 |
| Sellerie | 1 „ | — 15 | — 16 |
| Kohlrabi | 1 kg | — — | — — |
| Feldgurken | 1 St. | — — | — — |
| Treibgurken | 1 „ | — — | — — |
| Einmachgurk. | 100 „ | — — | — — |
| Kürbis | 1 kg | — — | — — |
| Tomaten | 1 „ | — — | — — |
| Grüne dicke „ Bohnen | 1 „ | — — | — — |
| „ Stz.-Bohn. | 1 „ | — — | — — |
| „ Busch ohn. | 1 „ | — — | — — |
| „ Prinzeßb. | 1 „ | — — | — — |
| Erbsen mit „ Schale | 1 „ | — — | — — |
| „ ohne „ | 1 „ | — — | — — |
| Zuckerschoten | 1 „ | — — | — — |
| Weißkraut | 50 „ | — — | — — |
| Weißkraut | 1 „ | — 25 | — 30 |
| „ | 1 St. | — 30 | — 35 |
| Rothkraut | 1 kg | — 15 | — 20 |
| „ | 1 St. | — 30 | — 3 |
| Wirsing | 1 kg | — 20 | — 24 |
| Blumenkohl hies. | 1 St. | — 30 | — 35 |
| „ ausländ.) | 1 „ | — 80 | — 85 |
| Rosenkohl | 1 kg | — 45 | — 50 |
| Grün-Kohl | 1 „ | — 40 | — 45 |
| Römisch-Kohl | 1 „ | — — | — — |
| Kopf-Salat | 1 St. | — 12 | — 14 |
| Endivien | 1 „ | — 14 | — 15 |
| Spinat | 1 kg | — 40 | — 45 |
| Sauerampfer | 1 „ | — — | — — |
| Lattich-Salat | 1 „ | — — | — — |
| Feldsalat | 1 „ | 1 — | 1 20 |
| Kresse | 1 „ | — — | — — |
| Artischocke | 1 St. | — — | — — |
| Eßäpfel | 1 kg. | — 30 | — 40 |
| Kochäpfel | 1 „ | — 16 | — 24 |
| Eßbirnen | 1 „ | — 40 | — 50 |
| Kochbirnen | 1 „ | — 24 | — 30 |
| Quitten | 1 „ | — — | — — |
| Zwetschen | 1 „ | — — | — — |
| Kirschen | 1 „ | — — | — — |
| „ Rhein. Herz- | 1 „ | — — | — — |
| „ Sauer | 1 „ | — — | — — |
| Pflaumen | 1 „ | — — | — — |
| Mirabellen | 1 „ | — — | — — |
| Reineclauden | 1 „ | — — | — — |
| Pfirsiche | 1 „ | — — | — — |
| Aprikosen | 1 „ | — — | — — |
| Apfelsinen | 1 St. | — 5 | — 8 |
| Zitronen | 1 „ | — 6 | — 8 |
| Melonen | 1 kg | — — | — — |
| Ananas | 1 „ | — — | — — |
| Kokosnüsse | 1 St. | — — | — — |
| Bananen | 1 „ | — — | — — |
| Feigen | 1 kg | — — | — — |
| Datteln | 1 „ | — — | — — |
| Kastanien | 1 „ | — 26 | — 26 |
| Wallnüsse | 1 „ | — 60 | — 80 |
| Haselnüsse | 1 „ | — 80 | — 90 |
| Weintrauben (rheinische) | 1 „ | — — | — — |
| „ (südländ.) | 1 „ | 1 — | 1 20 |
| Stachelbeeren | 1 „ | — — | — — |
| Johannisbeer. | 1 „ | — — | — — |
| Himbeeren | 1 „ | — — | — — |
| Heidelbeeren | 1 „ | — — | — — |
| Preiselbeeren | 1 „ | — — | — — |
| Gartenerdbeer. | 1 „ | — — | — — |
| Walderdbeeren | 1 „ | — — | — — |
| **IV. Fischmarkt.** | | | |
| Aal lebend | 1 kg | 3 60 | 4 — |
| Hecht „ | 1 „ | 2 40 | 3 20 |
| Karpfen „ | 1 „ | 2 — | 2 40 |
| Schleien „ | 1 „ | 3 20 | 3 60 |
| Barsche „ | 1 „ | 1 20 | 1 60 |

| | | N. Pf. | H. Pf. |
|---|---|---|---|
| | | M. Pf. | M. Pf. |
| Bachforell., leb. | 1 kg | 10 — | 10 — |
| Backfische „ | 1 „ | — 50 | — 60 |
| Hummer „ | 1 „ | 6 — | 8 — |
| Krebse „ | 1 „ | — — | — — |
| Schellfische | 1 „ | — 60 | 1 20 |
| Bratschellfisch | 1 „ | — 50 | — 60 |
| Kabeljau | 1 „ | 1 — | 1 20 |
| „ (Stockfisch gewässert) | 1 „ | — 60 | — 70 |
| Salm | 1 „ | 3 — | 12 — |
| Seebecht | 1 „ | 1 — | 1 20 |
| Zander | 1 „ | 1 40 | 2 80 |
| Lachsforellen | 1 „ | 3 — | 5 — |
| Seemeßlinge (Merlans) | 1 „ | — 50 | — 60 |
| Blaufelchen | 1 „ | 2 40 | 3 — |
| Heilbutt | 1 „ | 1 60 | 2 — |
| Steinbutt | 1 „ | 1 60 | 4 — |
| Schollen | 1 „ | 1 — | 1 20 |
| Seezunge | 1 „ | 2 40 | 5 — |
| Rotzunge (Limandes) | 1 „ | 1 20 | 1 60 |
| Grüner Hering | 1 „ | — 50 | — 60 |
| Hering gesalz. | 1 St. | — 6 | — 10 |
| **V. Geflügel und Wild.** (Badenpreise.) | | | |
| Gans | 1 St. | 6 50 | 7 — |
| Truthahn | 1 „ | 8 — | 10 — |
| Truthuhn | 1 „ | 7 — | 9 — |
| Ente | 1 „ | 3 50 | 4 50 |
| Hahn | 1 „ | 1 50 | 1 80 |
| Huhn | 1 „ | 2 20 | 2 50 |
| Mastkuhn | 1 „ | 5 50 | 7 — |
| Perlhuhn | 1 „ | 3 50 | 3 80 |
| Kapaunen | 1 „ | 2 — | 3 50 |
| Taube | 1 „ | — 70 | — 80 |
| Feldhuhn, alt | 1 „ | — — | — — |
| „ jung | 1 „ | — — | — — |
| Haselhühner | 1 „ | 1.60 | 1 80 |
| Birkhühner | 1 „ | 3 — | 3 50 |
| Schneehühner | 1 „ | 1 50 | 1 70 |
| Fasanen | 1 „ | 3 50 | 4 50 |
| Wildenten | 1 „ | 2 80 | 3 — |
| Schnepfen | 1 „ | — — | — — |
| Krammetsvög. | 1 „ | — — | — — |
| Hasen | 1 „ | 3 60 | 4 — |
| Reh-Rücken | 1 „ | 8 — | 12 — |
| „ Keule | 1 „ | 5 50 | 8 — |
| „ Vorderblt. | 1 „ | 1 50 | 2 — |
| Hirsch-Rücken | 1 kg | 3 — | 3 — |
| „ Keule | 1 „ | 2 — | 2 — |
| „ Vorderblt. | 1 „ | 1 20 | 1 20 |
| Wildschwein | 1 „ | — — | — — |
| Wildragout | 1 „ | — 70 | — 70 |
| **VI. Fleisch.** (Badenpreise.) | | | |
| Ochsenfleisch v. d. Keule | 1 kg | 1 44 | 1 52 |
| „ Bauchfleisch | 1 „ | 1 32 | 1 40 |
| Kuh- u. Rindfl. | 1 „ | 1 36 | 1 44 |
| Schweinefleisch | 1 „ | 1 40 | 1 70 |
| Kalbfleisch | 1 „ | 1 60 | 1 80 |
| Hammelfleisch | 1 „ | 1 20 | 1 70 |
| Schaffleisch | 1 „ | 1 20 | 1 40 |
| Dörrfleisch | 1 „ | 1 60 | 1 80 |
| Solderfleisch | 1 „ | 1 60 | 1 80 |
| Schinken | 1 „ | 1 84 | 2 — |
| Speck (geräuch.) | 1 „ | 1 80 | 1 84 |
| Schweineschmalz | 1 „ | 1 40 | 1 60 |
| Nierenfett | 1 „ | — 80 | 1 — |
| Schwartenmag. (fr.) | „ | 1 60 | 2 — |
| „ (geräuch.) | „ | 1 80 | 2 — |
| Bratwurst | 1 „ | 1 60 | 1 80 |
| Fleischwurst | 1 „ | 1 40 | 1 60 |
| Leber- u. Blutw. fr. | „ | — 96 | — 96 |
| „ „ geräuch. | „ | 1 80 | 2 — |
| **VII. Getreide, Mehl u. Brot** ꝛc. | | | |
| a) Großhandelspreise. | | | |
| Weizen | 100 kg | 17 75 | 18 50 |
| Roggen | „ „ | 13 50 | 14 50 |
| Gerste | „ „ | 14 — | 18 — |
| Erbsen z. Koch. | „ „ | 24 — | 30 — |
| Speisebohnen | „ „ | 26 — | 32 — |
| Linsen | „ „ | 28 — | 40 — |
| Weizenmehl No. 0 | „ „ | 29 50 | 32 — |
| „ No. I | „ „ | 27 — | 27 50 |
| „ No. II | „ „ | 25 — | 26 50 |
| Roggenmehl No. 0 | „ „ | 23 — | 23 — |
| „ No. I | „ „ | 21 — | 21 — |
| b) Ladenpreise: | | | |
| Erbsen z. Koch. | 1 kg | — 26 | — 48 |
| Speisebohnen | 1 „ | — 26 | — 48 |
| Linsen | 1 „ | — 24 | — 44 |
| Weizenmehl zur Speiseberei. | 1 „ | — 26 | — 42 |
| Roggenmehl | 1 „ | — 26 | — 28 |
| Gerstengroupe | 1 „ | — 24 | — 64 |
| Gerstengrütze | 1 „ | — 40 | — 64 |
| Buchweizengrütz | 1 „ | — 40 | — 60 |
| Hafergrütze | 1 „ | — 36 | — 64 |
| Haferflocken | 1 „ | — 36 | — 64 |
| Java-Reis, mittl. | „ | — 40 | — 64 |
| „ Kaffee „ roh | „ | 2 40 | 3 — |
| „ „ „ geb. gebr. | „ | 1 60 | 3 60 |
| Speisesalz | 1 „ | — 18 | — 24 |
| Schwarzbrod Langbrod | 0,5 „ | — 13 | — 15 |
| „ | 1 Laib | — 43 | — 52 |
| Rundbrod | 0,5 kg | — 13 | — 13 |
| „ | 1 Laib | — 45 | — 45 |
| Weißbrod | 1 Wasserweck | — 3 | — 3 |
| „ | 1 Milchbrod | — 3 | — 3 |

Wiesbaden, 13. Januar 1905.

Städt. Akzise-Amt.

# Kurhaus zu Wiesbaden.

**Sonntag, den 15. Januar 1905.**

Nachm. 4 Uhr:

## Symphonie-Konzert

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LÜSTNER.**

PROGRAMM.

1. Symphonie in D-dur (Köchel-Verzeichniss No. 504) . . . . . Mozart.
   I. Adagio — Allegro.
   II. Andante.
   III. Finale: Presto.
2. Konzert in E-moll für Violine mit Orchester Mendelssohn.
   Allegro molto appassionato. — Andante
   Allegro molto vivace.
   Herr Konzertmeister Irmer.
3. Till Eulenspiegels lustige Streiche, nach alter Schelmenweise — in Rondoform . Rich. Strauss.

Nummerirter Platz **1** Mark.

Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

## Abonnements-Konzert

des **städtischen Kur-Orchesters** unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Flotte Geister, Marsch — Karoly.
2. Fest-Ouverture — Gouvy.
3. Adagio aus der Sonate pathétique — Beethoven.
4. Cavatine aus „Torquato Tasso" — Donizetti.
   Trompete-Solo: Herr Schwiegk.
5. Cariotta-Walzer aus „Gasparone" — Millöcker.
6. Ouverture zu „Athalia" — Mendelssohn.
7. Une nuit à Lisbonne, Barcarolle — Saint-Saëus.
8. VI. ungarische Rhapsodie — Liszt.

**Montag, den 16. Januar 1905.**

## Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters**

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LÜSTNER.**

1. Huldigungsmarsch — H. Hofmann.
2. Ouverture zur Oper „Hamlet" — Stadtfeld.
3. Kind im Einschlummern aus „Kinderscenen" — Schumann.
4. Spiralen, Walzer — Joh. Strauss.
5. Arie aus „Titus" — Mozart.
   Oboe-Solo: Herr Schwartze.
   Klarinette-Solo: Herr Seidel.
6. Vorspiel zu „Lohengrin" — Wagner.
7. Fantasie aus „Aida" — Verdi.
8. Japanischer Marsch — van der Vort.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Prinz Heinrich-Marsch — Eilenberg.
2. Ouverture zu „Baccaccio" — Suppé.
3. Aubade printanière — P. Lacombe.
4. Entr'acte und Quartett aus „Martha" — Flotow.
5. Les fauvettes, Polka für 2 Piccolo-Flöten — Bousquet.
   Die Herren Gläsener und Naumann.
6. Ouverture zu „Preziosa" — Weber.
7. Offenbachiana, Potpourri — Offenbach.
8. Ganz verlassen, Walzer — Waldteufel.

# Nichtamtlicher Teil.

## Ausschreiben.

Am Donnerstag, den 19. Januar 1905, 11 Uhr vormittags, werden **800 Kilo verschiedene Lumpen** in der Heil- und Pflegeanstalt **Eichberg** versteigert.

435 **Die Direktion.**

# Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der **Erben** versteigere ich

**Montag, den 16. Januar cr.,**

**Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend,** die zu dem Nachlaß der verstorbenen Frau Rechnungs-Rat **Tschorn** gehörenden Möbilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich baare Zahlung in deren Wohnung:

**Herderstraße 6, 1. Etage, dahier**

als: 1 Sopha, 2 Sessel mit rotem Plüsch, 1 Sopha mit Ripsbezug, 4 compl. Betten, 2- und 1-thür. Kleiderschränke, Kommoden, Vertikow, Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 1 stummen Diener, 6 Stühle mit geflochtenen Rücklehnen, 1 nußb. Spiegel mit Trumeaux, 1 Regulator, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Nähtisch, 1 Spiel- und verschiedene andere Tische und Spiegel, 1 compl. Eß-Service für 12 Personen, Teppiche, Portieren, Lambrequins, Vorhänge, 1 Meyers Konversations-Lexikon, div. Bücher, Oel- und Stahlstichbilder, 1 Weißzeugschrank, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, 1 Toilettenspiegel, 1 Petroleumofen, 1 Gasherd, 1 Küchen- und 1 Speiseschrank, Küchentisch, Stehleiter, Lampen, Glas Porzellan, Kochgeschirr, Kohlenkasten, Waschbütten, Wasserflaschen, Tischglocke mit Ständer, Eckbrett, Ofenschirm, Ausleerkeimer, sowie viele hier nicht benannte Gegenstände. 3427

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

**Adam Bender,**
**Auctionator u. Taxator.**
**Geschäftslokal: 12 Moritzstraße 12.**

# Sonnenberg.

**Bekanntmachung.**

Die Eltern und Vormünder, deren Kinder in diesem Jahre schulpflichtig sind, werden ersucht, dieselben bei Herrn Hauptlehrer **Schneider** bis spätestens zum 24. Januar d. Js. anzumelden.

Sonnenberg, den 11. Januar 1905.

3403 Der Bürgermeister: Schmidt.

# Stammholz-Versteigerung.

**Montag, den 23. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr** anfangend, kommen in hiesigem Gemeindewald Nack, Distrikt Schafanner: 97 Eichen-Stämme von 129,63 Fm. und 17 Rm. Nutzholz (Küferholz);

**Dienstag, den 24. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr** anfangend, kommen in hiesigem Gemeindewald Loh, Distrikt Haide 8b: 81 Kiefern-Stämme von 85 Fm. 37 Dez. und 4 Rm. Schichtnutzholz zur Versteigerung.

**Wörsdorf**, den 13. Januar 1905.

Der Bürgermeister:
**Frankenbach.**

434

# Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich

**Dienstag, den 17. Januar cr.,**

**Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr anfangend,**

die zur Konkursmasse **Carl Löw** dahier gehörenden Mobilien ꝛc. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokale

## Moritzstraße 12

dahier, als:

1 kompl. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtoilette, 1 Nachttisch, 1 Kleiderschrank, 2 Stühlen, 1 Puff und 1 Handtuchhalter. 1 Kameltaschensopha und 2 Sessel, 1 nußb. Vertikow, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeaux, 1 feinen Salonteppich, 1 nußb. Ausziehtisch, 6 eich. Speisezimmerstühle, 1 dto. Ausziehtisch, 1 dto. Büffet, 1 stummen Diener, 1 Bauerntisch mit Platte, 1 Nähtisch, 1 eichene Standuhr, 1 Paneelbrett, 1 Flurtoilette, 1 Liqueurschränkchen, 1 Schüsseltischchen, 1 Chaiselongue, 1 dreiarmigen Lüster, 1 Hängelampe, 1 Ofenschirm, 1 Rauchtischchen, 1 Ständer mit Käfig und Vogel, 1 Blumentisch, 1 Schreib- und 1 Klappsessel, 1 tann. 1-thür. Kleiderschrank, Waschgarnituren, Glas-, Porzellan-, Küchen- und Kochgeschirr, Vorhänge, Teppiche, Decken Herren- und Damenkleider, Weißzeug, Bilder, 1 Kinderleiterwagen, Blumenvasen, 2 Automobillaternen, 2 Luftpumpen, 1 Küchenschrank, Küchentisch, 1 Anrichte, 1 eisernen Flaschenschrank, 1 großen **Kassenschrank** aus der Maschinenfabrik Wiesbaden, welcher punkt 12 Uhr zum Ausgebot kommt.

Bemerke, daß sämtliche Mobilien ꝛc. besserer Qualität und noch sehr gut erhalten sind.

Besichtigung **nur** 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

**Adam Bender,**
**Auctionator und Taxator.**
3428 **Geschäftslokal: Moritzstraße 12.**

# Nachlaß-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich am **Dienstag, den 17. Jan. cr Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in der Wohnung

## 1 Wielandstr. 1, 1. Etage,

nachverzeichnete, zu einem Nachlasse gehörige gebrauchte **gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände**, als:

**2 Salon-Garnituren** m. Plüschbezug, **Mahag.-Vertikows, Schreibtisch, Silberschrank, Mahag.-Buffet**, runde, ovale, viereckige, Servir- und Ausziehtische, Stühle aller Art, Polster- und andere Sessel, Pendüle Bilder, **Spiegel**, mit und ohne Trumeaux, **Teppiche**, Gardinen, Portieren, **2 compl. Betten**, Federbetten, span. Wand, Nähmaschine, **Gaslüstres**, Kamin, **Bücher**, Luxus- und Gebrauchsgegenstände aller Art, **Küchen-Einrichtung**, Eisschrank, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, darunter Messing- und Kupfersachen Waage mit Gewichten u. dergl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung. 3429

**Wilhelm Helfrich,**
**Auktionator und Taxator**
**Schwalbacherstraße 7.**

# Bekanntmachung.

**Montag, den 16. Januar 1905, Vormittags 11 Uhr,** versteigere ich in der Waldstraße (Biebrich):

200 Ctr. Wiesen- u. Kleeheu, 1 Grube Pferdedünger, 4 Pferde öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Sammelplatz für Kaufliebhaber an der Infanterie-Kaserne, Ecke Schiersteiner- und Waldstraße. 3421

**Meyer**, Gerichtsvollzieher.

# Bekanntmachung.

**Montag, den 16. Januar cr., vormittags 10½ Uhr**, wird im Städt. **Schlachthaus** hierselbst im Auftrage dessen, den es angeht,

**ein Viertel Fleisch**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Januar 1905. 3436

**Wollenhaupt,**
**Gerichtsvollzieher.**

# Wiesbadener Möbelheim

**Bureau: Rheinstr. 21.**

Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

**Neu für Wiesbaden** sind ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

**Lagerräume nach Würfelsystem:** Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

**Sicherheitskammern:** Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50□ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

**Tresor mit eisernen Schränken** für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safesschlösser versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

# Kunststickerei,

ausgeführt auf gewöhnlichen

## Singer-Haushaltungs-Nähmaschinen.

Am **Montag, den 16. Januar** beginnen wir in **Niedernhausen** einen auf 14 Tage berechneten

## unentgeltlichen Unterrichts-Kursus,

welcher in dem oberen Saale des Herrn Gastwirt Haßler **„Zum deutschen Haus“** dortselbst stattfindet. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden bei Herrn Haßler in Niedernhausen und in unserem Geschäftslokal in Wiesbaden, Neugasse 26, entgegengenommen, woselbst auch jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Wir laden zu reger Beteiligung ein und sehen auch dem Besuche der geehrten Damen, welche am Unterricht selbst nicht teilnehmen, gerne entgegen. 3399

**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**

frühere Firma **G. Neidlinger**

**Wiesbaden, Neugasse 26.** Ecke Marktstraße.

## Nassauische Landesbank und Sparkasse.

Die seit dem 31. Dezember v. Js. fälligen Zinsen und Annuitäten sind zur Vermeidung der Zwangsbeitreibung **baldigst** an unsere Hauptkasse zu zahlen oder uns durch Reichsbankgiro zu überweisen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1905. 3366

**Direktion der Nassauischen Landesbank.**

## Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.

Am **Mittwoch, den 18 Januar 1905, abends 9 Uhr,** im Gartensaale des **Friedrichshof**, Friedrichstrasse 35:

## Lichtbildervortrag

des Herrn **Eduard Meltzer-Berlin.**

## „Eine Wanderung durch Italien“.

Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à 50 Pf., reserv. Platz Mk. 1.— zu haben bei den Firmen: **C. W. Leber Nachf.**, Delicatessenhandlung, Bahnhofstrasse 8; **Gust. Meyer**, Cigarrenhandlung, Langgasse 26; **F. C. Philippi**, Cigarrenhandlung, Friedrichstrasse 33 und abends an der Kasse. 3334

**Westrichstr. 20**, Hth., sch. 2-Z.-Wohn. m. Zubeh., ev. mit Waschküche zu verm. 8413

**Achtung Fuhrleute!**
Wohnung m. Stallung für 2 Pferde sofort zu verm. 3414
Steingasse 7, Dotzheim.

**Gett.** Herren- u. Frauenstiefel zu verkaufen 3419
Oranienstr. 8, Hth., Part.

**Zwei** neu erb., comfort. einger. **Villen** sind preiswerth zu vermiethen, eine davon zu verk. Geeignet für Aerzte, Juristen, auch Schülerpens. ꝛc. Auskunft Karlstr. 4. Besichtigung tägl. von 11—2 Uhr. 3416

**Rheingauerstr. 5,** schönes, leeres Zimmer zu verm. 3425
Näh. Nr. 8, Hochpart.

**Einfach** möbl. Zimmer billig zu vermiethen 3426
Friedrichstr. 8, Hth., 3.

**Rheingauerstr. 5** (b. d. Ringk.), schöne 3-Zim.-Wohn. im Mtlb. zu verm. Näheres Nr. 3, Hochpart. 4422

Gut erhaltene
**Zimmerthüren**
billig zu verkaufen 3421
Rheingauerstr. 3, Baubureau.

**Rheingauerstr. 8** großes, leeres Frontspitzzimmer zu verm. Näh. Hochpart. 3424

## Bäckerklub „Heiterkeit“.

Zu unserer **Sonntag, den 15. d. Mts.** im **Saalbau Germania**, Platterstraße 100, stattfindenden

### Weihnachtsball-Nachfeier,

verbunden mit

### Tanz u. gesangshumoristischer Unterhaltung,

laden wir hiermit alle unsere Mitglieder, sowie werten Freunde und Gönner freundlichst ein. Anfang 4 Uhr.

3382 **Der Vorstand.**

Mein

### Haupt-Tanzkursus

findet **Montags** und **Donnerstags Abends** von 8½—10½ Uhr im **Saale zum Mohren**, Neugasse 15, 1. St., statt.

Eintritt jeder Zeit. Ausbildung unter Garantie.

3434 H. Schwab, Oranienstraße 27.

**Rambach.**

### „Saalbau zur Waldluft“

empfiehlt den geehrten **Vereinen** zu **Kaisers Geburtstag**, sowie zu **Fastnacht** seine Lokalitäten.

Für **Speise** und **Trank** ist bestens gesorgt.

**Festsaal ca. 600 Quadr.-Mtr.**

487 **Philipp Christ.**

### Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 2936

**Mauergasse 12** **Wiesbadener Emaillirwerk** **Metzgergasse 3**

## Die Kaffeehalle

**des Wiesbadener Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke**

am Eingang zum Hess. Ludwigsbahnhof verschänkt von früh 6 Uhr bis Abends 9 Uhr **Kaffee, Cacao, Milch, Suppe.** — Verwalter: **Gebr Dittrich.**

Anweisungszettel **10 Stück 1 Mark**, gültig für 10 Portionen der Getränke nach Wahl, zur Verteilung an Bedürftige, sind **Mainzerstraße 3, Part.**, und in der **Kaffeehalle** erhältlich.

3396 **Der Vorstand.**

Zur **Stärkung** und **Kräftigung** blutarmer, schwächlicher scrophulöser **Kinder**, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

### Lahusen's Leberthran.

Allgemein als der **beste** und **wirksamste Leberthran** anerkannt. Kein Geheimmittel. **Reiner Leberthran ohne Zusatz**, nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein und milde und von Groß und Klein **ohne Widerwillen** genommen u. **leicht vertragen. Preis Mk 2.30. Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apotheke,** Langgasse 37, **Viktoria-Apotheke,** Rheinstraße 41, **Hof-Apotheke** Langgasse 15, **Kronen-Apotheke,** Gerichtsstraße 9, **Theresien Apotheke** Emserstr. 24 u. **Wilhelms-Apotheke,** Luisenstr. 2. 101

### Die nächtlichen Ruhestörungen,

welche sehr oft durch starkes und anhaltendes Husten herbeigeführt werden und jeden Schlaf rauben, sind um so empfindlicher, wenn die geeigneten Mittel zur Linderung des Hustens fehlen. Als bestes Mittel zur Linderung von Husten und Verschleimung haben sich der echte Pfarrer **Kneipp's Brust-Thee,** sowie die echten **Spitzwegerich-Bonbon** aus dem **„Kneipp-Haus“** bewährt. 3315

**Rheinstraße 59. (Inh. Heinrich Meyrer.)** Telephon 3240

## Residenz-Theater.

**Montag, den 16. Januar 1905.**

127. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Male:

Novität. **Maskerade.** Novität.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

| | |
|---|---|
| Max Freiherr von Wittinghof, Gesandter a. D. | Otto Rienscherf. |
| Karl Frhr. v. Wittinghof, Staatsminister, s. Bruder | Arthur Roberts. |
| Schellhorn, Geh. Regierungsrat | Georg Rücker. |
| Johanna, seine Frau | Sofie Schenk. |
| Edmund, ihr Sohn, Oberregierungsassessor | Hans Wilhelmy. |
| Ellen von Tönning, Witwe, Johanna's Schwester | Margarethe Frey. |
| Gerda Hübner | Else Roorman. |
| Frau Schwalbe, Vermieterin | Minna Agte. |
| Kiettke, Kanzleisekretär | Max Ludwig. |
| Minna, Dienstmädchen bei Schellhorn | Wally Wagener. |
| Friedrich, Diener bei Wittinghof | Franz Queiß. |

Die Handlung spielt in Berlin an 4 aufeinanderfolgenden Februartagen.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

## Wiesbadener Illustrirter Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

A. J. Keils **Gratiszettel** für

**Hoftheater, Residenz-Theater u. Kurhaus-Conzerte.**

Mit Silben-Preis-Rätsel. { D.R.G.M. No. 221574 } Mit Silben-Preis Rätsel.

Monatlich **50 Freikarten** an die richtigen Rätsellöser.

**NEU!** Auf unser **NEU!**

## Prämien-System,

gestatten wir uns ganz besonders aufmerksam zu machen. Näheres in der Januar-Nummer, welche an folgenden Stellen kostenlos verteilt wird:

**August Engel,** Kgl. Hoflieferant, Taunusstr. 12 u. 14, und Filiale: Wilhelmstr. 2.
**S. Noher & Co.,** Marktstrasse 34.
**G. Maisch Nachf.,** Marktstrasse 23.
**P. A. Stoss,** Taunusstrasse 2.
**Heinrich Lensch,** Wilhelmstrasse 50.
**J. C. Roth,** Wilhelmstrasse 54.
**J. & G. Adrian,** Bahnhofstrasse 6.
**Ernst Neuser,** Herrengarderobegeschäft, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.
**Hôtel Einhorn,** Marktstrasse.
**Heinr. Külzer,** Central-Bodega, Webergasse 23.
**Rathskeller,** Marktplatz.
**Lauesen & Heberlein,** Gr. Burgstrasse 10.
**Fritz Reich,** Conditorei, Kirchgasse 38.
**Carl Müller,** optische Werkstätte, Kirchgasse 15.
**A. Linnenkohl,** Ellenbogengasse 15.
**Weil,** Hofschuhfabrikant Wilhelmstrasse.
**Lili's Weinstuben,** Spiegelgasse.
**Hotel Mehler,** Mühlgasse.
**Rheinhotel,** Rheinstrasse.
**Ansichtspostkarten-Bazar,** Rheinstrasse 15.
**Lösch's Weinstube,** Spiegelgasse.
**Expedition des General-Anzeigers,** Mauritiusstr. 8.

Regelmässige Verteilung in besseren Restaurants und Hotels in Wiesbaden.

Garantierte Auflage **25,000 Exemplare** monatlich.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, dass unser Anzeiger, ausser in den zahlreichen Verteilungsstellen, auch jeden Abend vor Beginn des Hoftheaters
Ecke Webergass -Kaiser-Friedrich-Platz oder
Ecke Burgstrasse-Wilhelmstrasse,
Nachmittags für die Kurhaus-Konzertbesucher:
Ecke Taunusstrasse Sonnenbergerstrasse,
sowie auch Abends am Residenztheater:
Ecke Friedrichstrasse-Bahnhofstrasse oder
Ecke Luisenstrasse-Bahnhofstrasse
kostenlos durch eigene — **polizeilich legitimierte** — Verteiler und Verteilerinnen verabfolgt wird. Wir bitten unsere Leser um weiteres freundliches Interesse.

**Der Verlag.**
**Frankfurter Reklame-Gesellschaft m. b. H.,**
**A. J. Keil.**

Man verlange

## Scherer's Cognac

Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

**Ärztlich empfohlen.**

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

## Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellungen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen **Schreibmaschinen-Systemen.**

Zufolge der sich stetig steigernden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen aller Systeme neuester Konstruktion zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis **kostenlos.** Miete äusserst billig und Instruktion gratis. 4966

**Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut**
**Röderstrasse 14, I.**

Gneisenaustraße 8, sch. Werkstätte preisw. sof. zu verm. Näh. Vdh., 2 St. rechts. 2870

Zwei mit Wasserleitung u. Ab- auf versehene, helle trockene

**Keller**

zu vermieten. Näh. Gneisenaustraße 25, Vdh., 2. St., l. 5279 **Schönermark.**

**Gneisenaustraße 9,**

Ecke Yorkstraße. Schöne Automobil-Lager- u. Kellerräume zu verm. Näh. Seerobenstr. 30, P. 3254

Göbenstr. 17, gr. neuer Part.-Lagerraum, ca. 145 □-m., sowie ebenso großer Weinkeller u. 150 qm Hofkeller auf gleich zu vermieten. Näheres Vorderhaus, Parterre. 7533

Herderstraße 33, per 1. April 1905 schöne Werkstätte und Keller mit Gas u. Wasser, mit o. ohne Wohnung zu verm. Näheres Vorderh. Part. 9946

Hellmundstr. 41, Hinterh., Part., ist eine sch. Werkstätte per sofort zu vermiethen. Näheres bei **J. Hornung & Co.,** 2096 Häfnergasse 3.

Arbeitsraum od. Lagerraum großer, heller, mit Aufzug, auch geteilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

**Kiedricherstraße 8,**

**schöne helle Werkstatt** für jed. Geschäft passend, auch für Metzgerei eingerichtet, zu vermiet. Näh. daselbst, Part. 8966

Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum für gleich oder 1. Dez. zu verm. Näh. Lahnstraße 22, 1. St. 540

Oranienstr. 24, Hths., Parterre 1 Büreau oder Lagerraum, geeignet, zum 1. Jan., im 1. St. zwei Zimmer, Küche a. ruh. Leute zu verm. 9634

**Keller,** 60 qm, per sof. zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 6633

2 große Lagerräume, 2 große Werkstätten, 1 gr. Haskeller auf 1. April od. früher zu verm. Näheres Neubau **Göller,** Nettelbeckstraße 5. 2604

**Eiskeller**

gl. zu verm. Röderstr. 35. 9707

Rüdesheimerstr. 23 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, ca. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 2415

Thorf., Hofr. u. Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7795

Eine gute, große helle Werkstatt, heizbar, auf 1. April zu vm. N. Schwalbacherstr. 59. 2476

**Ein großer Raum, ca. 200 qm, als Lagerraum od. für Konfektionsgeschäft** zu vermieten. Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, 2. Etage. 4963

**Weinkeller**

mit Zubehör, Größe ca. 50 Stück auf dem Boden zu lagern, nebst Faßhalle u. Bureau zu vermieten, sowie ein **Keller**, ca. 100 qm, Schiersteinerstr. 18. 3398

Schulgasse 4, die seith. Schmiedewerkstätten m. Wohn., auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb geeignet, per sofort zu verm. Näh. Hth., Tr. b. 8529

Wohnung mit Stallung zu vermieten Waldstraße Nr. 41, Biebrich. 3032

Yorkstr. 7, Stallung für 1 bis 2 Pferde m. Zubehör und Wohnung p. 1. April z. vm. 2594

Yorkstraße 14, Stallung für Pferde oder Werkstätte zu verm. Näh. B., 1. Stock. 9124

Yorkstraße 14, gr. Kellerräume, auch geteilt, zu verm. Näh. Vdhs., 1. St. 9125

Yorkstraße 29, schöne geräumige Werkstätte (eventl. mit 2-Zim.-Wohnung) auf 1. April b. zu vm. Näh. 1. St., l. 2988

Zietenring 4 eine kl. Werkstätte per 1. Jan. 1905 zu vermiet. Näh. bei Maurer. 8977

**Garten mit Wasser**

für Gärtnerei zu verpachten. Näh. Herderstraße 9, Part. 2965

**Bäckerei**

zu vermieten. Näheres Helenenstraße 15, 1. St. 2755

**Größeres Vereinslokal**

mit Klavier für einige Abende frei. 8397

**Zum „Blücher",**

Blücherstr. 6.

**Vereinslokal,** 150 Pers. fass., in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1669

**Großes Vereinslokal**

mehrere Tage der Woche frei, besonders geeignet für Gesangvereine 3270

**Bayrische Bierhalle,**

Adolfstr. 3. Adolfstr. 3.

**Nerostrasse 11a**

**kleiner Saal**

mit Klavier, Anfangs der Woche frei. 2940

## Kapitalien.

**Geld** darlehne f. Pers. jeden Stand. z. 4, 5, 6 pCt., auch in kl. Raten rückzahlb. Herm. Sobotta & Co., Laurahütte O/S 388

**Bank-Capital** a. Hypotheken zur ersten Stelle auf Wohnhäuser in g. Stadtlage (event. ratenweise Auszahlung während der Bauzeit), sowie auf Hotels u. Fabriken (welche mindestens 3 Jahre bestehen) hat stets zu verg. 738 Sensal **P. A. Herman,** Vertr. erstkl. Hypothekenbanken, Sedanplatz 7. Tel. 2814.

Junge Dame w. zur Gründung einer Existenz 100 M. zu leihen gegen prompte Rückzahlung. Offert. u. **J. H. 3290** an die Exped. d. Bl. 3290

**10—12 Mille** 385

auf 2. Hypoth. zu vergeben. Off. von Selbstrefl. an **H. Scheurer,** Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24.

Die

**Preuß. Pfandbrief-Bank zu Berlin**

vergiebt erste Hypotheken zu coulanten Bedingungen durch den Vertreter Sensal **P. A. Hermann,** Sedanplatz 7. 738

**Bankkapital**

auf erste Hypotheken zum Zinsfuß von 4 pCt., 4 1/8 u. 4 1/4 pCt. Beleihung bis 60 pCt. d. Architektentaxe, auf Wohnhäuser u. Etagen-Villen (event. Auszahlung in Bauraten), vermittelt coulant und kostenfrei 1656 Sensal **P. A. Herman,** Vertreter erstkl. Hypothekenbanken.

## Verschiedenes.

**Trauringe,**

massiv Gold, fertigt zu jedem Preise

***G. Gottwald,***

Goldschmied,

**7 Faulbrunnenstrasse 7.**

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 89.0

**500 Mk.** zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt o. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachf., Berlin.** In Wiesbaden bei Apoth. O. Siebert u. Gustav Erkel. 60

**Manufaktur- und Weißwaren-Geschäft**

giebt Waren auf **Credit** zu billigsten Preisen. Gefl. Off. u. **M. W. 3151** an die Exped. d. Bl. 3151

Eingem. Weißenrüben, Kappenkraut, Salz- u. Brühbohnen, Sauerkraut, Schmalz, Pfd. 45 Pf. Aepfel, Goldparmän u. Holländer Reinetten, per Pfd. 12, 10 u. 8 Pfg. zu haben bei

**Fritz Weck,**

Frankenstraße 4. 2651

**Empfehle:**

| | |
|---|---|
| Pflaumen | 28—50 Pfg. |
| Feigen | 35 " |
| Apfelringe | 40 " |
| Birnen, calif. | 65 " |
| Brünellen | 70 " |
| Aprikosen | 70 " |
| ff. Mischobst | 40 " |

**Heinr. Kunzheimer,** Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacherstraße. Telef. 2377. 3 76

**Holländische Möbel-Politur**

zum Selbstgebrauch für Jedermann empfiehlt: 1168/256

**Johann Ernst,** Möbellager, **Wiesbaden, Hellmundstraße.**

**Emaillierte Deckel**

in allen Größen u. Farben à Stück 10 Pfg. **Ellenbogengasse 11** (früher Bazar Mannheimer). 3303

**Schlittschuh-Ausverkauf**

à Paar 40 Pf. Ellenbogengasse 11 (früher Bazar Mannheimer) 3304

**Weinfässer,**

frisch geleert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 9768

**Anzündeholz** à Sack 50 Pf. empfiehlt **L. Debus,** Roonstraße 8 3066

**Gartenhäuser,** Spaliere und Gelander fertigt bill. an 3065 **L. Debus,** Roonstr. 8.

**Bündelholz,**

à 15 Pfg

3181 Frankenstraße 7.

**Anzündeholz,**

**f. gespalten, à Ctr. 2.20 M.,**

**Brennholz**

**à Ctr 1.30 M.** 7586

liefern frei ins Haus

**Gebr. Neugebauer,**

Dampf-Schreinerei, Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

**Keller-, Bau- u. Doppelpumpen**

leihweise zu haben 8054

**Wellritzstraße 11.**

**Phrenologin**

**Seerobenstraße 9,**

2. Hth., 2. l. 2901

**Heirat** wünscht Waise, mittelgr., corpulent, häusl. erzog., Verm. über 100,000 Mk., m. sol. Herrn, stattl. Fig., (Verm. Nebensache). Gefl. Zuschr. u. **„Fides",** Berlin, Postamt 18. 712/95

**Heirat!** Welcher charactervolle Herr würde alleinst. j. Dame (350 000 M Verm.) d. Heirat gl. mach.? Aufr. Off. u. **„Liebesglück E. R."** Berlin S. O. 26. (Rckp.) 215 116

Junge Witwe, 24 J., kinderlos, ohne jed. Anhang, im Besitz von über 500,000 M., w. Heirat m. sol. Mann. Verm. nicht erforderl. Bewerb. unter „Veritas", Berlin N. 39, erb. 216/116

**Kartendeuterin**

Walramstr. 30, Hth., Dach, links.

2 bis 3 bessere Herren können noch bürgerl. Mittags- und Abendessen erh. Näheres in der Exped. d. Blattes. 3202

**2 Arbeiter**

können noch guten Mittagstisch erhalten 4365

Clarenthalerstr. 3, P.

**Kleider-Büsten**

a. No. Bahnhofstr. 6, H., 2. r. 177

**Arbeiterwäsche** wird angenommen Oranienstraße 25, Hth., 2. St. r., b. Spahn. 6995

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, sowie Ausb. derselben wird schnell und billig besorgt Wellritzstr. 8, Hth., 1. 1107

**Damen-Kleider**

werden chic angefertigt 3036 Emserstr. 6, Hth., 1 Tr.

**Elektr. Klingelanlagen,** sowie Repar. werden bill. besorgt Kirchgasse 15, 3245 Optiker K. Müller.

**Kartendeuterin,**

berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120 Frau **Nerger Wwe.,** Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkstr.

**Klaviere stimmt W. Werner** Roonstr. 6. 2760

**Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen,** Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähriger Praxis. 1457

**W. Pfefferkorn,**

Philippsbergstraße 17/19., 3., r.

**Männer-Asyl**

**Dotzheimerstraße 55,**

empfiehlt fein gespaltenes trockenes Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1., Buchen-Scheitholz à Ctr. M. 1.70 frei i. d. Haus.

**Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt.** Bestellungen an Hausvater Müller erbeten. 611

**Umzüge**

**per Möbelwagen und Federrolle** werden unter Garantie bill. besorgt. 4833

**Heinrich Stieglitz,**

**Wellritzstraße 37.**

**Hilfe** * b. Blutstock. Riemann Hamburg, Neuzeitstr. 90. 505/714

**Hilfe** g. Blutstockg. 956/472 **Ad. Lehmann, Halle a S.,** Sternstr. 5a, Rückporto erb.

**Hilfe** gegen Blutstockung, **Erwig, Hamburg** Elsastraße 73. 662/93

Selbstverschuldete

**Schwäche**

der Männer, **Pollut.** sämtl. **Geschlechtskrankh.** behandelt nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 122/191

**Jos. Piel,** Rheinstr. 97, Part., empfiehlt sich zum Einsetzen künstl.

**Zähne** und ganzer **Gebisse** 2539

in Gold und Kautschuk unter **20jähriger** schriftl. **Garantie.**

**Haut- u. Harnleiden, Schwächezustände,**

**speziell veraltete und hartnäckige Fälle heilt gewissenhaft ohne schädl. Mittel.**

**E. Herrmann, Apotheker, Berlin,** Neue Königstr. 7, 2. 1613 Prosp. u. Ausk. diskret u. franco.

**Geprüfte Lehrerin,**

20 J. im Ausl. tätig, unterrichtet Sprachen u. Klavir, auch d. abends. Pr. 75 Pf. Rheinstraße 28, Seb., 2. St. 2647

**Kaiser-Panorama**

**Rheinstraße 37,**

**unterhalb des Luisenplatzes**

**Jede Woche zwei neue Reisen.**

Ausgestellt v. 15. bis 21. Jan. 1905.

Serie I:

**Siam.**

III. Cyclus.

Serie II:

**Frankreich,**

Schloß Verrefonds an der Loire, Saumur, Angers, Clisson rc.

Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602

Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.

**Abonnement.**

## Kaufgesuche.

Leere Weinflaschen kauft Scharnhorststr. 6, 2. St., P. 3209

**Suche** Paar gebrauchte, **Herrschafts-Pferde,** noch gut auf Beinen. Näheres 439 **P. Leicher II., Kriftel,** bei Höchst a. M.

Gebrauchtes, gut erhaltenes

**Billard**

zu kaufen gesucht. 430 Offerten mit Preisangabe zu richten an „Rheinlust", Schierstein.

## Verkäufe.

**Ein Colonialwaarengeschäft**

ist billig zu verkaufen. Näheres Rüdesheimerstr. 16, Laden. 3316

**Sonnenberg,**

Villa Flora, Adolfstr. 5, Ecke Gartenstr., massiv gebaut, jetzt renovirt, mit schönem Garten, preisw. unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. Wiesbaden, Luisenstr. 12. b. **Ph. Meier.** 3398

**Alte hiesige Wirtschaft** mit 500 Hekto Bier- und bedeutendem Nebenumsatz, sowie 2000 Mk. Nebenmieten, für **Mark** 70 000, mit **Mark** 10 000 Anzahlung zu verkaufen. Authentischen Nachweis und **Details** erhalten **nur** Reflektanten mit eigenen Mitteln durch **Emil Zimmermann, Wiesbaden,** Yorkstraße 6. Part.

Die Villa Heinrichsberg 4, seith. Institut **Wolff,** mit 14 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit, Centralheizung rc. eingerichtet, ist auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. P. 7883

**Kleineres Haus** mit Laden, in guter Lage — rentabel — Umständehalber billig mit kl. Anzahlung zu verk. Off., nur von Selbstkäuf. erb. sub **H. S. 392** an die Exp. d. Bl. 392

**Sehr gute Kapitalanlage**

**Vorzügl. Eckbauplatz** am Leberberg, gleich gut geeignet für Pension, Einzel- oder Etagen-Villa, günstig zu verkaufen; an fertiger Straße. 66 Ruthen groß; auch geteilt. Baugenehmigung erfolgt (noch 1/2 Bebauung). Näh. Alwinenstr. 8. Auch durch jeden Agenten. 1882

**Existenz für junge Leute**

bietet sich Gelegenheit, zur Uebernahme eines gutgehenden Colonialwaarengeschäfts, in prima Lage. Näh. in der Exp. d. Bl. 3063

Drei junge Kriegshunde, prim. Stamm, 6 Monate alt, Rüde, preiswürdig abzugeb. Scharnhorststraße 2, 2. St., Christ. Pilgenröther. 3243

Prachtv. rehbraune persische **Windhündin** zu verkaufen Rheinstraße 97, 3. St. 3381

Sehr wachs. Hund bill. zu verk. Schiersteinerstr. 23, Wagenfabrik. 3232

**Kanarienhähne,**

feinste Sänger (St. Seifert) z. vk. Bleichstr. 41, Hth., 1. l. 3402

**Kanarien-Edelroller,**

alle Touren durchschlagend, sowie Weibchen u. Vogelhecken zu verk. Kl. Schwalbacherstr. 6, 2. Stock, Reichert. 9979

**Auringen Nr. 40**

steht ein neuer **Wagen** zu verkaufen. 3346

**Federrollen**

eine neue, 35—40 Ctr. Tragkraft, versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a. 9614

**Federrolle,**

fast neu, 35—40 Ztr. Tragkraft, billig abzugeben 3240 **Moritzstraße 50.**

**1 g. Schneppkarren**

bill. zu verkaufen 3150 Näh. in der Exp. d. Bl.

**Neuer Schneppkarren**

zu verkaufen Weilstr. 10. 2505

**Elektrische Bogenlampe**

(Wechselstrom), nebst Zubehör verkaufe billigst 805 Bahnhofstraße 10, Laden.

Wenig gebrauchter

**Spiritus-Heizofen,**

zum Heizen kleinerer Räume, für **12 Mk.** zu verkaufen. 2904 **Expedition** Mauritiusstr. 8.

1 gebogenes

**Sockelschild**

(Eisenblech), billig zu verk. Bahnhofstraße 10. 806

**Reinen Weisswein,**

eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf. Platterstraße 8, 1. St. 2242

Mehrere hundert Zentner

**Streustroh**

zum billigsten Tagespreis hat abzugeben **Hombrecher,** Weilstraße 18. 2863

**Für Metzger.**

Schöne, geschnitzte Theke mit Marmor, sowie sonstige Laden- u. Eckereinrichtung und einen freistehenden Kühlraum weg. Geschäftsveränderung zu verkaufen. 3401 Wiesbaden, Kirchgasse 15.

Matratze 10 M., Strohsäcke v. 5 M. an. **Phil. Lauth.** Bismarckring 33. Tel. 2823. 2806

Schöner schwarzer Glasschrank, Theke m. Schubladen, versch. Glaskasten, Stehleiter rc. billig zu verkaufen. Näh. Mühlgasse 17, b. Herrn **Haub.** 1464

Gut erh. **Paletots** zu verk. **C. Baum,** 2889 Albrechtstraße 13.

Ein Sopha und 2 Sessel billig zu verkaufen 1917 Schwalbacherstr. 3, 1, r.

Schöner gr. Magazons-Schreibtisch mit Sessel, Sophas, Sessel, gr. Spiegel, Bilder, Waschkommode, Nachttische, gr. Ausziehtisch, kl. Tische, Betten mit Federn u. s. w. Moritzstraße 12, H. 9255

2 gut erhaltene Fensterrollläden mit Führung zu verkaufen Oranienstr. 24, Laden. 3189

**Eleg. seid. Domino**

zu verk. Westendstraße 24, 3. St., rechts 3383

**Gelegenheitskauf!**

Sch. Salon-Spiegel, 120/60 cm groß 15 M., 1 Sessel, 1 Stuhl 5 M., sowie eine gold. Uhr mit Doppeldeckel 40 M., zu verk. Näh. Yorkstr. 29, 1. 3347

**Schreibtisch** (Diplomat) f. 50 M., **Boiler** mit Zubehör f. 30 M. zu verkaufen 3358 Adolfshöhe 46.

**3 Hängelampen,**

für Werkstatt billig zu verkaufen 3372 Adlerstraße 45, Part.

**Für Brautleute.**

**Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen:** Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Ausziehtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M., u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19, Wellritzstraße 37. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung** 48 6

Aus einem Nachlaß: Schrank, Bett mit Federn, sow. Wäsche, Sopha, Tisch, Waschkommode, Nachttisch, Stühle u. s. w. billig zu verkaufen Herderstr. 21, Thor rechts. 3253

Gebrauchter

**Wasserstein**

billig zu verkaufen 804 Bahnhofstraße 10, Laden.

**Bettnässen.** Sof. Befreiung garantirt. Prosp., Zeugnisse rc. frei durch **Herm. Marburg, Frankfurt a. M.,** Allerheiligenstr. 76. 1154/256

**Gekittet** m. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138 **Uhlmann,** Luisenplatz 2

**Schönheit**

verleiht ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies bewirkt nur: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co.,** Radebeul mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd** à St. 50 Pf. bei: 1146

**Otto Lilie,** Drog., Moritzstraße 12.
**C. Portzehl,** Rheinstr. 55.
**A. Berling,** Drog.
**Ernst Kocks,** Sedanplatz 1
**A. Berling,** Drogerie.
**Otto Schandua,** Albrechtstraße 30.
**Fritz Röttcher,** Kaiser Friedrich-Ring 52.
Apotheker **Siebert.**
**Chr. Tauber,** Kirchgasse.
**A. Cratz,** Drog., Langgasse 29.
**Backe & Esklony,** Drog.

**Trauringe**

Eigene Reparaturwerkstätte.

32 Kirchgasse 32

das Stück von Mark 5.— an.

**Friedrich Seelbach.**

Uhren, Gold- u. Optische Artikel

# 3 grosse Verkaufstage!

**Vom Lager aussortirt zu fabelhaft billigen Preisen Montag, den 16., Dienstag, den 17. Mittwoch, den 18. Januar.**

## So lange Vorrat reicht.

**Ca. 2000 Tassen**, echt Porz. mit Goldrand, schöne egale Formen, 4 Paar **50 Pf.**

**Ca. 2000 Tassen**, echt Porz. mit schöner Decor. 4 Paar **45 Pf.**

**Ca. 1500 Speiseteller**, echt Porz., tief u. flach, feston und gerippt, 6 Stück **85 Pf.**

**Ca. 1500 Dessertteller**, echt Porz., 17, 18, 19 cm, gerippt 6 Stück **75 Pf.**

**Ca. 200 Butterdosen**, schönes weißes Glas, Stück **22 Pf.**

**Ca. 5000 Wassergläser**, gepreßt **4 u. 5 Pf.**

**Ca. 60 Kaffeeservices** schön decorirt, 9tlg. 1,85 Mk.

**Ca. 50 Waschservices** rot u. blau fond 4tlg. 1.35 Mk.

**Ca. 20 Eßservices** echt Porzellan, schön decorirt, 23tlg. 10.50 Mk.

**Ca. 100 Tonnengarnituren** in Farben u. Formen sortirt 14tlg. 3.50 Mk

**Ca. 100 Kaffeekannen**, echt Porz. weiß **38 Pf.**

**Ca. 100 Theekannen**, echt Porz., bauchig, 3 Größen, Stück **38, 42, 45 Pf.**

**Ca. 500 Milchtöpfe**, bunt mit Goldverzierung **8 u. 12 Pf.**

**Ca. 150 Saucièren**, echt Porz. **45 Pf.**

**Ca. 100 Fleischplatten**. echt Porz., rund, tief und flach, groß **38 Pf.**

**Ca. 3000 Glasteller** für Compot **5 Pf.**

## Günstige Gelegenheit für Wirte!

**Biergläser m. Henkel, Amerikaner**

| 1/2 Ltr. | 0,4 | 0,3 | 1/4 |
|---|---|---|---|
| 20 Pf. | 19 Pf. | 18 Pf. | 17 Pf. |

**Pilsener Eckseidel m. Henkel**

| 1/2 Ltr. | 0,4 | 0,3 | 1/4 |
|---|---|---|---|
| 28 Pf. | 26 Pf. | 25 Pf. | 24 Pf. |

**Bierbecher** 1/4 u. 0,2, Goldrand **8 Pf.**

**Bierbecher** 1/4 u. 0,2 glatt **7 Pf.**

**Römer** 0,2, weiß auf grünem Fuß **30 Pf.**

**Weingläser** schöne Façons, geschliffen und gravirt **10 Pf.**

3398

| | |
|---|---|
| Prima Kernseife | Pfd. 22 Pfg. |
| „ „ weiße | „ 24 Pfg |
| Seifenpulver, Pack. | 5 Pfg. |

Glühstrümpfe 22 u. 11 Pf.
do. echt Auer 35 Pf.
Gaszylinder Stück 8 Pf.

| | |
|---|---|
| **Steingutteller** tief u. flach | 8 Pf. |
| **Steingutobertassen**, weiß 7 Stck. | 50 Pf. |
| „ „ bunt 7 Stck. | 60 Pf. |
| **Satz Schüsseln** 6 Stück weiß | 72 Pf. |
| „ „ 6 Stück bunt | 82 Pf. |

# Warenhaus Julius Bormass, Neubau.

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Tochter, Schwester und Schwägerin

**Käthchen Gerhardt**

sprechen wir Allen, sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden, den Städtischen Kanalarbeitern, dem Club „Fortuna“, insbesondere dem Herrn Pfarrer Eberling für seine trostreichen Worte am Grabe unseren innigsten Dank aus. 3442

Wiesbaden, den 14. Januar 1905.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

---

**MÄNNER!** SANONCAPSELN sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden (3 Phenyl salicyl 3 Ol Cub. 10 Santal 50 Caps.) PREIS 3 MK.

Von Specialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatklinik bezog 1901 3000, 1902 45000, u. bis Juni 03 38000 Stück. Viele Dankschreiben. Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolges rühmen.

VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHKEUDITZ-LEIPZIG.

In Wiesbaden „Taunus-Apotheke“, u. in den meisten anderen zu haben. 848

---

Achtung!

## Jung-Wildfang!

Heute Abend 8 Uhr, Männerturnhalle:

**Gr. humor. Unterhaltung** und **Ball** Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins „Union“. Auftreten des berühmten Humoristen **Eugen Hartmann** u. d. feschen Soubrette **Alice Trabant**.

**Einzig bestehende Tombola.** 1. Preis: Elegantes **Vertikow**. 2. Preis: Moderner **Regulateur**. 3. Hochfeiner **Spiegel**.

---

Meine Wohnung und Kleinverkauf in **Kohlen u. sonstigen Brennmaterialien** befindet sich jetzt **Hermannstr. 17.**

Mein Geschäftsbetrieb an der **Dotzheimerstr.** bleibt wie seither derselbe. Alle Sorten **Kohlen und Brennmaterialien** werden zu billigsten Preisen geliefert.

**Fr. Bartels,**

**Hermannstraße 17.** **Dotzheimerstr. 101 b.**

---

Killians Mützen sind die besten. 8902

---

Habe verschiedene kleine und größere Häuser, zum Preise von 6, 8, 10 bis 30 000 Mark, welche sich eignen zu landwirtschaftlichen u. Fabrikzwecken, ferner einige Landhäuser mit schön angelegten Gärten zum Preise von 20 bis 30 000 Mk., dann ein gutgehendes Milchgeschäft am Platze, verschied. Wirtschaften u. Kolonialwarengeschäfte abzugeben. 3037

**Emil Lupp, Agent,**
**Schierstein a. Rh.**

---

## Verloren

auf der Krankenkasse oder auf dem Wege Luisenplatz **Portemonnaie** mit ungefähr **351.50 Mark.**

Gegen gute Belohnung abzugeben Göbenstraße 3, Mittelbau 1. Stock. 3441

---

Tüchtiges Mädchen (Köchin) ges. Näh. b. Baumeister Meurer, Luisenstr. 31, 1. St. 3443

---

**Masken-Schneiderin**
gesucht 3440
**Langgasse 33,** im Putzgeschäft.

---

**Kanarien-Edelroller,** alle Tour n. durchschlagend, mit schönen Hohlrollen, f. 6 u. 8 Mk. zu verkaufen. **August Kaiser,** Castellstr. 10. Hth., 2. St. 3432

Hohlroller u. Weibchen empf. Ernst, Bleichstr 24, 2. 3435

Ein kl., beg. **Ottomane**, bezogen 23 Mark, schöner **Kinderwagen** 6 Mark, zu verkaufen 3433
**Oranienstraße 27,** Part., rechts.

**Mädchen** für Küchen- u. Hausarbeit gesucht (15 Mk.) Dotzheimerstr. 64, Part., links. 3437

Ein gebrauchter einsp. Landauer, ein Schneppkarren und ein Pferd zu verkaufen 3438 Waldstraße 22.

Frankenstr. 9, Laden m. Wohn. für 700 M. auf 1. April zu vermiethen. 3439

Hermannstr. 3, 2 St., links, k. 1–2 anst. Leute g. Logis erhalten auf gleich. 3431

**65,000 Mark** auf 1. Hypothek auf ein rentables Geschäftshaus von Capitalisten direkt gesucht. Näheres Auskunft Bahnhofstraße 9, im Cigarrenladen. 438

Telephon No. 59.

**J. & G. Adrian**

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

**Spedition.**

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

**Möbeltransport** mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

**Verpackung unter Garantie** von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

**Aufbewahrung** ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien **Lager-Häusern**, die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Alkoholfrei! **Apfelgold,** Alkoholfrei!

**reiner, perlender Apfelsaft,**
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
**Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.**
Alkoholfreie Getränke-Industrie,
G. m. b. H. 5023
**Tel. 3070. Wiesbaden. Adolfstr. 5**

Stets frisch zu haben:
**Kieler Bücklinge,**
**Kieler Sprotten**
bei **J. Rapp, Nachf.,**
Goldgasse 2. 3277

**Ich ersuche diejenigen,**
die zugegen waren, bei dem Vorfalle des Kindes an der Waldstraße am 14. November, und diejenigen, die mich vom 1. Oktober bis 14. November haben fahren sehen, daß ich mein Fuhrwerk stets im Auge und die Zügel stets in zwei Händen hatte, sich bei Frau **Kirchner, Waldstraße 88,** zu melden.
3313 **Bäckerei Franz Kirchner.**

Nassauische
**Hauptgenossenschaftskasse**
**Wiesbaden** E. G. m. b. H.
Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.
Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.
Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,376,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1903 **Mk. 186,574.51**
Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von **3½%.**
— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —
**Kassenstunden von 9—12½ Uhr.** 8730

**Tapeten-Reste**
**10,000 Rollen,**
in jedem Quantum, für einzelne Zimmer, Fluren etc. passend. Darunter **hochfeine Sachen, weit** unter **regulärem** Preis **billig abzugeben.** — Günstige Gelegenheit zum Einkauf für eventl. späteren Bedarf. 3359
**Telfon 2914. A. Scharhag Rheinstr. 56**

**Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.**
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656
**Putz-Kursus**
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
**Marie Wehrbein,** Neugasse 11, 2. St.

**Akademische Zuschneide-Schule**
von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, Bahnhofstr. 6, Hth. 2, im **Adrian**schen Hause. Vom **1. März** ab **Luisenplatz 1a, 2. Et.**
**Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze**
f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmuß. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf. bis 1 Mk. Verkauf von Stoff- u. Lackbüsten zum bill. Preis. Büsten-Verkauf alle Samstage zum Fabrikpreis. 5000

F. Lichtenstein, Dentist
Taunusstrasse 34.
Sprechst. 2—6, 9—12.
Schonende Behandlung. Mässige Preise.

Ehrendiplom, Grosse goldene Medaille
Ehrenzeichen der Gesellschaft vom Blauen Kreuz, Wien 1904.
Diätetisches Nährmittel
**Tutulin**
**D. R. P.**
ein einheitliches Pflanzeneiweiss ohne jedwede Beimischung. — Reineiweiss. — Geruch- und geschmacklos. — Ballt sich nicht. — Nahrhafter wie Fleisch. — Leicht verdaulich. — Wird jeder Speise und jedem Getränk direkt zugesetzt ohne deren Geschmack zu beeinflussen. — Aerztlich empfohlen.
**Nervenstärkend**
**Appetitanregend**
**Kräftigend**
Alleinvertrieb:
**Tolhausen & Klein, Frankfurt a. M.**
Zu haben in den Apotheken und pharmaceutischen Drogerien. — Vertretung mit Depot;
**für Wiesbaden und Umgebung:**
**Friedr. Krauss,** Seerobenstrasse 15, III.

Da Unterzeichnete mit grossem Erfolge in ihrer Familie dieses „Tutulin“-Präparat benutzte, ist sie gern bereit, schriftl. oder mündl. Auskunft über den hohen Wert des „Tutulin“ zu erteilen.
**Medicinische Urteile u. Anerkennungsschreiben liegen vor. — Plombierte Beutel zu 125 Gramm koster Mk. 2.50.**
**WIESBADEN,** Goebenstrasse 13.
Frau E. Janković.

**Von dem neuen Güterbahnhofe**
übernimmt das Ausfahren von 9836
**Waggons jeder Art,**
zu billigen Preisen
**Karl Güttler,** Dotzheimerstraße 103,
Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196
Auch können daselbst **Lagerräume** vermietet werden.

Bei **Krüger & Co.** in **Leipzig 22** erschien soeben:
**Die Verhütung des frühen Alterns**
**und die Verlängerung des Lebens,**
von Dr. H. Weber, London. Geh. Mk. 1,50; geb. Mk. 2.
— Reiche Erfahrungen eines 81jähr. Arztes. —
**Ferner senden nach Wahl gratis Antiquar. Bücherkataloge** über: Handels- u. Sprachwissenschaft - Geschichte - Geographie - Kultur- u. Sittengesch. (Revolution, Liebe, Ehe etc.) - Naturwiss. (Haus- u. Landw.) Medizin - Homöopathie - Spiritismus - Theologie - Philosophie - Pädagogik etc. 133
**Bücherangebote** (mit Rückporto) **behufs Ankaufs erbeten.**

**Kohlen**
der besten Ruhrzechen, sowie **deutschen und belgischen Anthracith** und alle **Brennmaterialien** in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9370
**M. Cramer,**
**Feldstrasse 18.** Telefon 2345. **Friedrichstrasse 13.** Telefon 2867.

**Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,**
**Wiesbaden, Mauergasse 15, I.**
**Bester akadem. Unterricht** im **Zuschneiden, Maßnehmen u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.** Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maß.
**Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung**
z. Direktricen und selbständigen Schneiderinnen. 9715.
**Auch Kurse f. d. Hausgebrauch.** Beste Referenzen a. all. Kreisen

**PATENT**
Telep. 2383 · Ausl. Patente · Gebrauchs-muster · Warenzeichen · Rat, Verkäufe · Anstalten, Prospekte
**Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.**

Die größte und älteste Wiesbadener
**Masken-Leih-Anstalt**
von **Heinrich Brademann,**
befindet sich dieses Jahr in der Wohnung, **Grabenstrasse 2,** Ecke Marktstraße.
Herren- und Damen-Masken-Costüme, sowie Dominos (Thier-Costüme in großer Auswahl) zu verleihen und zu verkaufen. 2945
**Telephon 2969.**

**Geschäfts-Empfehlung.**
**Wilhelm Weygandt,**
**Architekt,**
**Nerostraße 38 Telefon 2617**
übernimmt
**Neu- und Umbauten jeder Art**
bei gewissenhafter Ausführung. 3054

**Billig. ! Günstige Gelegenheit ! Billig.**
**Zu Ausnahmepreisen** verkaufe von jetzt ab die noch auf Vorrat habenden Möbel als: Garnituren, einz. Sophas, Sessel, Ottomanen und Betten. (Bemerke noch, daß **betreff. nur prima und solid ausgeführt,** und günstige Gelegenheit für Brautleute bietet.) 2690
**Wilh. Bullmann,** Hermannstraße 15, 1. St., r.

**Blinden-Anstalt** Walkmühlstr. 13. **Blinden-Heim** Emserstr. 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
**Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.
**Rohrsitze** werden schnell und billig neugeflochten. **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

**Gebrauchte Möbel** (jeder Art,)
**ganze Einrichtungen,**
**Erbschaftsnachläße**
**kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Casse und gute Bezahlung.** 1130
**Jakob Fuhr.** Goldgasse 12. Teleph. 2773.

Bruch- Fleck- Aufschlag- **Eier** per Stück 4½ u. 5 Pf. „ „ 2 Pf. per Schoppen **40** Pf. bei
**J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3. 3010

**Gasthaus u. Restaurant zum Ratskeller,**
Marktplatz. **Rüdesheim,** Marktplatz.
Allen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Bürgerschaft von Rüdesheim diene hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich die
**Restauration zum Ratskeller,**
verbunden mit **Gasthausbetrieb,** belegen am **Marktplatz zu Rüdesheim,** übernommen habe.
Neben einem Glas vorzüglichen **Lagerbieres** nach Pilsener Art der **Kronen-Brauerei** empfehle ich garantirt **reine Naturweine** im Glas und Flaschen in reichhaltiger Auswahl, sowie eine **vorzügliche kalte und warme Küche** zu jeder Tageszeit, insbesondere billige und preiswürdige **Frühstücke,** sowie nach Wunsch zu arrangirende **Mittags- und Abendplatten.**
Es soll mich freuen, meine verehrlichen Gäste jederzeit aufs beste bewirten zu dürfen und bitte um geneigten Zuspruch. 3984
**Rüdesheim** im Januar 1905.
**Hch. Wilh. Meininghaus,**
früher **Restaurateur** im **Kaiser-Automat** in **Wiesbaden.**

**Wirthschafts-Uebernahme.**
Dem verehrten Publikum und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich meine
**Wirthschaft „Zum Sedan“**
von heute an wieder selbst übernommen habe und dieselbe in der früheren Weise weiterführe.
Empfehle ein **vorzügliches Glas Kronenbier, reine Weine,** sowie **warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit** und bitte um gütigen Zuspruch.
NB. Die Lokalitäten sind vollständig neu renovirt.
Achtungsvoll **Heinrich Kreckel,**
**„Zum Sedan“.** 3064

Offerire
**prima Fleisch- u. Wurstwaaren**
feinste **Cervelatwurst,** Pfd. 95 Pfg., ff. **Salami,** Pfd. 90 Pfg., ff. **Sardellenleberwurst,** Pfd. 85 Pfg., **Probekistchen,** enth. 8 Pfd. verschiedene, nur beste Wurstsorten zum Aufschnitt 7 Mk., **Schlesische Hausbratwurst,** Pfd. 80 Pfg., **poln. Knoblauchwurst,** Pfd. 70 Pfg., ff. Lachs- und Rollschinken, sowie Rauchfleisch zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme. 275
**Neumarkt, Schles. A. Schwope, Wurstfabrik**
mit elektr. Betriebe

**Stenographen-Klub Stolze-Schrey**
**zu Wiesbaden.**
**Am Montag, den 16. Januar ds. Js., abends 8 Uhr,** beginnt in der **Schule, Luisenstraße 26** (1. Stock, Zimmer Nr. 10) ein neuer
**Anfänger-Kursus.**
Honorar ausschl. Lehrmittel 6 Mk. Anmeldungen werden entgegen genommen bei Herrn **Th. Krieger, Weilstraße 14,** sowie bei dem Pedellen der Luisenstraßen-Schule. 3246

# Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** = Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 13. Sonntag, den 15. Januar 1905. 20. Jahrgang.


## Amtlicher Theil.

## Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 18. ds. Mts. bei den Herren Rektoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. **in die IX. (unterste) Klasse** Kinder, die im Jahre 1899 oder früher geboren sind und Ostern 1905 schulpflichtig werden; — **die Anmeldung der in der zweiten Hälfte des Jahres 1899 geborenen und in ihrer Entwicklung zurückgebliebenen Kinder wird am besten bis zum nächstjährigen Aufnahmetermin verschoben;**

2. **in die V. Klasse,** in welcher der fremdsprachliche Unterricht beginnt, Kinder, die eine Mittel- oder Volksschule vier Jahre lang mit gutem Erfolge besucht haben.

Die **Schulneulinge** sind nach ihrer Wohnung zu melden:

A. **Knaben**:

1. in der Mittelschule an der **Rheinstraße** die Knaben, welche auf der Westseite der Weißenburgstraße, des Bismarckrings, der Wörthstraße, des Schiersteiner Weges und westlich von diesen Straßen wohnen;

2. in der Mittelschule an der **Stiftstraße** diejenigen Knaben, die nördlich der Walkmühl- und Emserstraße, des Michelsberges, der Langgasse, der mittleren und unteren Webergasse und der Sonnenbergerstraße wohnen, einschließlich der drei letztgenannten Straßen;

3. alle übrigen Knaben in der Knaben-Mittelschule an der **Luisenstraße**.

B. **Mädchen**:

1. Die Mädchen der Nordstadt, die innerhalb des unter A 2 bezeichneten Bezirks wohnen, in der Schule an der **Stiftstraße**;

2. alle übrigen, in den Bezirken A 1 und 3 wohnenden Mädchen in der Schule an der **Rheinstraße**.

Bei Ueberfüllung einer Schule bleibt Ueberweisung der an der Grenze wohnenden Kinder in die Schule des benachbarten Bezirks vorbehalten.

Für die V. Klasse sind anzumelden:

1. **sämtliche Knaben** in der Mittelschule an der **Luisenstraße**;

2. die **Mädchen aus dem südlichen und mittleren Stadtteil** in der Mittelschule an der **Rheinstraße**;

3. die **Mädchen der Nordstadt** in der Mittelschule an der **Stiftstraße.**

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Rektoren von **Mittwoch, den 11. bis Mittwoch, den 18. Januar d. Js. täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch von 2—4 Uhr nachmittags** in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, für die aus andern Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 42 Mark mit Ermäßigung desselben auf zwei Drittel für das zweite Kind und auf die Hälfte für das dritte und jedes folgende Kind derselben Familie, die gleichzeitig die Mittelschule besuchen.

Bemerkt sei noch, daß die Mittelschulen laut Beschluß der städtischen Körperschaften vom 13. Juli und vom 9. September 1904 von Ostern 1905 ab in **normale, neunklassige Anstalten** umgewandelt werden, und daß dieser Ausbau die Aufnahme der französischen Sprache als wahlfreien Unterrichtsgegenstand der drei obersten Jahrgänge und ganz besonders eine günstigere Gestaltung des Lehrplanes der Mittel- und Oberstufe gestattet. **Das Reifezeugnis der neunstufigen Mittelschule berechtigt zum Eintritt in die mittlere Laufbahn bei der Post- und Telegraphenverwaltung und befreit von den zwei ersten Jahreskursen der gewerblichen und vom ersten Jahreskurse der kaufmännischen Fortbildungsschule.**

Wiesbaden, den 4. Januar 1905.

Der städtische Schulinspektor:
**Müller.**

2868

---

**Bekanntmachung**

Die am 2. Januar d. Js. im Walddistrikte Pfaffenborn 55 stattgefundene Holzversteigerung ist **genehmigt** worden.

Der Tag der Ueberweisung zur Abfuhr wird noch bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 11. Januar 1905.

3262 Der Magistrat.

## Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der im Jahre 1899 oder früher geborenen, Ostern 1905 schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule ihres Bezirkes anzumelden, damit für ihre Beschulung rechtzeitig gesorgt werden kann. **Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur diejenigen Kinder schulpflichtig sind, welche zu Beginn des neuen Schuljahres am 2. Mai 1905 ihr sechstes Lebensjahr vollendet haben.** Aufgenommen können indessen auch diejenigen Kinder werden, die nach dem 2. Mai, aber bis zum Schluß des Kalenderjahres, ihr sechstes Lebensjahr zurücklegen, wenn sie körperlich und geistig genügend entwickelt und somit schulfähig sind. **Es liegt recht sehr im Interesse der leiblichen und geistigen Gesundheit der in der Entwicklung zurückgebliebenen und noch nicht sechs Jahre alten Kinder, daß ihr Eintritt in die Schule bis zum nächsten Aufnahmetermin verschoben werde.**

Die Schulneulinge sind nach ihrer Wohnung wie folgt zu melden:

1. **In der Schule am Gutenbergplatz** die Kinder des südlichen Stadtteils. Die Nordgrenze dieses Schulbezirks läuft mitten durch die Dotzheimerstraße, durch die vordere Schwalbacherstraße, die Hausnummern 2—14 einschließend, und durch die untere Rheinstraße; im Osten wird er durch die Linie der Rheinbahn begrenzt.

2. **In der Knabenschule am Blücherplatz die Knaben und in der Mädchenschule an der Bleichstraße die Mädchen** aus dem westlichen Stadtteile. Die Grenzen dieses Schulbezirks bilden die Aarstraße, die Emserstraße, die Hellmundstraße und die nördliche Häuserreihe der Dotzheimerstraße.

3. **In der Schule an der Castellstraße** die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Aar- und Emserstraße mit Einschluß von Schwalbacherstraße Nr. 61—79, Adlerstraße Nr. 43—71, 44—62, Kellerstraße, Platterstraße und Ruhbergstraße; außerdem die Mädchen aus Schachtstraße Nr. 1—27, der unteren Adlerstraße Nr. 1—42, Römerberg Nr. 21—39, 24—38, Röderstraße 1—14 und der Feldstraße.

4. **In der Schule an der Lehrstraße** a. die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Webergasse, Schachtstraße Nr. 29—33, 28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Röderstraße 15—41, 16—36, der Weilstraße, Stiftstraße, dem Nerotal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteile; außerdem

b. die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße Nr. 1—42.

5. **In der Anstalt Schulberg 12** die Kinder aus den Stadtteilen, die östlich der Hellmund- und vorderen Schwalbacherstraße, nördlich der Rhein- und Frankfurterstraße und südlich der Sonnenbergerstraße, Webergasse und Schachtstraße gelegen sind.

6. **In der Schule an der Mainzerlandstraße** endlich die Kinder, die im südöstlichen Stadtteil zwischen der Frankfurterstraße, der Lessingstraße und der Linie der Rheinbahn wohnen.

Die **Anmeldungen** nehmen die Herren Rektoren und Herr Lehrer Haubrich entgegen, erstere von Mittwoch, den 11. Januar, bis Mittwoch, den 18. Januar d. Js. täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch nachmittags von 2—4 Uhr in ihrem Amtszimmer, letzterer am Samstag, den 14. Januar, vormittags von 11—12 Uhr in der Schule an der Mainzer Landstraße.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein und für evangelische Kinder auch der Taufschein vorzulegen. Die Schulneulinge sind zur Anmeldung mitzubringen.

Wiesbaden, den 4. Januar 1905. 2867

Der städtische Schulinspektor:
**Müller.**

---

**Bekanntmachung**

**Montag, den 23. Januar cr. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend,** werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Dezember 1904 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten 2c., versteigert.

Bis zum 19. Januar cr. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2 bis zum Eintritt der Dunkelheit ausgelöst, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 20. Januar cr., ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 7. Januar 1905.

2970 **Die Leihhaus-Deputation.**

---

**Bekanntmachung.**

Zufolge Beschlusses des Landesausschusses des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden soll für das Rechnungsjahr 1904/05

a. **zum Entschädigungsfonds für rotzkranke, milz- und rauschbrandkranke Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel** die einfache Abgabe von **je 30 Pfg.** für jedes Tier

und

b. **zum Entschädigungsfonds für Lungenseuche, milz- oder rauschbrandkrankes Rindvieh die vierfache Abgabe von 20 Pfg.** für jedes Rind am 20. Februar 1905 erhoben werden.

Die Offenlegung der Pferde- 2c. und Rindviehbestandsverzeichnisse erfolgt in der Zeit vom **6. bis 21. Januar 1905** in den Vormittagsstunden im Zimmer Nr. 46 des Rathauses und werden die Besitzer von abgabepflichtigen Tieren ersucht, **Einsicht von den Verzeichnissen nehmen** und Anträge auf Berichtigung stellen zu wollen. 2766

Wiesbaden, den 30. Dezember 1904.

**Der Magistrat.**

---

**Verdingung.**

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten** im **Um- und Erweiterungsbau** des Hotels Schützenhof zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis 18. Januar einschl. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 159"** versehene Angebote sind spätestens bis

**Donnerstag, den 19. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Januar 1905.

3333 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

---

**Verdingung.**

Die Ausführung der **Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten** (Los I und II) und der **Steinmetzarbeiten** (Los III), **Sockelstücke** und **Treppenstufen** aus **Odenwälder Granit** oder **gleichem Material,** für das Schillerdenkmal an der Südseite des Kgl. Theaters zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. für Los I und II und 50 Pfg. für Los III und zwar bis 21. Januar cr. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 156 Los . ."** versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 23. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. Januar 1905.

3226 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

---

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch wieder die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gußasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen 2c. vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 10. Januar 1905.

3199 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

**Bekanntmachung.**

**Das am 29. Dezember 1904 im Stadtwalde „Unteres Bahnholz 4" ersteigerte Holz wird zur Abfahr hiermit überwiesen.**

Wiesbaden, den 12. Januar 1905. 3319

**Der Magistrat.**

---

**Bekanntmachung**

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Herrn Regierungs-Präsidenten über die Ausführung der zeitweise zu wiederholenden polizeilichen Maß- und Gewichtsrevisionen vom 1. **Juli 1886** (Reg.-Amtsbl. für 1886 Seite 236), wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die technischen Revisionen der Maße und Gewichte in hiesiger Stadt in den Monaten April, Mai und Juni **1905** stattfinden werden, und zwar:

im Bezirke des I. Polizei-Reviers vom 1. bis 15. April 1905,
" " " II. " " 6. " 30. April 1905,
" " " III. " " 1. " 15. Mai 1905,
" " " IV. " " 16. Mai bis 7. Juni 1905,
" " " V. " " 8. bis 12. Juni 1905.

Unrichtig befundene Maße und Gewichte werden eingezogen und deren Besitzer zur Strafe gezogen werden.

Die beteiligten Gewerbetreibenden werden deshalb aufgefordert, ihre Maße und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, rechtzeitig vorher zur aichamtlichen Prüfung zu bringen.

Bemerkt wird, daß Gewichte und Waagen 2c. durch einen zweijährigen Gebrauch, bei unvorsichtiger Handhabung in noch früherer Zeit, unrichtig werden können.

Die Revision wird sich auch auf die Maße und Gewichte derjenigen Landwirte erstrecken, in deren Gewerbebetrieben eben ein Zumessen und Zuwägen im öffentlichen Verkehr, sei es beim Einkauf oder beim Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten und sonstigen Waren, stattfindet.

Wiesbaden, den 1. Januar 1805.

Der Polizei-Präsident: v. Schenck.

Wird veröffentlicht.

2902 Der Magistrat.

---

## Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der **4. Rate** (Jan., Febr., März) erfolgt vom **16. d. M.** ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den **Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B am 16., 17. u. 18. Januar,
C, D, E, F, G, " 19., 20 u. 21. "
H, J, K, " 23., 24. u. 25. "
L, M, N, " 26., 27. u. 28. "
O, P, Q, R, " 30. u. 31. Jan., 1. u. 2. Febr.,
S, T, U, V, " 3., 4. u. 6. Februar,
W, Y, Z u. außerh. d. Stadtberings am 7., 8. u. 9. Febr.

**Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.**

**Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.**

Wiesbaden, den 11. Januar 1905.

**Städtische Steuerkasse.**

3215 Rathaus, Erdgeschoß Zimmer Nr. 17.

---

**Bekanntmachung.**

Der Taglöhner **Karl Schmidt**, geboren am 24. Mai 1856 zu Schierstein, zuletzt Hartingstraße 1 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 10. Januar 1905.

3387 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

---

**Bekanntmachung.**

Die ledige **Wilhelmine Kaulhausen** geboren am 21. September 1876 zu Erkelenz, zuletzt Yorkstraße Nr. 12 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 13. Januar 1905.

3388 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

---

**Bekanntmachung.**

Die **städtische Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

000 Die Branddirektion.

---

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung

---

**Bekanntmachung.**

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

**Kiefern-Anzündeholz,**
geschnitten und fein gespalten, per Centner **Mk. 2.40.**

**Gemischtes Anzündeholz,**
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

**Der Magistrat.**

---

## Fremden-Verzeichniss
(aus amtlicher Quelle)
vom 14. Januar 1905.

**Aegir**, Thelemannstrasse 5.
Nowkuriska Frl, Wilna
von Kotwitz Frl, Wilna
Krahwinkel m Fam, Bad Elster
Geck, Worms

**Dahlheim**, Taunusstrasse 16.
Aschkenasy Kiew

**Einhorn**
Marktstrasse 32
Wagner m Fr, Bensheim
Wagner, Gablonz
Beutler, Berlin
Dreyfuss, Stuttgart
Mense, Stuttgart
Noack, Glashütte
Müller, Stuttgart
Eiffler Frankfurt
Nestler Lahr

**Eisenbahn-Hotel**,
Rheinstrasse 17.
Heinrichs Linz
Reibel Heilbronn
Lion Frankfurt
Klausner St Johann
Birkle Reutlingen
Fonk Duisburg
Neu, Nürnberg
Löb Dieburg

**Englischer Hof**,
Kranzplatz, 11.
Zeiner-Lassen Helsingör
Tiefenthal m Fr, Köln

**Erbprinz**, Mauritiusplatz 1.
Feilbach, Wambach
Laux, Limburg
Peil, Goderamstein
Bär, Bingen
Gorin, Bingen

**Europäischer Hof**,
Langgasse 32.
Büth, Flensbach
Bäcker Kassel
Uber Ludwigsburg
Simons Köln
Borchers Köln
Mayrock, Kempten

**Hotel Fuhr**,
Geissbergstrasse 9
Moser Weilburg

**Hotel Gambrinus**,
Marktstrasse 20.
Glatydatsch Frankfurt

**Grüner Wald**,
Marktstrasse.
Wertheimer St Etienne
Goldschmidt, Brüssel
Fürst, Zürich
Oehlenschläger Aachen
Kohlmann Berlin
Niedlich Berlin
Homburg, Berlin
Jackier, Berlin
Heilbrunn Berlin
Meenen Berlin
Abrahamson, Berlin
Koschelmann Fr. Darmstadt
Epstein, Düsseldorf
Icenicke Engers
Schultz Frankfurt
Aronsohn, Hamburg
Leick Köln
Wernigh, Köln
Meyer, Köln
Buddicken Köln
Clarenbach Köln
Weil, Mannheim
Leiter, München
Sannemann, Osterode
Grieb, Ulm

**Happel**, Schillerplatz 4.
Schulze Bremen
Wagner, Fürth
Blum m Fr, Leipzig

**Hotel Impérial**,
Sonnenbergerstrasse 16
Reifenberg Rheydt

**Kaiserbad**,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Laloyana Frl Binché
Stordeur m Fr Brüssel

**Kaiserhof**
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Koch Fr m Töcht Reval
von Dratzig Faratschin

**Kölnischer Hof**,
kleine Burgstrasse.
Berger m Fr Stuttgart

**Goldenes Kreuz**,
Spiegelgasse 10.
Schmidt Bonn

**Metropole u. Monopol**,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Dohna Graf Mallmitz
Blank m Fr, Nürnberg
Blankenburg Rudolstadt
Martersteig Köln
Grünthal Berlin
Hirsch, Berlin
Reiner Berlin
Stade Darmstadt

**Hotel Nassau** (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Schwartzer, Fr, Beutsch
Berger, Rheinland
Boucherie Sarlat

**Pariser Hof**,
Spiegelgasse 9.
Hess Fr. m. begl. Würzburg
Godfryd Paris

**Petersburg**,
Museumstrasse 3.
Kohimir, Petersburg

**Pfälzer Hof**,
Grabenstrasse 5.
Greger Darmstadt
Möhn Danborn

**Zur guten Quelle**,
Kirchgasse 3.
Jung Miehlen
Jäger Cölleda
Greuling Diez
Stamm Weilburg

**Quisisana**, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Weidert Fr., Bayreuth
von Riedheim München
Klapp, Fr., Chemnitz
Harte, Celle

**Reichspost**,
Nicolasstrasse 16.
Bunger Mannheim
Schubert, Buchholz

**Rose**, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Charleftworth Wetherly

**Hotel Royal**,
Sonnenbergerstrasse 28.
Kessler Frl., Hamburg
Caspary Berlin
Boellert Berlin

**Savoy-Hotel**,
Bärenstrasse 13.
Maier m. Fr., Hamburg

**Schweinsberg**,
Rheinbahnstrasse 5.
Neeb, Darmstadt

**Tannhäuser**,
Bahnhofstrasse 8.
Wetzel Chemnitz
bornscheid, Holzhausen
Münzel Kreuznach

**Taunus-Hotel**,
Rheinstrasse 19.
Rahl, Limburg
Copyn Utrecht
Queene Frl. Liverpool
Weise Kassel
Wery Nürnberg
Napplebeck Liverpool

**Union**, Neugasse 7.
Schlosser Eschhofen

**Vogel**, Rheinstrasse 27.
Oesteruhr Würzburg
Ostermann Mannheim
Kaldeuler Berlin
Seyfferlitz Frankfurt

**Weins**, Bahnhofstrasse 7.
Friedmann, Berlin
Gross, Offenbach

**Wilhelma**,
Sonnenbergerstrasse 1
Tuchmann Paris
Stange Fr., London
Brandenstein Fr. u. Frl. San Francisco

**In Privathäusern:**

**Gr. Burgstrasse 14.**
von Schmidt Spandau

**Pension Crede**,
Leberberg 1
Micheels Frl. Weisser Hirsch
Hirlouster Fr. Weisser Hirsch

**Pension Herms**,
Taunusstr. 55
von Warnstedt Fr. Dresden

**Pension Humbold**,
Frankfurterstrasse 22
Martens Fr. Hamburg
Buchholtz Kassel

**Kapellenstrasse 12**
Behrens, Fr., Hamburg
Behrens, Hamburg

**Karlstrasse 18.**
Weber Frl., Berlin

**Langgasse 44.**
Schöppenthau Zinna

**Pens. Margaretha**,
Thelemannstrasse 3.
Zacker, Ahrweiler
de Schluter Fr., Mexiko
Hahne Frl. Mexiko

**Sonnenbergerstr. 2**
Mühlinghaus m. Fam., Ponkrent

**Augenheilanstalt für Arme.**
Wüst, Margarethe Frickhofen
Rodeck, Biebrich
Weimer, Kathar., Frichhofen

---

**Unentgeltliche**
## Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

**Städt. Krankenhaus-Verwaltung.**

---

Für den **Städt. Volkskindergarten**, Gustav-Adolfstraße 18, wird eine Köchin oder ein besseres Dienstmädchen, welches gut kochen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres daselbst. 3214

---

# Nichtamtlicher Theil.

**Bekanntmachung.**

Auf den Antrag von hiesigen selbständigen Gewerbetreibenden des **Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Gewerbes** wird auf Grund des § 41b der Gewerbeordnung nach amtlicher Feststellung der Zweidrittel-Mehrheit der von den beteiligten Geschäftsinhabern für den Antrag abgegebenen Stimmen hierdurch bestimmt: Sämmtliche Barbier-, Friseur- und Perückenmachergeschäfte in **Wiesbaden** sind an **Sonn- und Feiertagen, um 1 Uhr nachmittags**, an dem **ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage hingegen gänzlich zu schließen.**

Dementsprechend werden die im Regierungs-Amtsblatt Nr. 13 für 1895 Nr. 284 Z. e. und in Nr. 49 von 1900 Nr. 1108 aufgeführten Ausnahmebestimmungen vom 23. März 1895 und vom 23. November 1900 hierdurch abgeändert, jedoch mit der Maßgabe, daß die im hiesigen Königlichen Theater, Residenztheater und Walhallatheater zu der Vorbereitung von öffentlichen Vorstellungen erforderlichen Arbeiten des Friseurgewerbes von vorstehender Anordnung ausgenommen werden.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1904.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: v. Gizycki.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1904.

2378 Der Polizei-Präsident. J. V.: Falcke.

---

## Holzversteigerung der Oberförsterei Chausseehaus.

**Nutz- und Brennholz. Donnerstag, den 26. Januar,** morgens 10 Uhr, im **Bremserschen** Saale zu **Schlangenbad.** Distr. Unter dem Badweg (Schirmschlag), Bremersbach, Hansenkopf u. Wilde Frau. **Eichen:** 6 rm Nutzscheit, 4 rm Nutzknüppel, 67 rm Scheit, 22 rm Knüppel, 26 Hdt. Wellen. **Buchen:** 553 rm Scheit, 169 rm Knüppel, 119 Hdt. Wellen. Die Eichenknüppel im Distr. 67a sind 1,8 m lang. 433

---

**Mittwoch, den 18. Januar 1905, vormittags 11 Uhr,** soll der Bedarf der Garnison-Lazarette Wiesbaden und Biebrich an Verpflegungsbedürfnissen und Eis, sowie die Abnahme der Küchenabfälle und Brotreste für das Rechnungsjahr 1905 im Geschäftszimmer des Garnison-Lazaretts Wiesbaden, Schwalbacherstraße 16, wo auch die Bedingungen vorher einzusehen und zu unterschreiben sind, öffentlich verdungen werden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1905.

3205 **Garnison-Lazarett.**

---

## Brennholz-Versteigerung.

**Mittwoch, den 18. d. Mts., 11 Uhr** anfangend, werden im Großherzogl. Park zur „**Platte**", im Distrikt „Pferdsweide" versteigert:

303 Rm. Buchen Scheit,
147 " " -Knüppel,
5300 Stück " -Wellen,
91 Rm. Nadelholz-Scheit,
52 " " -Knüppel,
17 Haufen " -Reiser,
53 Rm. " -Stöcke.

Auf Verlangen Kreditgewährung bis 1. Oktober cr.

**Biebrich**, den 10. Januar 1905.

428 **Großherzogl. Luxemb. Finanzkammer.**

---

## Bekanntmachung.

Die **Wählerlisten** für die Wahlen zur **Gemeindevertretung** (§ 26 L.G.O.) liegen während der Zeit vom **15. bis 30. Januar 1905** auf der Bürgermeisterei hierselbst öffentlich aus.

Während dieser Zeit kann in Gemäßheit des § 27² der L.G.O. jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Listen bei dem Gemeindevorstand hierselbst Einspruch erheben.

**Rambach**, den 12. Januar 1905.

Der Gemeindevorstand:
3376 **Morasch**, Bürgermeister.

---

## Holzversteigerung.

Am kommenden **Montag, den 16. Januar d. Js., vormittags 10 Uhr anfangend**, kommen in dem Rambacher Gemeindewald, Distrikt Kitzelberg 3

1 Eichen-Stamm von 0,54 fm,
2 Rmtr. Eichen-Nutzscheit,
33 " " Nutzholz (Gartenpfosten),
92 " Buchen-Scheit,
162 " " Knüppelholz und
2345 Stück buchene Wellen zur Versteigerung.

Zusammenkunft der Steigerer im obigen Distrikt bei Holzstoß Nr. 27. 3378

**Rambach**, den 12. Januar 1905.

Der Bürgermeister:
**Morasch.**

# Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

## Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

**Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,**
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708 965
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art.

## Wohnungs-Gesuche

Eine ruhige fl. Familie sucht zum 1. April eine 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör. Off. mit Preisang. u. **K. E. 3194** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3193

**Colonie Eigenheim.**
Part.-Wohn., Garten-Beigel. ges. Näh. in der Exp. d. Bl. od. b. **Fr. Leicher**, Adelheidstr 46. 3200

**Gesucht,**
Kolonie Eigenheim, Part.-Wohn., Garten, Mans., sonnig. Offerten an **Fr. Leicher**, Adelheidstraße 46. 370

Alt. Dame s. p. April, auch p. der Stadt, 1 Zim., Küche u. Kab. etc. Offert. mit Preis unter **H. O. 3127** an den Generalanzeiger. 3128

## Vermiethungen.

**Wilhelmstr. 10,**
**Bel-Etage**, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu vm. Näh. daselbst bei dem Eigenthümer W. Kimmel. 2198

### 7 Zimmer.

**Adolfstraße 10,**
2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Badezimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Hause. 4063
Näh. Part. daselbst.

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

**Rheinstr. 62,** 1. u. 2. St., je 7 Zim. m. Zubeh., der Neuzeit entspr. eingr., per sof. od. später zu verm. Näh. das. 3163

Taunusstr. 1, Brenner Hof, 3. Etage, links, best. aus 7 Zim., Küche, Speisekam., Bade-Einricht. üblich. Zubeh., p. sofort z. verm. Zu besichtigen 11—12, 3—6 Uhr. Näh. dortf. od. bei Herrn **Carl Philippi**, Dambachthal 12, 1. Stock. 3294

### 6 Zimmer.

Adolfsallee 39, 1 Tr., Wohn. von 6 Zim. mit Zubehör, Veranda, per 1. April ab zu vermiethen. 563

Adelheidstr 16, 1 Et., 6-Zim.-Wohnung, Balkon, Bad, 2 Mans., per 1. April 1905 zu vm. Näh. daselbst Part. 2719

Emserstr. 37, 1., 5—6 Zimmer, Balkons, Garten, reichl. Zubehör sof. od. später zu vm. 3856

Emserstr. 37, 1. St., 5—6 Zim. drei Balkons, Garten, reichl. Zubehör sof. o. sp. zu vm. Näh. Part., l. 168

Humboldtstraße 11, Etagenvilla, herrschaftl. Wohnung im 2. St. bestehend aus 6 Zimmern m. überaus reichl. Zub., sofort z. vm. Näh. Humboldtstr. 11, P. 2050

Kaiser-Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2 Stock je 5—6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1109

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaftl. einger. Bel-Etage, 6 Zimmer u. alles Zubeh., auf sofort od. später zu verm. Näheres daselbst. 2740

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerheim innegeh. Wohnung i. 1. Wohnungsstock, best. aus 6 Zim., Badezim., Küche mit Speisekam., 2 Mans. und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Comptoir v. **L. D. Jung**. 3298

Hochherrsch. billige Wohnung Luxemburgplatz 3 mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezim., 2 Mansardzim., 3 Balkons, Schiebethüren, Parquet 2c., per sof. oder sp. Näh. im Hause 2. St. 1225

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden, 1 Kam., 2 Kellern, Mitbenutz. v. Waschk. u. Trockenspeicher, per 1. April 1905 preiswert zu verm. Gr. luft. Hof, kein Hths. vorhanden. Näh. beim Eigenthümer Part. 497

6 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör auf 1. April zu vm. Näh. Nerostraße 30, r. 3211

Schenckendorfstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring (feine, ruhige Lage), 1. Etage, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, per sofort zu vermiethen. 2456

Ecke Schwalbacherstraße und Faulbrunnenstr. 12 ist eine 5- und eine 6-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 2875

### 5 Zimmer.

**3 Bismarckring 3**
ist die Belletage von 5 resp. 6 Zimmern mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend weg. Wegz. des Herrn Geh. Reg. Rath **Schmidt**, per 1. April (auch früher) zu verm. 9588

Blücherplatz 3 sind Wohnungen von je 4 Zimmern u. Zub. per sof. oder sp. zu verm. Näh. dortf. im Laden od. Blücherstr. 17, P., r. 184

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entspr. einger., p. sof. o. sp. Näheres dortselbst Part., r. 8672

Kleine Burgstr. 1, Frontspitze, 5—6 Zimmer an ruhige Familie auf 1. April preiswert zu verm. Näh. daselbst im Porzellanladen. 3126

**Clarenthalerstraße 2,**
bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erk.-Balkone, Küche m. Gasherd, a. Kochk. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Kell. z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

Große 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Jetztzeit ausgestattet, preisw. zu verm. 2655 Dotzheimerstr 106.

Gneisenaustr. 2 Ecke Wallauferstr., eine herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 8 oder 2×4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), comfortabel, billigst zu vermieten Näh. das. Part. 5605

5-Zimmer-Wohnung, auch als Bureau zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl. 2772

**Emserstr. 36, Landhaus,**
gesunde freie Lage. 2. Etage,
**5-Zimmer-Wohnung**
mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Part. 2697

Luxemburgstr. 9 ist die 2. und 3. Etage, best. aus je 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allem Comf. der Neuz. ausgestattet, per sof. od. per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part., rechts. 2571

Oranienstr. 24, Vdh. 3, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermiethen. 9695

Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 Mans., 2 Keller (gel. Lage), auf 1. April z. vm. Näh. daselbst 2 Tr. Anzus. von 10—12 u. 2—5 Uhr. 2349

**Rheinstraße 94,**
die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Mans. p. sofort oder später zu verm. 9475

### 4 Zimmer

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Raum zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof. zu vm. 6847

**Dotzheimerstraße 82** Drei-Zimmer-Wohnung., der Neuzeit entsprechend, auf gleich o. spät. zu verm. Näh. Hochparterre. 1078

Drudenstr. 3, Vdh., 3 Zim. m. Küche u. Zub., auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. das. 2918

Drudenstr. 9, 1., r., 4 Zim. m. Zubeh., Balkon auf April zu verm. Näh. daselbst. 2290

**Gneisenaustraße 9,**
Ecke Yorkstraße. Moderne 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder sp. zu vermieten. Näh. Seerobenstr. 30, Part. 3253

Gneisenaustr. 20, Laden, 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entsp., per 1. April zu verm. 1981

**Neubau** Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu vm. Näh. dortselbst od. Rüdesheimerstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Gneisenstr. 17, geräumige Bierzimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort zu verm. Näh. Part., r. 7461

Göthestr. 14, Part., schöne 4-Zim.-Wohn. an kl. Familie auf 1. April z. vm. N. P. 2914

Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuz. entsprechend, mit Zubeh. gl. od. spät. zu verm. Richtstr. 17, 1. Et., r. od. Herderstr. 24. 1847

Hellmundstraße 36, 2. St., 4 Zimmer, Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näheres daselbst oder Hellmundstr. 41, Part 2839

Karlstr. 7, 1. St., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. s. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. Karlstr 7, 2. 614

Kaiserstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4 od. auch 5 Zimmerw. mit Zubeh. per 1. Nov. event. auch früh. zu verm. Näh. Part. b. Mugele. 4246

Kiedricherstr. 2, Ecke Dotzheimerstraße, schöne 3- u. 4 Zim. Wohnungen, auch 2 Zimmer mit Werkstätte p. sof. od. spät. z. vm. Näh. im Bäckerladen 2785

Moritzstr. 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu verm. **W. Kimmel**, Kaiser-Friedrich-Ring 67. 2458

Oranienstr. 44, 1. St., 4 Zim. mit Balkon, u. Zubehör und Warmwasserheizung p. 1. April 1905 zu verm. Näh. das. Part. 2229

Neubau Philippsberg 1 u. 3, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Rheinstr. 69, Part., 4-Zimmerwohnung incl. Bad, Küche u. Keller ohne Mansarden per sof. od. sp. z. vm. Näh. das. 3044

Rheinstr. 79, 1. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., zu verm. Näh. art. 5071

**Rauenthalerstr. 20**
(feine, ruhige Lage),
herrschaftl. mit allem Comfort eingerichtete 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit **Centralheizung** billig zu verm., ev. freie Wohnung bis April.
Näh. Part. 2275

Sedanstr. 1, 2. Et., 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2585

Seerobenstr. 27, Gth., Part., r., 4 Zim. m. Zub. u. sch. Terrasse per sof. od. 1. Jan. z. vm. Näh. daselbst und Adolfsallee 31, Part. 2124

Schwalbacherstr. 30, Gartenvilla, schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

**Schöne 4-Zimmerwohnung** zu vermieten.
Schwalbacherstraße 30, Gartenseite. 4964

Scharnhorststr. 8, schöne, ger. 4 Zim. Wohn. p. 1. April z. vm. Näh. 2 St., l. 2890

Wallauferstr. 4, P. od. 3. Et., Wohn. von 4 Zim. mit e. Badezim., gr. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Balk., 1—2 Mans. usw., Gartenbenutzung, kein Hinterhaus dabei. 6639

Walkmühlstr. 19, Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche, Bad u. allem Zubeh. auf gl. oder später zu verm. 2093

Walkmühlstraße 20, Frontsp., 4 gerade Zimmer, sofort od. später zu verm. Näh. das. 2958

**Webergasse 39,**
Ecke Saalgasse, sind in der 1. Et. zwei 4-Zimmerwohnungen, auch für Geschäft geeignet, sowie in der 2. Etage eine 5-Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. im Hause bei **Hch. Adolf Weygandt** 2937

Wilhelminenstr. 3, 2. Et., sch. 4-Zim. Wohnung m. Zub. auf gl. oder später zu verm. Näh. Part. 1370

Ecke Roonstr. u. Yorkstraße 9, zwei 4-Zimmer-Wohnungen (1. u. 3. St.), der Neuz. entsp. bis 1. Nov. billig zu verm. Näh. im Laden. 4280

**Yorkstraße 4,**
Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Balkon, Mans. 2c. per 1. Febr. od. später zu verm. Aftermiethe ist gestattet. Näh. im Laden r. 3001

Yorkstraße 14, 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Stock. 9128

**In Biebrich**
sind Thelemannstr. 4 (Haltest. d. Straßenbahn) und Frankfurterstraße 26, sch. moderne 4-, 3- und 2-Zimmer Wohnungen m. Zubeh. billig zu vermiethen, und sogleich oder später zu beziehen. Näh. im Hause Part. od. in Wiesbaden Rüdesheimerstr. 15, Part. 2001

### 3 Zimmer.

Aarstraße 15 (Landhaus Neub.) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 6827

Aarstraße 19, schöne 3-Zimmer-Wohn. m. 2 Balkons, Zubeh. bill. zu verm. Näh. P., l. 2020

Aarstr. 18, 2. St. Wohnung von 3 Zim., Balk., Mans. und Zubeh. auf gl. od. später zu verm. Näh. Part. 2865

Bertramstraße 22, am Ring, 3-Zimmerwohnung, 1. Et., l., per 1. April zu verm. 2926

Albrechtstr. 22, Hth., Part. od. 1 Et., 3 Zim., Küche und Zubeh., sofort od. später zu verm. Näheres dort im Bureau, Vdh., Part. od. 1. Et. 587

**Eine Frontspitzwohnung**
2, bezw. 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute billig zu verm. Bierstadter Höhe, Grenzstraße 5. 8843

Blücherstr. 9, Vdh., 3. St., sch. 3 Zimmerwohn. nebst Zub. per 1. April zu verm. 3109
Näh. Hth., Part.

Blücherstraße 10, Vdh., 1. Stg. hoch, 3 Zimmerwohn., Küche, 2 Keller, 1 Dachkammer und a. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. zu erfr. bei Joh. Sauer, Hth. 2877

Dotzheimerstr. 46, Bel-Etage, 3 Zimmer nebst Zubeh., auf sofort zu verm. 7943
Näh. daselbst Part.

Dotzheimerstr. 46, Hth., 3 Zim. nebst Zubeh. zu vm. 7940
Näh. daselbst Vdh., Part.

Dotzheimerstr. 94, 3-Zimmerwohnung ev. mit Stall a. 1. April zu vermieten. 3085

Große 3-Zim.-Wohn. (3. St.) mit allem Comfort d. Jetztzeit ausgestattet, preisw. zu verm. Dotzheimerstr. 106. 2654

3 Zimmer, Küche per 1. April billig zu verm. Näh. Eltvillerstraße 18. 3332

Eine Mans.-Wohn., 3 hübsche Wohnräume, per sof. oder 1. Jan. 1905 zu vm. Näh. Emserstraße 40, 1. 1327

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3273

Erbacherstr. 4, Vdh., Bel-Et., 3. Zimmer, Bad u. Zubeh., auf gleich oder 1. April zu vermiethen. 2826

**Wohnung**, sch. 3 Zimmer, Küche, Mans., mit allem Zubeh., der Neuz. entsprech., auf 1. April 1905 zu vm. **G. Koch**, Gneisenaustr. 12. 3110

Gneisenaustr. 25, schöne, große 3 Zim.-Wohn., freie Lage, kein vis-à-vis, zu vm. Näh. 2., l. 6155 **Schönermark.**

Hartingstraße 5 schöne 3-Zimm.-Wohnung mit Balkon auf den 1. April zu vermiethen. 2758

Hartingstraße 7, schöne 3-Zim.-Wohnung m. Balkon auf sof. od. später zu verm. Näh. daselbst Frontsp. 9611

Hellmundstraße 40, 1. St., l. 3-Zimmerw., Küche u. Zub. bis 1. April zu verm. 3308

Herderstraße 6, 1. St., schöne 3-Zimmerwohn. mit Balkon u. Zubehör auf 1. Novbr. z. vm. Näh. Part. rechts. 5785

Sch. 3-Zimmerwohnung, Badeeinrichtung ist wegzugshalber zum 1. April zu vermiethen. Näh. Herderstr. 22 bei Krämer. 2687

Helenenstr. 16, Mtbd., 1. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller per 1. April zu verm. Näh. Vdh., 1. St., l. 2789

Helenenstr. 29, 2., Ecke Wellritzstraße, schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Part. bei **Heinrich Krause.** 2883

Schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. per sof. od. sp. zu vermiethen. Näh. Karlstr. 44, Mugele, Restaur. 9228

Karlstr. 28, Mtbd., 3 Z., Mans.-Wohnung im Anschluß, mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Vdh., Part. 6573

Kiedricherstraße 6, n. der Dotzheimerstr., sch. Wohnungen, Part., 1., 2. und 3. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., Erk.-Balkon, Küche m. kompl. Kohlen- und Gasherd, 2 Mansarden u. 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näh. daselbst oder Faulbrunnenstr. 5, Seitenb. b. N. Weingärtner. 222

Kiedricherstr. 4 sind sch. 3-Zim. Wohnungen m. Bad u. elektr. Licht, mit allem Zubeh. per sofort oder 1. April zu verm. Näheres Part., links. 2786

Kiedricherstr. 10, Neub. Biemer, sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubeh. per 1. Jan. event. früher. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96 1. 4916

Lehrstraße 16, Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, neu hergerichtet, an ruh. Familie zu vermiethen. 2475
Näh. Lehrstr. 14, 1.

**Wohnung,**
3 Zimmer nebst Zubehör im 2. Stock, sofort oder später zu verm. Näh. Metzgergasse 27. 9252

Schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. a. 1. April oder früher zu vermiethen. Näh. Neubau **Göller,** Nettelbeckstr. 5 2603

Nerostraße 42, Vdh., 3 Zim. und Küche zu 1. April 1905 zu vermiethen. 3377

Eine sch. 3-Zimmerwohn. mit allem Zubehör, im Mittelb., auf 1. April zu verm. Oranienstraße 35, daselbst eine große Mansarde auf 1. Febr. z. vm. 3288

Platterstr. 11a, 3 Zim. u. Küche zu verm., freie, gesunde Lage, am Wald. 8364

Eine sch. 3-Zimmerwohn. m. gr. Veranda, dir. am Walde. Endstation der elektr. Bahn, zu verm. Fritz Junge, Platterstr. 104. 8700

Platterstr. 112, nahe am Wald, Verd. mit d. elektr. Bahn, 3-Zimmerw. m. Mans. u. nöt. Zub. auf gleich od. 1. Apr., ebenso 1 Frontspitzw., 3 Zim., Küche und Zub. auf 1. April zu vm. Näh. das. od. Römerberg 15, Laden, beim Eigenthümer. 3342

Rauenthalerstr. 8, 3 Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad und Speisek., auf sof. od. später zu verm. 9821
Näh. das. Part.

**Rauenthalerstr. 9,**
3-Zimmerwohnung (sehr große Räume), wegzugshalber per 1. April zu verm. Näh. Vdh. bei Giegerich, 1. St., r. 2781

**Rauenthalerstr. 9,**
3-Zimmerwohnung, im Mittelbau, gr. Räume, per 1. April zu verm. M. 440. Näh. bei Giegerich, Vdh., 1. St., r. 2780

**Rauenthalerstraße 12,**
3 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 9018

Eine Frontsp.-Wohnung, 2 auch 3 Zimmer an ruhige Leute sofort oder später zu verm. Riehlstraße 22. 2200

Rheingauerstr. 7, schöne helle Werkstätte eventl. mit 2- od. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Eltvillerstraße 12, Carl Wiener. 3294

Riehlstr. 15a, Neubau, sind im Stb. sch. 3-Zim.-Wohnungen auf 1. April zu vm. N. das. 3500

Röderstraße 21, Wohn. l. 1 St., 3 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stock. 2765

**Römerberg 8,**
Hth., sind Wohnungen v. 1—2—3 Zimmern und Küche per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst bei Wm. Groß oder Besitzer **Karl Kirchner**, Wellritzstr. 27. 985

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, Vdh., 1. St., p. 1. April z. vm. Saalgasse 4/6. N. 2., l. 2866

Scharnhorststraße 8, schöne, ger. 3-Zim.-Wohn. P., p. 1. April zu vm. Näh. 2. St., l. 2801

Schierstemerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. R.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3, Part. 1800

**Albrechtstraße 41,**
eine heizb. Mansardwohnung von 3 Zim., Küche u. Zub. a. 1. April an ruh. Fam. zu verm. Näh. das. im Vdh., 2. St. 3385

Schöne 2- und 3-Zimmerwohn. mit Zubehör i. Neubau Werderstraße 4 per gleich od. 1. April 1905 zu vm. Näh. daselbst Sth., Part 1608

3 schöne Zimmer und Küche, Hth., billig zu vermieten. 2770 Wallauerstr. 9.

Neubau Gg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., Bad, Speisek., Balk., Erker pp. zu verm. 4397

Werderstr. 3, sch. 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., alles der Neuz. entspr., zu verm. Näheres das. Part., links. 3274

**Wellritzstrasse 22,**
Ecke der Hellmundstr., Neubau, sind eleg. 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad von 550 Mk. an per 1. April, event. früher zu verm. Näheres bei 1486
**Adolf Haybach.**

Yorkstraße 14, 3-Zimmerwohn. mit allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres Vorderhaus, 1. Stock. 9122

Yorkstr. 22, schöne 3-Zimmer-Wohn., 1 Zim. sep., Abterm. etc., auf gl. od. 1. April bill. zu vermiethen. 2929

Yorkstr. 33, Neubau, Ecke der Nettelbeckstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per sof. od. später billig zu verm. Näheres daselbst 1., bei Rud. Schmidt. 2424

**Zietenring 12,**
sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mtlb., Näh. das. Baubureau. 1880

**Sonnenberg,**
Villa Flora, Adolfstraße 5, 3-Zim.-Wohnung u. Küche rc. per gleich oder später zu vermiethen. Näh. Wiesbaden, Luisenstraße 12, Pt. Meier. 2879

Sonnenberg, Gartenstr. 4a, noch 3 Dreizimmerwohn. m. reichl. Zubehör, Gas, Wasserspülung, der Neuzeit entspr., per sof. oder spät. zu verm. 431

**Dotzheim.**
Eine schöne Wohnung von 3 Zim., Küche und Laden für Metzgerei eingerichtet, in schöner Lage. Näh. Schiersteinerstraße 19 in Dotzheim.

3 bis 4 Zimmer und Küche im 1. St. zu verm. Näh. Dotzheim, Rheinstr. 16. 2906

Dotzheim. In meinem Hause Neugasse Nr. 63 ist eine sch. 3-Zimmerwohnung m. Stall auf gleich oder 1. April billig zu vermiethen. 2802

Dotzheim, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. im 2. Stock, Wasser und Gas im Hause sofort zu vm. Näh. Wiesbadenerstr. 20, Ecke Wilhelmstr. im Laden. 2753

3 Zimmer u. Zubehör (1. St.) p. sofort od. später zu verm. in Dotzheim, Rheinstr. 49. 1718

Rambach, Wiesbadenerstr. 34, bei der Stickelmühle, Wohn. im 1. St., 3 Zim., K. u. Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Ausgang durch den Garten direkt in den Wald. 1983

**2 Zimmer.**

Adolfsallee 8, Hth., Mansard-Wohnung v. 2 Zimmern u. Keller auf 1. April zu vm. 2724

**Albrechtstr. 32,** abgeschlossene Mansardenwohnung, 2 Zim. u. Küche an ruhige Miether auf gl. oder sp. zu verm. 9769

Albrechtstr. 44, Sth., Part., 2 Zimmer, Küche, Zubehör auf gl. od. später zu verm. Näh. Hinterh., Bureau. 3648

Bertramstraße 22, am Ring, 2-Zimmerwohnung, Hth., 2. St., per 1. April zu verm. Näh. Vdh., 1. Etage, l. 2927

1- und 2-Zim.-Wohn., Speisekammer, Küche, abgeschlossen, zu verm. Waldstr. 2, an d. Dotzheimerstraße, in der Nähe d. Güterbahnhofes. 1730

Blücherstr. 18, Hth., 2. St., links, schönes leeres Zimmer zu vermiethen 492

Dotzheimerstr. 18, Mtlb., Dachwohnung, 1 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vm. Näh. Part. 9934

Eltvillerstr. 12, sch. 2- und 3-Zim.-Wohn. im Hth. zu vm. Näh. Vdh., rechts. 29.0

Eltvillerstr. 18, 2 Zim., Küche per 1. April zu verm. Näh. daselbst. 3331

Eleonorenstr. 7, 2 Zimmer u. Zubeh. (Vdh.) per 1. April zu verm. Näh. Nr. 5, 1 Tr. 2609

Ein sch., freundl. (Frontspitze) Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller an ruh. Leute zu verm. Näh. bei Frau **Born Wwe.** Feldstr. 17, 1. St. 3184

Frankenstr. 20, 2-Zim.-Wohn. nebst schöner Werkstätte zum 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. 1 St., rechts. 3155

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. April. Näheres 1. Etage. 2933

Helenenstr. 12, 2 kl. Wohnungen im Hth. zu vermiethen. Näh. Vdh., Part. 3275

Eine kl. Wohnung zu verm. im Hth. p. sof. od. spät. Näh. Hochstr. 3, Vdh., Part. 8313

Gneisenaustr. 8, 3- u. 2-Zim.-Wohnungen im Hth. sof. od. 1 April zu vermiethen. Näheres Vdh., 2 St., rechts. 2869

Sch. Frontsp.-Wohn. m. od. ohne Stallung auf sogleich z. vm. Näh. bei Frau Wwe. **Heun,** Hafengarten. 1633

Jahnstr. 36, Gth., 1—2-Zim.-Wohn., groß per 1. April zu vm. Näh. Vdh., Part. 3286

Jägerstr. 3, nahe der Waldstr., sch. 2-Zim.-Wohn., 2 St. h., auf gleich od. spät. zu verm. 8488

Karlstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7773 Näh. Vdh., 1. St.

Kapellenstr., eine kl. Dachwohn., 3 Räume (Preis 15 M. per Mt.) zu verm. Näh. Dambachthal 2, 2. 3340

Kiedricherstraße 6, n. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1., 2. und 3. Etage, best. aus 2 Zimmer, Bad, Speisekammer, Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenbau bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Lager oder Büreauraum zu vermieten. 223

Kiedricherstr. 8, Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche, 1 Keller, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst Part. 3002

Kirchgasse 9, Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu vermieten. Georg Kühn. 6131

Körnerstraße 4, Mans.-Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Hth., bei Friebl. 8822

Metzgergasse 18, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 380

Frontspitzwohnung, best. aus 2 gr. Zim., 2 daran stoßenden Kammern, Küche, Keller (Nerostr.) auf 1. April zu verm. Näheres Moritzstr. 50. 3404

**Mauritiusstrasse 8**
ist per 1. April eine kleine **Mansardwohnung** (2 Zimmer und Küche) für 280 Mark zu vermiethen 2960

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche auf 1. April od früher zu vermieten. Näheres Neubau Göller, Nettelbeckstr. 5. 2802

Neubau Wintermeyer, Nettelbeckstr. 3, sind noch Wohn. im Hth. von 2 und 1 Zimmer billig zu verm. 1924

2-Zimmerw. a. kl. Fam. z. vm. Oranienstr. 24, P. 3190

Gustav-Adolfstraße, schöne Wohnung von 2 Zimmern a. ruh. Leute auf sofort zu verm. Näheres Platterstraße 12. 1156

2 große Zimmer ganz od. einzeln zu vermiethen 8153 Platterstraße 38.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, und 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt. zu vm. Platterstr. 46, bei **H. Schmeiß.** 6221

Rauenthalerstr. 7, sch. 2-Zim.-Wohnungen im Mtlb. und Hth. m. Gas u. Balk. z. 1. April zu verm 2828

Rauenthalerstr. 9, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. f. Mk. 350, per 1. Jan. zu vm. Speisekammer; Closet im Abschluß. 1351

Rauenthalerstraße 9, 2-Zimmerwohnung im Hinterb. (Speisekammer, Kloset im Abschl.) per 1. April zu verm. Mk. 340. Näheres Vdh., 1. St., b Giegerich. 2782

Rheinstr. 71, Sth., 2 Zimmer und Küche, ebener Erde, sof. zu verm. 2574

Rheinstraße 44, Sth., 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Vdh., Part. 2790

Riehlstr. 15a, Neubau, Hth., 2-Zim.-Wohn. auf 1. April, ev. 1. März zu vm. N. das. 3301

Wohnung von 2 Zimmern, K. und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Scharnhorststr. 6, Part. 2941

Römerberg 37, 2 Zimmer, Küche u. Keller zum 1. Jan. zu vermieten. 723

Schachtstraße 16, 2 Zimmer und Küche, Dachw., Frontsp., zu vermieten. 2942

Schachtstraße 30, ein frdl. Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort bill. zu vm. Näh. P. 1851

Schiersteinerstr. 19, Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller (15 M.) zu vermiethen. 3314

Schulgasse 4, 2 Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Werkst. sofort oder später zu verm. Näh. Hhs., 1 Tr. 2981

Schwalbacherstr. 28, eine kleine 2-Zim.-Wohn. auf 1. April z. verm. Näh. Vdh., P. 2998

2 Zimmer und Küche auf sofort od. 1. Nov. zu verm. Schwalbacherstr. 73. 9188

2 Mansarden mit Glasabschluß zu vermieten. Schenkendorfstraße 1. 2269

**Steingasse 32,**
Hth., Part., eine Wohnung zum 1. April zu verm. 2939

Walramstr. 32, Wohnung im 2. St., 2 Zim., Küche, Kell., auf 1. April zu verm. Anzus. v. 10—12 Uhr Verm. N. P. 2981

Waldstraße 32 ist e. Wohnung von 2 Zim. u. Küche auf 1 Januar zu verm. 2593

Wörthstr. 22, Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. im Laden. 1825

Yorkstr. 29, schöne 2-Zimmer Wohnung auf 1. April 1905 zu verm Näh. 1. St., l 2514

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar l. Js. zu verm. Näh. im Vdh. b. Maurer. 8976

**Zietenring 12,**
2-Zimmerwohnung, Vorderh. und Mtlb. Näh das. Baubureau. 1879

Adlerstr. 50, 2 Dachzimmer, Küche (im Abschl.) u. Keller zu vermiethen. 1954

Yorkstr. 14, Sth., 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Vdh., 1. St., links. 3351

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich od. später zu verm. bei Karl Schreiner, Sandbachstr. 4a, Bierstadt. 432

**1 Zimmer.**

Aarstraße 19, schöne 1 Zimmer-Wohn. an ruh. Miether zu verm. Näh. Part., l. 202

**Adlerstr. 57**
Dachz. und Küche zu verm. 1277

Adlerstraße 60, 1 Zimmer Küche u. Keller zu vermieten. Näh. bei D. Geiß, Vdh. 6831

1 Zimmer und Küche z. Preise von 15 Mk. auf gleich z. vm. Zu erfragen Adlerstraße 48, 1. St., r. 2787

1 Zimmer, Küche, 2 Keller im Hinterbau auf 1. April zu vm. Näheres bei Joh. Sauer, Blücherstraße 10. 2878

Dotzheimerstr. 62, ein Zimmer, Küche u. Keller sof. zu vm. Näh. P., l. 918

Emserstr. 25, Hth., 1 Zimmer, auch mit mehreren Betten auf gleich zu vermiethen. 3148

Ein Zimmer u. Küche, Part., auf 1. Febr. zu verm. 3235 Helenenstraße 10.

Kirchgasse 19, Vdh., Mansarde ein Zimmer und Küche zu vermieten. 4460

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen 4899 Kirchgasse 36, 2 l.

Frontspitz-Wohn., 1 Zim., Küche u. Keller, an ruhige Person zu verm. Näh. Körnerstraße 3, Part., rechts. 2951

**Mauritiusstrasse 8**
ist per 1. Februar ein großes, leeres **Zimmer** im 3. Stock für 12 Mk. monatl. zu verm. 2959

Schöne 1-Zimmer-Wohnungen mit Küche auf 1. April oder früher zu verm. Näh. Neubau **Göller,** 2605 Nettelbeckstr. 5.

Oranienstraße 60, Mtlb., Part., 1 Zim. u. Küche auf 1. Febr. u. Dach 1 Zim. u. K. a. 1. April zu verm. Näh. Vdh., 3. St. 2969

**Platterstraße 38** großes Zimmer und Küche per Dez. zu vermiethen. 373

**Philippsbergstraße 2,**
leeres Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 1979

Rheinstr. 93, ein Zimmer und Küche zu verm. Näh. Eltvillerstr. 14, P., b. Diegel. 6683

Rauenthalerstr. 4, schöne Frontspitze mit Küche, sowie Werkst. für Sattler od. Lagerraum auf 1. Jan. zu vm. Näh. Laden. 1950

Roonstr. 12, eine gr. Mans. zu verm. N. 2. 2022

Heizbares Mansardezimmer an einz. Person zu vermieten. Sedanstraße 1. 2584

Anst. Mädchen kann freundl. Parterre-Zimmer erhalten. Sedanstr. 4, P., r. 6729

Sedanstr. 6, 1. St., l., schönes leeres Zimmer an einz. Pers. zu vermieten. 984

Sedanstr. 15, 1 Zim., Küche u. Zubeh. (m. Abschl.) an ruh. Mieter per 1. April zu verm Näh. Part. 3162

Schachtstraße 6, 1 Zimmer und Küche gleich od. später zu vermiethen. 3114

Mans.-Wohn., 1 Zimmer und Küche an einz. Leute sof. z. vm. Schwalbacherstr. 51, 1. 3203

Scheffelstr. 5, am Kaiser-Friedr.-Ring, Frontspitzzim. m Küche und Keller zu verm. 2837

Schiersteinerstr. 18, Hth., 1 Zim. u. Küche z. 1. April zu vermiethen. 8074

Steingasse 16, Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2784

Walramstr. 25 ist eine sch. Dachwohn., 1 Zimmer, Küche u. Keller auf gl. o. sp. zu vermieten. Näh. im Laden. 3283

Wellritzstraße 33, 1 sch. Wohnung, Dach, 1 Zimmer, Küche und Keller gleich od. sp. zu verm. Das. heizb. schöne Mansarde. 2344

Yorkstr. 17, 1 Zim. und Küche im Abschluß zu verm. Näh. 1., rechts. 2412

**Sonnenberg,**
Adolfstraße 5, 1 Zimmer u. Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Wiesbaden, Luisenstraße 12, Pt. Meier. 2677

**Möblirte Zimmer.**

**Albrechtstr. 6, 1,**
ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 2433

Albrechtstr. 41, Hth., 1. St., r., kann ein saub. Mann Schlafstelle erhalten. 3129

Bismarckring 25, 3. St., links, möbl. Zimmer m. Kaffee, 20 M., ev. auch Pension, z. vm. 3260

Ein schön möbl. Zimmer mit Balkon, monatl. 18 M., sof. zu verm. Bismarckring 31, 3., b. **Schmitt.** 3219

Bismarckring 38, Hth., 2. St., r., erhält anst. junger Mann schönes Logis. 610

Blücherplatz 5, Part., r., eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 84.0

2 Frontspitz-Zimmer, möbl. oder unmöblirt zu verm. 9155 Dotzheimerstr. 10, 1. St.

Möbl. Zim. zu vm. Frankenstraße 21, 2. St., r. 2935

**Möbl. Zimmer**
sofort zu vermiethen 3302
Grabenstr. 9, 2. St., links.

Hellmundstr. 2, 2 St., l., 1 gr., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn als Alleinmiether abzugeben. 3408

**Hellmundstraße 32, 1.,** freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 3351

Hellmundstr. 40, 1. St., l., r. Arb. erh. Schlafstelle. 28

Hellmundstraße 46, 1., links, erh. anst. junge Leute gute Kost und Logis. 3389

Hellmundstr. 54, Sth., 2. St., möbl., heizb. Zimmer zu vermiethen. 3394

**Einf. möbl. Zimmer**
zu vermiethen 3140
Helenenstr. 3, Hth., 1. St.

Logis mit oder ohne Kost zu vm an anst. Arbeiter Helenenstr. 5, Restauration. 3362

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Helenenstr. 9, Frtsp. 9289

**An Schüler, Schülerin** od. ältere **Dame möblirtes Zimmer** in gutem Hause bei ruhiger Familie zu vm., an erstere auch mit voller Pension. Näheres Herderstr. 15, 3. St., l. 3027

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näheres Karlstr. 3, 1. St. 1445

**Schlafstelle zu vermiet**
Mauergasse 12, bei Maier im Laden. 560

**Möbl. Zimmer**
zu vermiethen 3379
Mauergasse 3/5.

Möblirte Wohnung zu vermiethen 2466 Mauergasse 3/5.

Einf. möbl. Zim. mit und ohne Pension zu verm. Mauritiusstraße 7, 3. St., links. 3305

Marktstraße 12, 3. St., l., bei Schäfer erh. j. Mann sch. Logis m. oder ohne Kost. 2746

Reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Moritzstr. 9, M., 1. l 2611

1 anst. Arbeiter findet sch. Logis Moritzstr. 45, M., 2., l. 3309

Moritzstr. 50, Sth., 2. St., findet anständige Person schöne Schlafstelle 3123

**Gut möbl. Zimmer**
sofort zu vermiethen 628
Mühlgasse 13, 2. St.

Möbl. Zimmer mit g. Pension zu vermiethen 3152 Neugasse 2, 2.

Neugasse 9, 3. St., l. erh. bess. Geschäftsleute gute Kost und Logis auf gleich. 1920

Neugasse 9, 3. St., l., ein möbl. Zimmer mit Pension auf gl. zu verm. 2699

Niederwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Oranienstr. 48, P., ein sch. gr. möbl. Zim. u. eine möbl. Mans. zu verm. 3299

Ein sch. möbl. Zim. m. K. f. 14 M. z. vm. bei Wtw. Metzger, Oranienstr. 60, Hth. 2912

Reinl. Arbeiter erhalten Logis Oranienstraße 61, Hinterh., 2. Stock. 3116

2 Arbeiter finden freundl. Logis mit oder ohne Kost b. **Roth,** Platterstr. 24 Part. 3210

Freundl. möbl. Zimmer für 2 reinliche Arbeiter zu vermiethen Platterstr. 38. 3149

Rauenthalerstr. 6, 2. St., erh. anst. L. b. Kost u. L. 8899

Gut möbl. Zimmer an 1 o. 2 anst. Damen mit oder ohne Pension zu verm. Rauenthalerstraße 6, 2. St. 2804

Fein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch an eine Dame zu vermieten. Rauenthalerstr. 6, Hochp. 5563

Eine ältere Dame kann ein unmöbl. Zimmer haben, Rauenthalerstr. 10, Mtb., Part. 8716

Riehlstr. 18, Mtlb., Part., sch. möbl. Zimmer z. vm. 3263

Möblirte Mansarde zu vermiet. Röderstraße 19, 2. Stock, rechts. 9950

Sedanstraße 6, 2. St., l., ein sch. möbl. Z. zu verm. 3068

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096 Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Sedanstr. 11, 2 Part. Zimmer, als Tapezierer-, Buchbinder- rc. Werkstätte per 1. April z. vm. Näh. Vdh., 1. St. 3133

Arbeiter erh. Schlafst., Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Schachtstr. 4, 1. St., r. sch., frdl., möbl., großes Zimmer, neu hergerichtet, zu verm. 696

Schwalbacherstr. 3, 2., rechts, schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 1569

Schwalbacherstr. 7, Sth., r., 2. r., erhalten 2 Arbeiter Schlafstelle. 3297

Schwalbacherstr. 35, Gth., 1. St., l., möbl. Zim. m. Kaffee (16 M. p. Mt.) zu verm. 3213

Schwalbacherstraße 53, 1. St. ein schön möbl. Zimmer mit Klavier u. ein einf. möbl. Zimmer gleich zu verm. 1363

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r., möbl. Zim. m. gut., bürgerl. Pension zu vermieten. 3789

1 möbl. Z. a. bess. Herrn od. a. 2 Herrn z. verm. Scharnhorststr. 2, 1 Stg. links. 9628

Steingasse 20, 3. St., l., 1 möbl. Zim. zu verm. 7852

Seerobenstr. 7, Hth. 3. St., r., erh. ält., reinl. Leute schönes Logis. 3361

Seerobenstr. 25, H., 1. St., l., ein möbl. oder unmöbl. Zim. zu vermieten. 3339

2 anst. Arb. erhalten sch. Logis Seerobenstraße 25, Hinterhs., Part. 2872

Reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Schulberg 6, 2. St. 1614

**Möbl. Zimmer**
zu vermiethen 3345
Schulberg 6, 1.

**Gut möbl. Zimmer**
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 42.0

Junger Mann erh. schön. Logis Walramstr 13, 1., l. 1841

Wellritzstraße 5, 1. St., g. möbl. Zim. zu verm. 3239

Wellritzstraße 33, freundl. möbl. Zimmer zu verm. 9787

Zwei anst. junge Leute können Zim. m. 2 Betten erhalten 1850 Wellritzstr 33, H., 2., l.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. Yorkstr. 4, 2. St. 9758

**Möbl. Mansarde**
an anst. jungen Mann zu verm. Yorkstraße 9, 2., l. 3330

Zimmermannstr. 6, Hth., 1 St. möbl. Zim. b. z. verm. 8298

**Pensionen.**

**Villa Grandpair,**
Emserstraße 13.
**Familien-Pension.**
**Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.**
Vorzügliche Küche. 6807

**Läden.**

**Ladenlokal** im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig** 1661

Laden mit Keller und Nebenräumen, mit oder ohne Wohn. billig zu verm. Nebenan mehrere in Angriff genommene Baustellen. Dotzheimerstr. 106, Becker. 3003

Eckladen mit 3 Zimmerwohnung Dotzheimerstr. 76 zu vermieten. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 2918

**Erbacherstraße 4,**
**Laden** m. Zubeh. auf gl. oder 1. April zu verm. 2827

**Laden** m. Wohnung, in welchem seit Jahren gutgeh. Spezereigeschäft betrieben wurde, Umständhalber auf gleich od. 1. April zu verm. Näh. Frankenstraße 28, 1., lks. 2956

Gneisenaustr. 23, sehr schöner, gr. Laden mit Zimmer (300 Mk. jährlich) zu verm. Auch Werkstätte m. Wohnung das. Näh. Hochp., rechts daselbst. 1503

Hermannstr. 3, Laden mit od. ohne Wohnung gl. o. sp. zu verm., derselbe eignet sich für eine Filiale od. für ein Fahrradgeschäft mit Reparatur-Werkstätte. 1942

**Laden** zu vermiethen. N. Herderstraße 8, bei **Petri.** 3159

Michelsberg 15, Laden zu verm. Näh. bei **Heinrich Krause,** Wellritzstr. 10. 2884

Platterstraße 42, Laden mit 2-Zimmerw., P., geeignet für Metzger, Friseure, Schnellsohl. auf gleich oder sp. zu verm., event. m. Haus zu verk. Näh. 1. St 3014

Schöner gr. Laden mit 2 Erkern u. Wohn., Wörthstraße 19 nahe der Adelheid- u. Schiersteinerstraße wird im Januar gebrochen und ist bis 1 April zu vermieten Näh. 2. Etage 7829

Kl. Schwalbacherstr. 10, großer Laden mit Wohnung und 300 Q.-Mtr. Lagerraum, ganz od. getheilt zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

**Laden** mit od. ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Saalgasse 4/6, 2., l. 2835

**Schwalbacherstr. 3,**
großer Laden, pass. für Möbel, Musikalienhandlung rc., per 1. April zu verm.
Näh. 1. St. 2948

Webergasse 39 sind **zwei geräumige Läden** mit je einem Nebenraum, sow. mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1905 zu verm.
Näheres bei 6860
**Hch. Adolf Weygandt**
Ecke Weber- und Saalgasse.

**Schöner Laden,**
Ecke Wellritzstr. u. Hellmundstr., mit groß. Kellerräumen, mit od. ohne Wohnung per 1. April d. Js. zu vermiethen. 3230
Näheres bei **Wilh. Röhrig,** Wellritzstr. 27.

**Werkstätten etc.**

Adelheidstraße 83, Weinkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. daselbst oder Oranienstraße 54 Part., links. 2897

Adolfstraße 1 sind auf sofort große helle trockene Lagerräume, für jedes Geschäft geeignet, sowie in den Seitengebäuden Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Stallungen für 26 Pferde zu vermiethen, auch werden Pensionspferde angenommen. Per Oktober geräumige Läden u. Wohnungen im Vorderhause. 104

Blücherplatz 3, h. Weinkeller, 18—20 St. fassend, per sof. od. sp. zu vm. Näh. dorts. i. Lad. o. Blücherstr. 17, P. r. 352

Blücherplatz 3, gr. helle Werkst. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. dorts. im 2. o. Blücherstr 17. 180

Blücherstr. 17, gr. Weinkeller m. Faßhalle u. Kontor p. s. o. sp. z. vm. N. dorts., P., r. 353

Dotzheimerstraße 105, Güterbahnhof, schöne Lagerräume oder Werkstatt, sowie Stallung m. u. ohne Wohn. zu verm. 10014

**Für Kutscher. Stallung** f. 4—5 Pferde im Westend nebst 3-Zim.-Wohn. u. allem Zubeh. per 1. April 1905 zu verm. Näh. Emserstr. 40, 1. St 1328

**Werkstatt,**
Wellritzstraße 31, auf 1. April zu verm. Näh. Vdh., l., links, und Frankenstr. 19, Part. 3067

Stallung, Remise mit od. ohne Wohn. sof. od. spät. zu vm Feldstr. 10. 2910

Grabenstr. 30 sind Werkstätten u. Wohnungen von 2 Zim mit Küche u. Zubh., sowie ein ganzes Haus in der Metzgergasse (pass. für Trödler, Antiquar oder Schuhwaarenhändler) p. 1. April 1905 zu verm. 1883